

Gradenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erste Seite täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen: P. Gombrowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei, G. Somb...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Um Störungen

in der regelmäßigen Lieferung des Gefelligen vorzubeugen, empfiehlt es sich, die Bestellungen auf das vierte Quartal 1899 schon bald zu bewirken.

Der „Gefellige“ kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. pro Quartal, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten auf Wunsch, gegen Einzahlung der Abonnements-Quittung, die Lieferungen 1-37 des als Gratisbeilage zum „Gefelligen“ erscheinenden neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches“...

Einbanddecken zum „Bürgerlichen Gesetzbuch“ (in Weinwand mit Goldprägung) können zum Preise von 50 Pf. durch uns bezogen werden...

Die nächste Militär-Vorlage.

Dem Reichstage steht im kommenden Winter eine Vorlage in Aussicht, welche den Rest dessen in Anspruch nehmen wird, was im vorigen Winter zur Heeresvermehrung gefordert war...

Beantwortet war diese Verpflichtung von den Centrumsführern, begründet und empfohlen wurde sie von Herrn Dr. Lieber...

52. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins.

(Berichte für den „Gefelligen“).

H Braunschweig, 20. September.

Der zweite Festtag wurde in der Frühe feierlich durch Chorabläse von dem neuen Rathhause und Glockengeläute von sämtlichen evangelisch-lutherischen Kirchen der Stadt eingeleitet...

dem Elias nicht im Sturm und Feuer, sondern im stillen Säuseln der Herr erscheine, so sei Gottes Wirken auch in der ruhigen Arbeit des Gustav Adolf-Vereins erkennbar...

Gleichzeitig fanden in St. Katharinen und St. Magni Festgottesdienste für die Schuljugend statt, bei denen Diapora-geistliche Bilder aus der Geschichte der Diapora und dem Wirken des Gustav Adolf-Vereins gaben...

Am 12 Uhr Mittags trat in der Bräuerkirche die erste öffentliche Hauptversammlung des Vereins zusammen. Es waren etwa 2000 Theilnehmer aus allen Theilen des Reiches anwesend...

Neuer Streitpunkt waren die Verhandlungen des Reichstages in Reife: Es ist wahr, daß dort in konfessioneller Beziehung eine gewisse Zurückhaltung und Mäßigkeit beobachtet worden ist...

Es folgten dann eine Reihe Begrüßungsansprachen. Propst Freiherr v. d. Goltz-Berlin überbrachte die Grüße des Evangelischen Oberkirchenraths...

Der Generalsekretär Pastor D. Hölcher-Leipzig erstattete dann den Jahresbericht. Die Zahl der Zweigvereine hat sich erhöht von 1875 auf 1891...

Nachmittags fand im großen Saale des Wilhelmgartens das Festmahl statt, zu dem mehr als 400 Theilnehmer, darunter die Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden...

** Braunschweig, 21. September.

Die zweite Abendversammlung war von über 2000 Personen besucht. Pfarrer Eckardt-Graz sprach über die Lage in der österreichischen Diapora...

In der zweiten und letzten Hauptversammlung wurde der Jahresbericht erörtert.

Pastor Meyer-Antwerpen berichtete über die niederländische Diapora und überreichte einen Wechsel von 30000 Mk. eines unbekanntem aus Forest in Belgien zum Beitrag für die große Liebesgabe...

Zum Tagungsorte für die nächste Hauptversammlung wurde Königsberg i. Pr. gewählt.

Am Nachmittag fand auf dem Plage vor der Bräuerkirche die Grundsteinlegung des Vugenhausen-Denkmal unter dem Geläut sämtlicher Glocken der evangelisch-lutherischen Kirchen statt...

„Se. Majestät der Kaiser und Königin haben mich zu beauftragen geruht, der 52. Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav Adolf-Stiftung Allerhöchstden Würdigen Dank für den freundlichen Gruß und Segenswunsch auszusprechen...“

Eine Aufführung des Bruch'schen Oratoriums „Gustav Adolf“, dessen Dichtung von dem Reichstagsabgeordneten Pfarrer Hadenberg-Stottenberg stammt, beschloß Donnerstag Abend die festlichen Tage.

Erinnerungen an den Fürsten Bismarck.

Im Oktober 1878 war der jetzt in Berlin lebende Amerikaner John Booth, der mit dem Fürsten Otto von Bismarck wegen der Anpflanzung einiger Nadelhölzer aus dem nordwestlichen Amerika in Deutschland in Berührung gekommen war...

Ein Mal kam Fürst Bismarck auf die Verfälschung in der Orthographie in Deutschland zu sprechen. Er führte aus:

„Will man dergleichen (die Puttkamerische Orthographie) einführen, dann muß es durch Gesetz geschehen, für alle Behörden und alle Schulen. Aber wie in so vielen Sachen mag der Deutsche ein Narr sein auf eigene Faust; das hält er für interessant und glaubt, er hat anderen etwas voraus...“

Daß der Fürst schon Ende der siebziger Jahre für eine stärkere Heranziehung des fundirten Einkommens zur Steuer war, erhellt daraus, daß er im Januar 1879 ausführte:

„Unsere Steuern will ich vor allem rationell gestalten; welche Unbilligkeit liegt z. B. nicht vor in Bezug auf die gleiche Besteuerung des Einkommens eines Individuums, das 2000 Thaler Rente bezieht, und eines kleinen Kaufmanns, Beamten oder Lehrers, der sich sein Einkommen in derselben Höhe täglich erkämpfen muß?“

Der Fürst „sah“ Malern und Bildhauern sehr ungen. John Booth erzählt unter dem 26. Januar 1879 von einer Unterhaltung in der fürstlichen Familie:

„Morgen kommt Lenbach, um meinen Mann auf Wunsch des Kaisers für die Nationalgalerie zu malen“, sagte die Fürstin. „Ja — bemerkte Bismarck — der Kaiser hat mir geschrieben; aber schrecklich ist es mir, den Malern zu sehen, noch schrecklicher freilich einem Bildhauer, die einem mit ihren Hürten immer am Kopfe herumkrigeln und messen, daß es nicht zum Aushalten ist...“

Auf die „Geheimräthe“, auf „Bureaukraten“ war Fürst Bismarck bekanntlich sehr schlecht zu sprechen. Auch John

Booth erzählt von einer derartigen Aeußerung unter dem 3. April 1879:

„Die Suppe war aufgetragen, als Bismarck den Minister Hofmann nach einem Aftenstücke fragte, worauf dieser antwortete, daß er dasselbe bei irgend einem Vortragenden Rathe vermüthe. Der Kanzler, einen Löffel Suppe in der Hand haltend, sagte, ehe er diesen zum Munde führte, halblaut, aber doch so, daß es alle hören konnten, mit seinen großen Augen im Kreise umherblickend: „Bei uns wird es überhaupt nicht eher besser, bis nicht alle Geheimräthe mit Stumpf und Stiel ausgerottet sind.“ Diesen Gedanken weiter verfolgend, kam er auf den bei uns üblichen Bildungsgang zu sprechen und sagte: „Wir gehen an den Examina zu Grunde; die meisten, welche sie bestehen, sind dann so abgewirrhacht, daß sie irgend einer Initiative unfähig sind, sich gegen alles, was an sie herankommt, möglichst wehnend verhalten, und was das Schlimmste ist, eine große Meinung von ihren Fähigkeiten haben, weil sie siegreich aus allen diesen Examina herausgekommen sind.“ Wie diese Unterhaltung mit den Geheimräthen begonnen hat, so schloß sie auch, indem der Fürst bemerkte: „Nun, wie die Polen nicht ohne Juden, so können die Preußen nicht ohne Geheimräthe fertig werden.“

Im Jahre 1879 fragte einmal Jemand bei Tisch den Fürsten, ob er noch viel rauche. Ueber die Antwort erzählt John Booth:

„Cigarren gar nicht mehr — antwortete Bismarck —, ich verachte es neulich wieder einmal mit einer schwachen, es geht aber nicht mehr; ich glaube überhaupt, daß jedem Menschen ein gewisses Quantum bestimmt ist; hat er dieses konsumirt, so hat seine Receptionsfähigkeit aufgehört; ich nehme für mich etwa 100 000 Cigarren und 5000 Flaschen Champagner in Anspruch.“ Bei Nennung dieser Zahlen lachte ich laut auf, worauf der Fürst sagte: „Das will ich Ihnen beweisen.“ Mit den Cigarren gelang ihm das, mit dem Champagner aber nicht. „Nun, dann habe ich noch ein ordentliches Quantum zu Gute, ich mag ihn aber auch noch gern.“

Berlin, den 22. September.

Der Kaiser hat in Snogeholm trotz ungünstigem Wetter am Mittwoch 13 starke Vöcke und einen Fuchs, am Donnerstag 8 Vöcke geschossen; dabei machte er zwei Dubletten. Heute (Freitag) wird die Jagd fortgesetzt.

Die Jagd heute des Kaisers bei seinem letzten Aufenthalte in Hubertusfod hat 24 Stück Firsche betragen. Hofmarschall Freiherr von Lyncker hat jetzt die Gebäude der neuen Kolonie Wildau einer genauen Besichtigung unterworfen. Es soll ein großer Umbau stattfinden, das alte Logierhaus wird abgebrochen. Neue Unterkunft für Jahrgenossen und die Gendarmerie soll schon im nächsten Jahre hergerichtet sein.

Das neue Kaiserdock in Bremerhaven wurde am Donnerstag feierlichst an den „Norddeutschen Lloyd“ übergeben. Vom Reichsmarineamt waren anwesend: Staatssekretär Tirpitz, Fregattenkapitän Capelle und Kapitänleutnant Voedicker. Nachdem das Dock gefüllt war, begaben sich die Gäste an Bord des Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“. Kurz vor Mittag fuhr der Dampfer in das Dock ein. Mit der Fertigstellung des Docks ist die Ausgestaltung der Hafenanlagen, welche dem Staate Bremen 25 Millionen Mk. gekostet haben, zum Abschluß gekommen. Der Betrieb und seine ordnungsmäßige Unterhaltung geht auf den Norddeutschen Lloyd über, der das Dock gegen eine jährliche Pachtsumme von 120 000 Mk. auf 25 Jahre übernommen hat.

Vom Kaiser lief aus Snogeholm nachstehendes Glückwunschtelegramm ein:

„Dem „Norddeutschen Lloyd“, der am heutigen Tage das neue Kaiserdock übernimmt, sende ich zu diesem bedeutungsvollen Akte meinen herzlichsten Glückwunsch. Möchte auch dieser neue Zuwachs seiner Betriebsmittel dem „Norddeutschen Lloyd“ zum Segen gereichen und damit zum Wachsthum deutscher Macht und Herrlichkeit beitragen.“

Hierauf antwortete der „Norddeutsche Lloyd“:

„An des Kaisers Majestät. Snogeholm. Noch unter dem Eindruck, den der mächtige Bau unseres Dampfers „Kaiser Wilhelm der Große“ in dem neuen Kaiserdock hervorgerufen, gestatten wir uns Allerhöchst Eurer Kaiserlichen Majestät für die krafftvolle Initiative, der wir das Dock verdanken, sowie gleichzeitig für die huldvollen Glückwünsche zu dem bedeutungsvollen Akte des heutigen Tages unseren tiefempfindenen Dank ehrerbietigst zum Ausdruck zu bringen.“

Norddeutscher Lloyd. Plate. Wiegand.“

Das Dock ist gegenwärtig das größte auf dem Festlande, denn seine nutzbare Länge beträgt 220 m, die größte Tiefe vom Gelände aus 13,2 m, d. h. 8,2 m unter Null und seine mittlere Breite 27,5 m. Das zum Leerpumpen des Docks dienende Pumpwerk besteht aus zwei mächtigen Centrifugalpumpen, die von zwei 600pferdigen Dampfmaschinen angetrieben werden. Diese Pumpen sind im Stande, das 75 000 cbm fassende Dock in 2 1/2 Stunden bei Ueberwindung einer Förderhöhe von 11,7 m leer zu pumpen. Das Dock ist vom Bremer Staat erbaut, jedoch leistete das Reich einen Zuschuß von 2 1/2 Millionen Mark, wodurch es das Recht erwarb, die Kriegsschiffe unserer kaiserlichen Marine zu docken, und zwar gegen Entrichtung der üblichen Dockgebühren, während es an Dockmiete nur 50 pCt. des vom Bremer Staat festzusetzenden Tarifs zu entrichten hat.

Die Kaiserin hat in einer Ordre das Central-Komitee der deutschen Vereine vom Nothen Kreuz beauftragt, Sammlungen zum Westen der durch das Hochwasser im Königreich Bayern Geschädigten herbeizuführen und deren Ertrag nach München zu leiten.

Aus Anlaß der Anwesenheit des Zarenpaars in Kiel fand dort am Donnerstag im Schlosse Familientafel statt, an welcher der Zar und die Zarin, Prinzessin Heinrich, sowie Prinz Nikolaus von Griechenland, der mit dem russischen Herrscherpaar dort eingetroffen ist, theilnahmen. Später unternahm der Zar und die Zarin mit der Prinzessin Heinrich eine zweistündige Spazierfahrt nach dem Kaiser Wilhelm-Kanal.

Die Königin von Holland wird bei Gelegenheit ihrer demnächstigen Anwesenheit in Potsdam auch Hamburg einen Besuch abtatten und sich in Wandsee das Königin-Wilhelminen-Fusaren-Regiment, dessen Chef sie ist, vorführen lassen.

Aus Anlaß des Kaisermanövers hat der Großherzog von Baden verliehen: den Orden der Irene dem Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie Grafen v. Schlieffen und dem Chef des Militärkabinetts des Kaisers, General der Infanterie v. Sahlke; das Kommandeur-Kreuz 1. Kl. des Ordens Verthold des Ersten den General-Major v. Bülow und v. Scholl und das Kommandeur-Kreuz 1. Kl. des Ordens vom Jähringer Löwen dem General-Major v. Billkume.

Das Befinden des Ministers Dr. v. Miquel hat sich erheblich gebessert.

Die Organisation eines Beschwerdebureaus in Schulangelegenheiten wird in der polnischen Presse betrieben; es ist dies ein klassisches Zeugnis zu Gunsten der preussischen Schulpolitik in den gemischtsprachigen Landestheilen. Die Feyer gegen den preussischen Staat und die deutsche Sprache haben nämlich die für sie äußerst betrübende Erfahrung machen müssen,

daß das Gros der Bevölkerung polnischer Junge es als einen Vorzug erkennt, daß die Schulregeln zur Erlernung und zum freien Gebrauch der für ihr späteres geistliches Fortkommen ihr unentbehrlichen deutschen Sprache angehalten wird. Die großpolnischen Heher wollen nun Einrichtungen treffen, daß dem „kleinen Manne“ der Beschränkung weder Kosten noch Mühe, abgesehen von der Unterschrift unter das Beschränkungsformular, verursacht. Vorgeschlagen wird in polnischen Blättern ferner die Gründung von Schulvereinen, „denen nicht nur Polen, sondern auch Deutschpolen beitreten könnten“, aber nur solche, die „nicht Alles loben, was in der Schule zu Germanisirungszwecken geschieht.“

Die 19. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit ist am Donnerstag in Breslau im Sitzungssaale des Landeshauses der Provinz Schlesien durch den Vorsitzenden des Centralauschusses Seyffardt-Kresfeld unter sehr großer Theilnahme eröffnet worden. Sehr viele deutsche Gemeindeverwaltungen sind vertreten.

Ueber den ersten Hauptgegenstand betr. die Erstattung von Unterstützungen durch die Unterstützten selbst und durch ihre Angehörigen berichtet Stadtrath Dr. Münsterberg-Berlin. Der Mitberichterstatter Ludwig Wolf (Leipzig) erörterte die Form der Geltendmachung der von Armenverbänden zuziehenden Ersparforderungen. In seinem Schlußwort legte Stadtrath Münsterberg unter lebhafter Zustimmung der Versammlung dar, warum die ordentlichen Gerichte dem eigenartigen Bedürfnis der Armenpflege nicht genügen; es fehle ihnen an wirtschaftlicher und sozialer Kenntniß.

Die „Tisch-Tagesztg.“ meldet: Von den Landräthen, denen der Vorstand des „Bundes der Landwirthe“ das Ausscheiden aus dem Bunde anheimgestellt hatte, hat die Mehrzahl mit dem Ausdruck des Dankes für das lokale Vorgehen des Bundesvorstandes und der Versicherung fernerer Sympathie den Austritt erklärt. Eine nicht unerhebliche Minderheit hat aber von dem Anheimstellen keinen Gebrauch gemacht, sondern der Meinung Ausdruck gegeben, daß keine Veranlassung zum Austritte vorliege.

Gegen die Verkürzung der Sonntagsruhe am diesjährigen Weihnachts-Heiligabend, der auf einen Sonntag fällt, hat jetzt der „Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verein zu Hamburg“ an den Minister des Innern und die sämtlichen Regierungspräsidenten Preußens eine Vorstellung gerichtet, nachdem eine Handelskammer die Verlängerung der Verkaufszeit am Weihnachtsabend bis Abends 10 Uhr befürwortet hatte. Die Eingabe betont, daß die selbstständigen sowohl als die abhängigen Kaufleute nur alle sieben Jahr einmal in die Lage kommen, einen völlig geschäftsfreien Heiligabend in ihren Familien zu erleben. Man solle deshalb von der geplanten Ausdehnung der Arbeitszeit um so mehr Abstand nehmen, als an den späten Abendstunden ein lohnender Verkauf nicht zu erwarten sei. Das bessergestellte Publikum pflegt seine Besorgungen nicht auf den letzten Augenblick aufzuschieben, und der Arbeiter, der seinen Wochenlohn bereits am Sonnabend empfangt, dürfte gleichfalls seine Einkäufe im Laufe des Tages beenden, um am Abend rechtzeitig mit der Festbescherung beginnen zu können.

Zum Ehrendoktor hat die philosophische Fakultät in Halle Frau Annes Smith-Lewis promovirt, welche den Iridischen Kodex der vier Evangelien in dem Kloster auf dem Sinai entdeckt und in Gemeinschaft mit ihrer Schwester Margaretha Dunlop Gibson herausgegeben hat.

Österreich-Ungarn. Der Knalleffekt in der Ministerkrisis soll, wie aus Wien berichtet wird, nahe bevorstehen. Man glaubt, daß der nächste Sonntag eine Entscheidung bringen wird. Einige Minister haben bereits Privatwohnungen gemietet, was als ein Zeichen der bevorstehenden Veränderungen im Ministerium Ithun gilt. Der Name des Fürsten Alfred Lichtenstein als des „kommenden Mannes“ wird immer öfter genannt.

Dem verflissenen Tschschentum ist in seinem Deutschenhaß nichts heilig, nicht einmal die Anstands-Postkarte, die doch gewiß einen internationalen Charakter trägt. Schon oft hatte die deutsche Bevölkerung Böhmens, zumal in gemischtsprachigen Gegenden Anlaß, sich über gewisse Uebergriffe und niedrige „Rekerien“ von tschechischen Postbeamten zu beklagen, weil diese ihre amtliche Thätigkeit gar zu gerne zu bißigen nationalen Rekerien benützen. Die Ansichtskarten werden trotz der großen „Ueberbürdung“ der Herren von diesen genau studirt und mit allen möglichen faulen Witz und Gemeinheiten versehen. Da werden z. B. deutsche Grüße mit Entrüstung durchgestrichen; dem Hofse gegen gewisse Abgeordnete wird dadurch Ausdruck gegeben, daß bei Karten mit ihren Bildnissen die Augen durchstochen werden; bei Bismarckkarten erscheint den Postweizeln das Antlitz des großen Kanzlers als geeigneter Platz für den Poststempel u. dgl. Ein Meisterstück dieser Postweizel bildet eine Karte, welche der Post zur Zustellung aus dem Fiergebirge nach Prag übergeben wurde. Einige „Studentenzirkel“ auf dieser Karte erregten den Unwillen eines Stockböhmen derart, daß er mehrere Namen ausradirte und den so gewonnenen Raum mit echt tschechischen Gemeinheiten beschriftete. Auf der Aufschrift war das Wort „Fußgasse“ durchstrichen und in „Husova trida“ verbessert, und unter dem Namen des Empfängers schrieb er die Worte: „heurer Doh“. Es wurde darüber selbstverständlich Beschwerde geführt. Nach den bisherigen Erfahrungen kann man freilich auf ein Ergebnis dieser Beschwerden wenig zählen. Die Postweizel scheinen ja in dieser Privatthätigkeit geradezu unverleglich zu sein.

Frankreich. Aus Anlaß der Vergnadigung von Dreyfus hat der Kriegsminister Galliffet an das Heer einen Tagesbefehl erlassen, in welchem es heißt, die Angelegenheit sei nunmehr erledigt. Vor der Thatsache der Vergnadigung müsse sich Jeder beugen, wie alle sich vor dem Urtheilspruch zu Rennes gebeugt hätten. Von irgend welcher Vergeltungsmaßregel dürfe nicht mehr die Rede sein. „Ich richte an Euch die Aufforderung und würde auch erforderlichen Falles befehlen: Vergeßt das, was gewesen ist und denkt nur an die Zukunft. Es lebe das Heer, welches keiner Partei angehört, sondern einzig und allein Frankreich.“

Dreyfus ist am Donnerstag Vormittag in Carpentras (Departement Vaucluse, im südöstlichen Frankreich) eingetroffen und hat bei seinem Verwandten Valabregue Wohnung genommen. Frau Dreyfus hat Rennes ebenfalls verlassen und wird sich mit ihren Kindern auch nach Carpentras begeben, wo Dreyfus wahrscheinlich in der nächsten Zeit bleiben wird. Von anderer Seite verlautet, er werde eine ihm vom Fürsten von Monaco zur Verfügung gestellte Villa beziehen.

Die Leiche des kürzlich im Badeorte Bagnères de Luchon gestorbenen Senators Scheurer-Kestner wird von dort nach Paris gebracht werden. Dort wird ein Trauerzug nach dem Ostbahnhof stattfinden, von wo die Leiche nach Thann (Elsas) überführt wird.

Der Rebell Guérin ist bis auf weiteres in der 4. Zelle des in ein Gefängniß umgewandelten Bibliotheksaales des

Senatspalastes untergebracht worden. Vor seiner Unterbringung dort bewirthete ihn der Polizeichef Fuybaraud mit einem reichen Frühstück. Guérin erzählte: „Fleisch hatten wir oft im Ueberfluß, mußten es aber der Hitze wegen massenhaft wegwerfen. Unsere hochherzigen Nachbarn warfen uns immer neue Stücke zu. Aber Brod fehlte, und das Regenwasser machte uns krank. Sardinien und Thunfisch bildeten nebst den Leberreifeften alten Lebens unsere Nahrung in den letzten Tagen.“ Guérin erklärte, das Gerücht von der Anwesenheit des Herzogs von Orleans im Fort sei dadurch entstanden, daß ein hochgewachsener blondhäutiger Genosse wiederholt die Dachwache bezogen hätte, und ein Mädchen der Nachbarschaft, welches nach Porträts die Aehnlichkeit des Betreffenden mit dem Herzog herausfand, ihm zurief: „Courage, Gamelle!“

Rußland. Ein geheimer Erlaß ist den Redaktionen der polnischen Blätter in Warschau durch den Chef der Warschauer Censurbehörde zugestellt worden. Es wird den polnischen Zeitungsredakteuren n. a. verboten, Nachrichten über den Ausbruch der Pest in Rußland vor der Veröffentlichung durch amtliche Organe zu bringen, sowie Nachrichten über die Organisation des Schutzes der chinesischen Ostbahn und über Formationen der Schutztruppe zwecks Baues einer Eisenbahn durch die Mandschurie.

In Transvaal werden die Rüstungen fortgesetzt, ebenso in England. Vier Deutsche in Pretoria, nämlich die Hauptleute Graf Zeppelin, Weiß, von Albedyll und Leutnant Budike sind zu persönlichen Adjutanten des Kommandeurs des deutschen Hilfskorps in Transvaal, Oberst Adolf Schiel, ernannt und als solche vereidigt worden. Adolf Schiel ist ein geborener Woddenheimer (bei Frankfurt a. M.) Schon zu Anfang der achtziger Jahre spielte der ehemalige preussische Kavallerie-Untersoffizier, ein sehr intelligenter und thätigster Mann, in Südafrika eine Rolle, indem er sich das Vertrauen des Zulukönigs Dinizulu zu erwerben verstanden hatte. Im Dezember 1884 kam er nach Deutschland und im Januar 1885 hatte er eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck, den er dazu bewegen wollte, auch in Südafrika Kolonialbesitz für Deutschland zu erwerben, doch ging Fürst Bismarck schon aus Rücksicht auf England darauf nicht ein.

Der Direktor der „Gesellschaft zur Beförderung evangelischer Mission unter den Heiden“ zu Berlin befindet sich augenblicklich im Missionsinteresse auf einer Afrikareise. Der englische Dampfer „Booth“, auf dem er einen Platz bereits belegt, konnte ihn nicht mitnehmen, da alle verfügbaren englischen Schiffe zur Truppenbeförderung gechartert sind.

Cuba. In Habana haben 12 000 Arbeiter in verschiedenen Industriezweigen die Arbeit niedergelegt.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. September.

Die Weichsel ist bei Graudenz von Donnerstag bis Freitag von 3,30 auf 3,22 Meter, und bei Warschau von 2,62 auf 2,57 Meter gefallen.

Herr Oberpräsident v. Gohler begiebt sich zur Einweihung des neuerbauten Johanniter-Krankenhaus nach Briesen. Am 28. Abends trifft Herr v. Gohler zu zweitägigem Aufenthalt in Berlin ein.

[Fernsprecherkehr.] Die Theilnehmer an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Schneidemühl sind mit den Theilnehmern der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Stettin, Vartenstein, Wehlau und mit den Theilnehmern der öffentlichen Sprechstelle in Pr.-Eylau zum Sprecherkehr zugelassen.

Für Hotelbesitzer ist folgender Bescheid des Reichsverständigensamts von Interesse. Ein Hotelbesitzer in Raitenburg hatte gegen die Besteuerung seines Fuhrwerksbetriebes Beschwerde bei der Fuhrwerksberufsgenossenschaft erhoben. Die Beschwerde wurde aber nicht berücksichtigt, weil, wie es in dem Bescheide heißt, der Beschwerdeführer seine Gespanne in seinem Hotel wohnenden Reisenden auf deren Eruchen gegen Bezahlung zur Verfügung stelle und somit eine gewerbsmäßigen Fuhrwerksbetrieb unterhalte. Auch die Beförderung der Reisenden zwischen dem Bahnhof und dem Gasthause ist gewerbsmäßig und versicherungspflichtig. Die Thatsache, daß der Beschwerdeführer bereits Mitglied einer Fuhrwerks-Vergesellschaft ist, kann von der Zugehörigkeit zur Fuhrwerksberufsgenossenschaft nicht entbinden.

Die Dampfmaschinenmühle in Rudnick bei Bahnhof Mische, die von einem aus den Herren Biehotka, Falkowski und Kuszkowski-Graudenz bestehenden Konortium angekauft ist, wird z. Bt. vollständig umgebaut. Eine Dampfmaschine von 50 Pferdekraften wird für die Sägen und Holzbearbeitungsmaschinen die Betriebskraft liefern. Neu aufgestellt wird ein Vollgatter. Die Besitzer haben in Roggarden einige Morgen Weichselufer zur Anlage eines Landungsplatzes für Trakten gepachtet. Von dort sollen die Klöße durch Fuhrwerke nach der Schneidemühle geschafft werden. Ein größeres Dampfschiff wird mit der Schneidemühle verbunden.

[Besitzwechsel.] Das Gut Loidimmen ist von den Scharfetter'schen Erben für 108 000 Mk. an den Landwirth Herrn Hädel aus Kartlaufen, Kreis Piltkallen, verkauft worden. Das in Kegelmühl bezw. in den Gemartungen von Riege und Uch belegene Gut des Gutsbesitzers Daniel Müller aus Abbau Rosenfelde ist in den Besitz des Landwirths Rudolf Hoppenhagen aus Grebinerwalde bei Danzig übergegangen.

Herr Stadtrumpeter Steinhauer vom Feldartillerie-Regiment Nr. 35 zu Graudenz tritt zum 1. Oktober zu dem neu gebildeten Feldart. Regt. Nr. 71 über; der Standort des Trompeterkorps des Feldart. Regts. 71 soll Marienwerder sein. Da das Trompeterkorps des Feldartillerie-Regts. Nr. 35 nach Dt.-Eylau überfiedeln wird, so verliert Graudenz am 1. Oktober eine Militärkapelle.

Die Ghebüläumsmedaille ist dem Auszügler Puzleschen Ehepaar zu Karbitz verliehen. Ferner ist die Medaille den Arbeiter Engler'schen Eheleuten zu Gr.-Paglau verliehen.

[Personalien von den Gymnasien.] Der Oberlehrer Zacher vom kgl. Gymnasium in Fraustadt ist an das kgl. Gymnasium in Gnesen versetzt.

Die durch den Abgang des Professors Bornitz ein erledigte Oberlehrerstelle am Altstädtischen Gymnasium in Königsberg ist dem Oberlehrer Borkowski aus Lyd verliehen.

2. Danzig, 22. September. Das hiesige Komitee für den Geographen-Tag hielt gestern unter dem Vorsitz des Herrn Professor Dr. Couwenh eine Sitzung ab, an welcher Herr Oberpräsident v. Gohler und Vertreter der Behörden, der Stadt, von Kunst und Wissenschaft, Handel und Gewerbe theilnahmen. Der Vorsitzende theilte mit, daß es durch das Zusammenwirken hiesiger Vereine möglich gemacht ist, den Gästen eine Festgabe zu widmen, welche durch Originalbeiträge Westpreussischer Gelehrter über einheimische geologische, geographische und meteorologische Verhältnisse, über Bauten und Kunstdenkmäler bleibenden Werth erhält. Zur weiteren Ausgestaltung

dieser Festgabe hat der Provinzial-Ausschuß 300 Mk. bewilligt, wodurch es möglich war, der Schrift eine ganz neue interessante Karte des ganzen Küstengebietes unserer Provinz beizufügen, auch für jeden Theilhaber etwa 10 photographische landschaftliche Abbildungen herstellen zu lassen. Am Sonntag treffen die Westpreußen in Lolkem mit den fremden Gästen, unter denen sich namhafte Gelehrte aus Frankreich, Belgien, England, Schweden und Deutschland befinden, zusammen, und es geht dann über Pankau nach Rabinen und Lenzen, dem interessanten Grenzgebiet der Pische und Buche, dem Lenziger Burgwall, der Ziegelei Hohenhaff u. s. w. Die Ankunft in Danzig erfolgt am Montag Abend gegen 7 Uhr; der Regierungsdampfer „Gothlf. Hagen“ legt zu der Sparrasse an, wobei das alterthümliche „Grüne Thor“ elektrisch beleuchtet wird. In der Empfangsfeier im Kurthof seitens der Stadt sind bis jetzt über 200 Anmeldungen eingegangen. Ein besonders interessantes Schauspiel wird den Fremden am nächsten Vormittag auf der Westerplatte geboten, und zwar eine Uebung zur Rettung Schiffbrüchiger; dann geht es über See bis hinter Mdershorst zur Besichtigung der dortigen Steinabfälle, schließlich nach Joppot, wo in dem Schloßberg ein prähistorischer Burgwall vorhanden ist, und dann nach Oliva. Der Unterricht an den höheren Lehranstalten fällt an diesen Tagen aus, damit die Lehrer sich an den auch wissenschaftlich interessanten Ausflügen betheiligen können. Eine Reihe von literarischen Darbietungen über Elbing, Marienburg, Danzig, Sächsenthal, Oliva, Joppot, Westerplatte und Hela sollen den Gästen geboten werden.

Der nach Köln versetzte Herr Regierungs- und Gewerbeamtling Krilling hatte seine Stelle in Danzig am 15. April 1893 angetreten. Er wurde bald zum Vorsitzenden des Ausschusses des neu gegründeten Spar- und Bauvereins gewählt und entfaltete in dieser Stellung eine so rege Thätigkeit, daß ohne seine Bemühungen der Bau der schönen Arbeiterwohnungen am Heiligenbrunnenweg wohl schwerlich zu Stande gekommen wäre. In welcher Weise Herr Krilling das Vertrauen der Arbeitergebeher besaß, zeigte sich in dem Kampfe der Danziger Bauvereinsdreschler mit dem Geh. Kommerzienrath Becker in Königsberg. Hier spielte Herr Krilling mit solchem Erfolge den Vermittler, daß der Friede wieder hergestellt und dadurch die in Frage gestellte Existenz mancher Gewerbetreibenden gerettet wurde.

Die Kommission zur Verabreichung von etwaigen Quarantäne-Maßregeln trat heute in Anwesenheit mehrerer Ministerial-Kommissare im Regierungsgebäude zusammen, fuhr dann auf einem Regierungsdampfer nach Neufahrwasser zu einer Besichtigung und hielt Nachmittags eine Schlusskonferenz ab.

Die Prüfung als Postassistenten bestanden hier die Postgehilfen Vacher, Pawlowski und Fescher aus Danzig, Grünwald und Richter aus Dirschau, Brand aus Berent.

Der Verein für Naturheilkunde hielt am Mittwoch eine Hauptversammlung ab. In den neuen Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Hollmichel zum Vorsitzenden, Buchholz, Schiemann, Enß, Stegahn, Vertram und Frau Wichmann. Zum „Weltkongress zur Verabreichung der Impfung“ in Berlin wurde Herr Hollmichel als Vertreter bestimmt.

Das für den verstorbenen Landeshauptmann Jäckel von der Provinz gedichtete Denkmal ist nunmehr aufgestellt worden, worauf alsbald die Abnahme der Landesbauinspektion im Beisein von anderen Vertretern der Provinzialbehörde erfolgte.

Der Bazar zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins in Gr.-Günder hat eine Einnahme von 1550 Mk. gebracht.

Die Strafkammer verurtheilte gestern den Schuhmann Paul Zuchowski zu neun Monaten Gefängnis, weil er einen Arbeiter widerrechtlich verhaftet, mit dem Säbel mißhandelt und ihn außerdem fälschlich beschuldigt hat, der Verhaftung Widerstand entgegenzusetzen zu haben.

* Aus dem Kreise Graudenz, 21. September. Bei dem Besitzer G. in Michnowo schenkte eine Zuchtfau 15 Ferkeln das Leben. Da das Mutterthier aber nur 12 ernähren kann, so hat Herr G. die übrigen drei kleinen Vorstehere seiner Hündin, der er die eben geborenen kleinen wegnahm, zur Ernährung übergeben. Mit mütterlicher Liebe säugt die Hündin nicht nur die Ferkel, sondern besorgt sie mit derartiger Sorgfalt, daß Niemand es wagen darf, sie wegzunehmen. Die drei Ferkel gedeihen bis dahin recht gut.

s Culm, 20. September. Die Zuckerfabrik Unislaw beginnt ihre Kampagne am 28. d. Mts.

Thorn, 21. September. Zu der am Montag beginnenden Schwurgerichtsperiode sind nachträglich noch folgende Herren als Geschworene einberufen worden: Oberlehrer Isaac-Thorn, Rittersgutsbesitzer Vorreher-Sternberg, Professor Herford-Thorn, Reichshauptmann Lippe-Podwiz, Besitzer Heinrich Bartel-Ober-Nesau, Zuckerfabrik-Direktor Schmij-Neu-Schönau, Fabrikbesitzer houtermans-Thorn, Landwirth Friedrich Peters-Dom. Papau, Kanarvermeister Mehrlein-Thorn, Holzhändler Meyer-Thorn, Untertaxer Krahn-Kiel.

Die Ausschreibung der Oberbürgermeisterstelle wurde gestern von der Stadtverordneten-Versammlung in geheimer Sitzung beschlossen. Das Anfangsgehalt wurde auf 9000 Mark erhöht, steigend bis zum Höchstbetrage von 10500 Mk.

* Schöneke, 21. September. Wegen der sich in unserer Stadt immer mehr ausbreitenden Scharlach-Epidemie wurden die Schulen heute geschlossen.

* Aus dem Kreise Marienwerder, 21. September. In Jerzewo wurde kürzlich mittels Einbruch aus dem Schulzimmer eine Geige gestohlen. Als Dieb ist jetzt der 13jährige Justmannssohn Leiskau ermittelt worden. Der Epigbube hat schon viele Diebstähle ausgeführt.

f Schwez, 20. September. Die hiesige Kof'sche Dampfbierbrauerei hat, da eine Einigung in Betreff der Beleuchtung der Stadt noch immer nicht erzielt worden ist, einen Acetylenapparat für sich aufgestellt. Die Beleuchtung ist billiger, als mit Petroleum.

x Aus dem Kreise Tuchel, 21. September. Die Familie des Ritters Link zu Abbau Dzidno ist von einem Unglücksfall betroffen worden. In einem unbewachten Augenblick, während die Mutter kurze Zeit draußen war, begab sich das 5jährige Töchterchen an den eisernen Ofen und spielte mit dem Feuer. Die wieder eintretende Mutter fand ihr Kind in Flammen stehend. Das Kind hat so entsetzliche Brandwunden erlitten, daß es gestern starb.

* Konitz, 20. September. In der gestrigen Strafkammer-Sitzung hier selbst wurde der Hauslehrer Weiker aus Kaszuba bei Gersz, früher in Klona, wegen Majestätsbeleidigung in zwei Fällen zu einem Jahr Gefängnis verurtheilt.

Dierode, 20. September. In der gestrigen Vorstandssitzung des Kriegervereins wurde an Stelle des von hier verziehenden stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Hauptmann Hoffmann, Herr Domänen-Verwalter Leutnant d. L. Scypin aus Wörten und für ein noch fehlendes Vorstandsmitglied Herr Schuhmachermeister Kohl gewählt. Drei neu gegründete Kriegervereine sind in den Kreisen Kriegerverband aufgenommen und zwar: Kriegerverein Wüschten, Kriegerverein Geierswalde und Verein ehemaliger Garbisten Dierode, sodas der Kreisverband aus acht Kriegervereinen besteht.

* Braunsberg, 21. September. Gegenwärtig weisen hier 17 Lehrer aus verschiedenen Theilen der Provinz, welche an dem von der Regierung eingeführten Obstbaukursus theilnehmen.

Wallta, 20. September. Seit dem 26. August wurde heute Nacht zum vierten Male Feuerlärm geschlagen. Diesmal brannte das Wirthschaftsgebäude des Tischlermeisters Götting, der nur sehr niedrig versichert ist. Eine Kuh und ein Pferd sind mitverbrannt.

(Posen, 21. September. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde an Stelle des verstorbenen Stadtverordneten Herr Fabrikdirektor Kazary Kantorowicz zum unbesoldeten Stadtrat gewählt. Zur Weiterführung bezw. Vervollendung der großen städtischen Bauten — Schlachthof, Umkleklosette, Gasometer, Wassergasanlagen, Pflasterungen und Beitrag zur Kaiser Wilhelm-Bibliothek — wurde die schwebende Schuld der Stadt von 1 Million um 1/2 Million erhöht. Für die in Posen zu errichtende Maschinenbauschule für den mittleren Handwerkerstand wurden die Vergabe eines Bauplatzes im Werthe von 144000 Mk., die Errichtung eines Schulgebäudes für 300000 Mk., die Ausstattung des Gebäudes für etwa 200000 Mk., die Bewilligung eines festen Beitrages von jährlich 2700 Mk. für Beleuchtung und Heizung und die Mietzung von Schulräumen vom 1. Oktober 1900 ab bis zur Fertigstellung des Gebäudes genehmigt, jedoch in der Voraussetzung, daß die Provinz Posen, die an der Maschinenbauschule auch ein sehr wesentliches Interesse habe, zu den von der Stadtgemeinde zu leistenden jährlichen Unterhaltungskosten von etwa 24000 Mk., 12000 Mk. jährlich beiträgt. Herr Oberbürgermeister Wittling theilte mit, der Bezirksausschuß habe heute die Eingemeindung der drei Vororte Jersiz, St. Lazarus und Wilda zum 1. April 1900 genehmigt und die mangelnde Zustimmung der Gemeinde Jersiz, weil die Eingemeindung im öffentlichen Interesse liegt und zur Befreiung der zwischen Posen und den Vororten obwaltenden Interessengegensätze notwendig ist, durch die beschlossene Zwangseingemeindung ersetzt. Die Gehälter der städtischen Unterbeamten werden neben 180 Mk. Wohnungsgeld von 900 Mk. auf 1000 Mk. Anfangsgehalt erhöht; sie steigen bis zum Höchstgehalt von 1500 Mk. Dem Komitee zur Veranstaltung wissenschaftlicher Vorträge wurden 1000 Mk., ferner zur Abhaltung kunstgewerblicher Vorträge durch Direktor Dr. Jessen aus Berlin 500 Mk. (die Provinz giebt ebenfalls 500 Mk.) bewilligt. Auf eine Anfrage aus der Versammlung theilte Herr Oberbürgermeister Wittling mit, der Kultusminister habe die Einrichtung einer Goethe-Akademie in Posen sehr sympathisch begrüßt und die Einsetzung einer beträchtlichen Summe hierzu in den nächsten Staatshaushaltsetat zugesichert. Die Mehrausgaben bei der gesamten städtischen Verwaltung von 1890000 Mk. wurden bewilligt. Dabei wurde mitgetheilt, daß der Ueberfluß bei der Stadt-Hauptkasse für 1898/99 über 200000 Mk. betragen wird. Dem ins Leben zu rufenen Verein zur Bekämpfung der Tuberkulose in der Provinz Posen wurden 20000 Mk. unter der Bedingung gewährt, daß die Tuberkulose-Heilstätte innerhalb fünf Jahren errichtet wird. Eine Stiftung der Wache'schen Erben im Betrage von 2000 Mark wurde mit Dank angenommen.

* Posen, 21. September. Die Militärmusikern der Garnison ist verboten worden, im Posener polnischen Theater, das Sonnabend eröffnet wird, zu spielen.

Lissa i. P., 20. September. Gestern starb hier Herr Kanalarth a. D. Grundmann, im Alter von fast 69 Jahren. Durch seinen Tod hat unsere Stadt einen schweren Verlust erlitten. Mehr als ein Vierteljahrhundert gehörte er der Stadtverordneten-Versammlung an, und 16 Jahre hindurch leitete er die Geschäfte dieser Körperschaft. Auch für das Vereinsleben hatte der Verstorbenen reges Interesse. So verlor der Posener Provinzial-Sängerbund und der hiesige Männer-Gesangverein, welchem Herr G. lange Jahre als Dirigent und später als Vorsitzender angehört hat, ein hochgeschätztes Ehrenmitglied.

Verchiedenes.

[Von Andree.] Dr. Etholm, Professor Mathorft und der Bruder des kühnen Luftschiffers Kapitän Andree in Stockholm nehmen nach den vorläufigen Mittheilungen an, daß die im Eismeer gefundene Boje eine sogenannte Polboje ist, welche Andree aufwerfen wollte, wenn der Nordpol selbst passiert würde. Die übrigen mitgeführten Bojen sind nämlich bedeutend kleiner; der Inhalt der aufgefundenen Boje ist noch nicht bekannt.

[Glückliche Gewinnerin.] 12000 Mark, nämlich ein Viertel vom Hauptgewinn der III. Klasse der preussischen Klassen-Lotterie, hat die Ehefrau B. von königlichen Diensten in Berlin gewonnen. Die glückliche Gewinnerin hat ihre Stellung nicht aufgegeben, zeigt sich ihren Kolleginnen und Kollegen gegenüber aber von großer Freigebigkeit.

In der Friedenauer Frauen-Gartenbauschule des Fräulein Dr. Cloira Castner hat neulich das Herbstexamen der Abiturientinnen stattgefunden. Vor einer Prüfungskommission von Professoren der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, einem Schulrath und mehreren Sachverständigen, bestanden die drei Examinandinnen ihr Examen sämtlich mit dem Prädikat „sehr gut“. Einer der Damen wurde in Chemie das mündliche Examen erlassen, da der Lehrer ihr das Zeugnis „ausgezeichnet“ gab. Die Dame wird an der Landwirtschaftlichen Hochschule Botanik studiren. Die beiden anderen Damen werden sich der praktischen Gärtnerei widmen. Die Gartenbauschule scheidet mit vorläufig 26 Schülerinnen im Laufe dieses Monats in ihr neues großes Heim in Mariensfelde über.

[Entschuldigung.] Gouvernante: „Wie oft hab ich Dir gesagt, die Nachbarkinder sind keine passende Gesellschaft für Dich!“ — Otto: „Ich verlehre ja nicht mit ihnen — ich hau sie nur!“

Neuestes. (Z. D.)

4 Danzig, 22. September. An hiesiger amtlicher Stelle ist heute die überraschende Nachricht eingegangen, daß die Ankunft des Kaisers in Neufahrwasser, welche bekanntlich Montag erfolgen sollte, plötzlich aus noch nicht bekannten Gründen ein bis zwei Tage verschoben ist. Der kaiserliche Sonderzug, der aus sechs Salonwagen und einem Küchenwagen besteht, ist bereits eingetroffen und vorläufig auf ein Nebengeleise des Centralbahnhofes geschoben worden.

* Berlin, 22. September. Der Kaiser und die Kaiserin spendeten für die von der Ueberschwemmung in Bayern Betroffenen 30 000 Mark.

* Wien, 22. September. Auf der Station St. Veit stieß ein Rangirzug auf einen Militärzug, welcher das Einfahrtsignal überfuhr. Sieben Personen sind verletzt.

† Budapest, 22. September. Infolge Donandammbruchs unterhalb Komorn sind viele Gemeinden überfluthet. Zwischen Laf und Grees wurde der Bahndamm durchgerissen.

! Paris, 22. September. Die „Aurore“ veröffentlicht ein Schreiben Jolas an Frau Dreyfus, worin Jola den Entschluß ausdrückt, für die Rehabilitation ihres Mannes weiter zu kämpfen.

o Chicago, 22. September. Die große Weizenmahlereifirma von Barrett und Farnum hat infolge mangelhafter großer Speculationen während der letzten Tage ihre Zahlungen eingestellt.

: Prätoria, 22. September. Die Behörde ist lebhaft beschäftigt, den Bughers Waffen anzuhändigen. Heute wurden die Dienste eines freiwilligen Holländerkorps angenommen.

▷ Bloemfontein, 22. September. Der Raad des Orange-Freistaates trat gestern zusammen. Präsident Steyn verlas eine Rede, worin er bedauerte, daß die Beziehungen Großbritanniens zu Transvaal gespannt

seien. Steyn beschuldigt die britische Regierung des Vertrauensbruchs und bestreitet, daß er Transvaal gerathen habe, die letzten britischen Forderungen anzunehmen. Der Orange-Freistaat sei durch den Vertrag verpflichtet, Transvaal beizustehen. Es sei Sache des Raads über das weitere Verhalten der Republik sich schließend zu machen. Der Raad trat darauf zu einer geheimen Sitzung zusammen.

[Offene Stellen für Militäranwärter.] (Erforderlich ist der Besitz des Civilberufungsscheines.) Magistrats-Assistent in Gornitau vom 1. Dezember. Gehalt 1200 Mk. Meld. an den Magistrat. — Stadt- und Polizeisekretär in Geln vom 1. Oktober. Gehalt 1500 Mk., Kautions 600 Mk. Meld. an den Magistrat. — Polizeiaffistent in Salzwedel von sofort. Gehalt 1200 Mk., steigend bis 1800 Mk. Meld. an den Magistrat. — Polizeisekretär in Eichweiler von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. an die städtische Verwaltung. — Magistrator bei der städtischen Verwaltung in Eichweiler von sofort. Gehalt 1500 Mk., steigend bis 2100 Mk. Meld. an den Magistrat. — Zwei Polizeiserganten in Geln vom 1. Oktober. Gehalt 1000 Mk., steigend bis 1500 Mk. Meld. an den Magistrat. — Mehrere Polizeiserganten in Eberfeld von sofort. Gehalt 1550 Mk., steigend bis 2150 Mk. Meld. an den Magistrat. — Zweiter Bureauehilfe bei dem Bürgermeisteramt in Meine (Stadt) von sofort. Gehalt 1200 Mk. — Landbriefträger Oberpostdirektion Koblenz vom 1. November. Kiel vom 1. Dezember. Bromberg, Köln, Siegen für Postamt Löwenberg vom 1. Januar 1900 Gehalt 700 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß.

Wetter-Beobachtungen des Geselligen v. 22. Septbr., Morgens.

Stationen.	Bar. mm.	Wind.	Wetter.	Temp. Cel.	Anmerkungen. Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet.
Bismarck	759	SW.	6	Regen	11
Aberdeen	745	SW.	5	halb bed.	10
Christiansund	748	SW.	1	halb bed.	8
Kopenhagen	754	SW.	1	bedeckt	11
Stockholm	752	SW.	2	bedeckt	9
Saparanda	747	SW.	1	halb bed.	8
Petersburg	756	SW.	2	halb bed.	7
Moskau	—	—	—	—	—
Ort (Queenst.)	761	SW.	4	heiter	12
Ordnburg	—	—	—	—	—
Heider	745	SW.	9	Regen	14
Eylt	747	SW.	3	Regen	9
Hamburg	751	SW.	5	Regen	10
Swinemünde	757	SW.	4	wolkig	9
Neufahrwasser	759	SW.	5	halb bed.	11
Remel	756	SW.	4	halb bed.	12
Paris	757	SW.	5	bedeckt	15
Münster	749	SW.	6	bedeckt	13
Karlsruhe	760	SW.	4	bedeckt	14
Biesbaden	757	SW.	2	bedeckt	12
München	762	SW.	4	bedeckt	9
Gemünd	760	SW.	4	Regen	11
Berlin	758	SW.	2	bedeckt	8
Wien	765	SW.	—	Nebel	7
Breslau	763	SW.	2	heiter	8
St. d'Aliz	762	SW.	4	halb bed.	18
Missa	763	SW.	—	heiter	18
Triest	763	SW.	1	bedeckt	15

Uebersicht der Witterung. Ein tiefes barometrisches Minimum ist über der südlichen Nordsee erschienen, zu welcher Bestürmung und an der westlichen Küste stark aufstrebende Winde verursachend; am höchsten ist der Luftdruck über Südoberuropa. Bei vorwiegend südlichen Winden ist das Wetter in Deutschland meist trübe und durchschnittlich kühl, meistens ist jetzt getrübt Regen gefallen, 11 mm zu Cuxhaven, Remel hatte Nachmittags Gewitter. Trübes, windiges Wetter mit Regenschauern demnächst wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Wetter-Aussichten.

Auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 23. September: Herberlich, abwechselnd windig. — Sonntag, den 24.: Kühl, wolkig, vielfach Regen, stark windig. Sturmwarnung. — Montag, den 25.: Herberlich, abwechselnd stark windig, frischweises Gewitter. — Dienstag, den 26.: Veränderlich, kühl, Sturmwarnung.

Niedererschläge, Morgens 7 Uhr gemessen.

Graudenz 20./9.—21./9.	7,6 mm	Mewe 20./9.—21./9.	3,1 mm
Marienburg	1,4	Gr.-Klona	1,2
Gr.-Schönwalde	6,8	Konitz	3,1
Neufahrwasser	2,8	Gr.-Kosmin/Reudorf	2,6
Thorn III.	—	Thorn III.	5,8
Gr.-Stargard	1,3	Gergehnen/Saalfeld	4,2
Zappendow	0,7	Stradom bei D.-Eulau	—

Danzig, 22. Septbr. Getreide- u. Spiritus-Depeche. Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Delfsaaten werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne gegen Faktorei-Broviiton u. ancomäßig vom Käufer zu zahlen. Verkäufer veräußert

22. September.		21. September.	
Weizen, Tendenz:	Kuhig, gute unveränd., abfallende billiger.		Gefragter.
Mais:	400 Tonnen.		300 Tonnen.
ml. hoch u. weiß	718,793 Gr. 134-155 Mk.		745,783 Gr. 146-152 Mk.
hellbunt	687,761 Gr. 128-147 Mk.		650,745 Gr. 128-144 Mk.
roth	724,780 Gr. 137-149 Mk.		708,766 Gr. 131-148 Mk.
Trans. hoch u. w.	115,00 Mk.		115,00 Mk.
hellbunt	112,00		112,00
roth befebt	113,00		113,00
Roggen, Tendenz:	Watter.		Unverändert.
inländischer, neuer	692,735 Gr. 141-142 Mk.		714,741 Gr. 141-142 Mk.
russ. voln. z. Trau.	705,760 Gr. 103-107 Mk.		720,732 Gr. 107,00 Mk.
Garsto gr. (674-704)	126-148,00		126-143,00 Mk.
fl. (616-666 Gr.)	124,00		123,00
Haler ml.	118,00		118,00
Erbssen ml.	135,00		130,00
Trans.	110,00		110,00
Ribssen ml.	202,00		202,00
Weizenkleie	4,02 1/2		4,02 1/2-4,05
Roggenkleie	4,50		—
Spiritus Tendenz:	Unverändert.		Fester.
konting.	—		—
nichtkonting.	43,25 Brief.		43,50 Brief.
Zucker, Trans. 80% w. d. fr. Raffinade	Loco geschäftlos.		Loco geschäftlos.
wass. 50% w. d. incl. Saft	—		—
Nachprodukt 75%	—		—
Rebement	—		—

D. v. Morsetin.

Königsberg, 22. Septbr. Getreide- u. Spiritus-Depeche.

(Preise für normale Qualitäten, mangelhafte Qualitäten bleiben außer Betracht.) Weizen, ml. je nach Qual. bez. v. M. 153,00. Tend. unverändert. Roggen, „ „ „ „ 142,00. „ „ „ „ „ „ „ „ 125-140. „ „ „ „ „ „ „ „ 121-125. „ „ „ „ „ „ „ „ 120-125. Erbsen, nordr. weiße Kochw. „ „ „ „ „ „ „ „ 70er Spiritus loco nicht konting. ul. 43,50 Geld. Mk. 43,60 bez. Tendenz: fest. Es wurden zugeführt 10000 Liter, gefündigt — Liter. Wolff's Bureau.

Berlin, 22. Septbr. Börsen-Depeche. (Wolff's Bül.)

Spiritus	22.9. 21.9.	22.9. 21.9.
loco 70 er	45,00 44,50	3 1/2 Bp. neu. Wf. II. 95,00 95,20
Berthapiere.	22.9. 21.9.	3 1/2 Weitr. Bldr. 85,50 85,20
3 1/2% Reichs-Akt.	97,90 97,90	3 1/2% Ditr. 94,40 94,75
3 1/2% „	97,90 97,90	3 1/2% Bom. 95,75 96,10
3% „	88,30 88,25	3 1/2% Wf. 95,00 95,00
3 1/2% Pr. Conf. A.	97,70 97,90	Dist.-Com.-Akt. 192,25 191,10
3 1/2% „	97,75 98,10	Saurahütte 256,75 255,90
3% „	8-30 88,25	5% Ital. Rente 93,40 93,00
Deutsche Bank	204,30 203,80	4% Mittelm.-Dblig. 94,00 94,30
3 1/2% Pr. rit. Wf. I.	97,00 98,30	Kaufm. Noten 216,65 216,45
3 1/2% „ II.	96,00 96,30	Privat-Diskont 4 1/4% 4 1/4%
Chicago, Weizen, stetig.	Septbr.: 21.9.: 79; 20.9.: 71 1/2	
New-York, Weizen, stetig, v. Septbr.:	21.9.: 73 1/2; 20.9.: 73 1/4	
Bank-Diskont 5%. Lombard-Zinsfuß 6%.		

Weitere Marktpreise siehe Viertes Blatt.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elsa Gimkiewicz**, Tochter des Bankdirektors Herrn **Ernst Simon** und seiner Frau Gemahlin **Sophie geb. Alexander**, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [1902]

Berlin, im September 1899,
Grossbeerenstr. 60.

Martin Michalski.

Heute Nachmittag 4 1/4 Uhr verschied nach längerem, schwerem Krankenlager unser hochverehrter Chef, der Landmesser, Kulturtechniker und Unternehmer, Herr **Johannes Thomsen**

in **Augustwalde**. Wir betrauern in ihm einen mit unermüdlicher Arbeitskraft schaffenden Chef, der durch sein ehren- und charaktervolles Handeln sich Achtung und Liebe bei seinen Untergebenen zu verschaffen gewohnt hat. Ehre sei seinem Andenken. [19013]

Das Baupersonal **Rother, Techniker, Burmeister, Scholz, Kuban, Schachtmeister.**

Statt jed. besonderen Meldung.

Am 19. d. Mts. entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein herzenguter, lieber Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Restaurateur **Adolph Straszkiwicz** im Alter von 37 Jahren. Dieses zeigt tiefbetrübt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Spandan, Grunewaldstr. 4, d. 20. Septbr. 1899.

Emilie Straszkiwicz geb. Schönfeld.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, Nachmittag 4 1/4 Uhr, statt.

Heute Nachmittag 4 1/4 Uhr verschied nach längerem, schwerem Krankenlager unser hochverehrter Brodbäcker, Herr **Johannes Thomsen**.

Wir verlieren in ihm einen guten, liebevollen und gerechten Herrn, dessen Hinscheiden wir auf das Aufrichtigste bedauern und dem wir stets ein ehrenvolles Andenken bewahren werden. [19014]

Augustwalde, d. 20. Septbr. 1899.
Das Haus- u. Wirtschaftspersonal.

Susanna Erdmann

Franz Klein

Berlobte. [18930]

Marienwerder.

Plätterin

verlangt noch Kundschaft. [19034]

Frau Gogolin, Unislaw, Zuckerf.

Preis 1 Cbr. Stetner.

Tafelglas
schles. und rheinisch, offerirt zu billigsten Preisen [18946]

H. Callmann, Briesen Wpr.

9157] Wie alljährlich, so verleihe ich auch in diesem Jahre meine beiden neuen Original amerikanischen

„Victor“

Stredreschmaschinen

welche bereits von mehreren Herren fest bestellt sind, und bitte weitere Respektanten, sich bald zu melden, damit ich die Reihenfolge danach aufstellen bezw. den Wünschen der Herren nachkommen kann.

Robert Finger, Gutsbesitzer in Jungen bei Schwes a. W., früher in Siemtau.

Zweireihige Rübenheber

Bewährte Original-Konstruktion.

Neues Modell D. R. G. 58716.

Sichere, vom Gang der Zugthiere unabhängige Steuerung. Kein Zerkleineren, kein Verstopfen, keine Beschädigung der Rüben. [14297]

Große Leistungsfähigkeit in allen Bodenarten.

Man verlange Prospekt.
W. Siedersleben & Co. Bernburg.

Tabak und Cigarren Staunend billig [18996]

liefert Versandhaus **Josef Frass, Jagheim 117 (Pfalz)**.
10 Pfd. Ribbentabak Wr. 1.40
10 " feingeh. Ribbentab. „ 1.80
10 " blattähn. Ribbentab. „ 2.20
8 " u. 100 St. a. Cigarren „ 4.10
8 " u. 1 prachvolle Pfeife „ 2.90
Vorägl. Cig. 100 St. Wr. 2.20, 2.40, 2.80, 3, 3.50, 3.80, 4.5 (100 St. Fr.)
10 Pfd. amerif. b. Ribbentab. Wr. 3.00
10 " Ribbentab. Wr. 4.10
10 " feinst. Kraustabak „ 6.00
Berech. Lese! Die Tabake und Cigarren dieser Firma haben bedeutenden Beltr. Wer wirklich guten Tabak und Cigarren rauchen will zu äußerst billigen Preisen, dem kann diese Firma auf's Allerbeste empfohlen werden. Nachbestellung garantiert sicher.

Aug. Hopfer & Eisenstuck, Leipzig

Electrotechnische Fabrik und Ingenieur-Bureau.

Ausführung kompl. Beleuchtungs-, sowie Kraft-Anlagen.



Vertreter für Ost u. Westpreussen:
Karl Hänel
Königsberg i. Ostpr., Kaiserstr. 27.

Special-Preis. Nachweis. steh. jed. Zeit gern z. Dienst.

Grösstes Möbellager Brombergs.

Möbel kauft man am besten direkt in der

MÖBELFABRIK BROMBERG

H. Schmidtke.

Preislisen und Kostenanschläge gratis und franko. [17320]

Va. Londoner Heizkocks

ex. zu erwartendem Dampfer, franko jeder Bahnstation, empfiehlt billigst [18067]

H. Wandel, Steinkohlen u. Kocks engros Danzig.

10 Pfg. kostet in diese feine Scheere
jeder beliebige Namen in Goldschrift eingravirt.
Plüsch-Etui für diese Scheere 30 Pf.



1/2 natürl. Grösse.

E. von den Steinen & Cie., Wald b. Solingen Gz. Stahlwaarenfabrik u. Versandgeschäft.

Anerkannt richtigstes System gesunden Biergenusses * * * * * Vollkommenstes hygien. Reformgefäß für Bier u. a. Getränke. Kein Missbrauch, keine Verunreinigung wie bei Flaschen u. dgl.



Deutsches Reichs-Patent. Erste eig. Fabrik. Köstlich bis zum letzten Tropfen. Feinste Tafelzierde. In jedem Haushalt, jederzeit Bier so vortreflich und gehalten wie das frischeste vom Fass. Ueber 30 000 in Gebrauch. Ausf. Katalog kostenfrei. Neueste Modelle: 2 u. 5 Liter. Name, Form, Fabrikmarke, Bild gesetzl. geschützt. Warnung vor Nachahmungen.

Sägegatter in zahlreichen Constructionen und **Holzbearbeitungs-Maschinen** für Bau- u. Möbelschlereien, Hobelwerke, Stellmachereien, Kehlleistenfabriken etc. bauen als einzige Specialität **Maschinenfabrik C. Blumwe & Sohn Act.-Ges., Bromberg-Prinzenthal.**

Va. englische Anthracit-Grubs- und Rußkohlen franko jeder Bahnstation, empfiehlt billigst [19068] **H. Wandel, Danzig.**

Für die Kartoffelernte empfehlen: **einen großen Posten neuer Getreidesäcke** m. 2 blauen Streifen, 3 Altscheffel Inhalt 60, 70 u. 80 Pfd. und 2 1/2 Scheffel Inhalt 55, 65 u. 75 Pfd. per Stück. Das Zeichen wird nicht berechnet. **Gebrüder Siebert, Königsberg i. Pr.**

Prima Dachkitt zur Selbstanwendung bei Pappdachreparaturen, von Jeder mann leicht und bequem zu handhaben in Kisten à 25 Ko. mit Mark 10.00 à 12.50 6.00 franko nächstgelegener Eisenbahnstation, in Kisten à 5 Ko. mit Mk. 3 franko jeder Poststation gegen Nachnahme offerirt **Dt.-Eylauer Dachpappen-Fabrik Eduard Dehn, Dt.-Eylau Wpr.** [12671]

Trockene Bittauer Zwiebeln, Bergamotten und Sommeräpfel, verkauft **H. Dobrig**, Roggarden v. Mische. [18932]

6063] Ein fast neues, gut erhaltenes Piano hat zu verkaufen **Szalkowski, Lehrer in Heinrichsdorf, Kr. Schw.**

Neue Federn Halbdannen d. Pfd. 80, 100, 125 Pf., gar. reine Gänsefedern Pfd. 1,50, 2,00, 2,50 Wr., 1 ganzer Satz Betten Oberbett, Unterbett u. 2 Kissen zusammen nur 15 Wr. Fertige Bezüge, Laten und Wägen sehr billig. [18655] **S. Neumann, Graudenz, Herrenstr. 8.**

Niesbagger mit Siebevorrichtung, Elevator und Lokomotive, 300 cbm tägl. Leistung, bei mir zu verkaufen. [18934] **Wunsch, Ingenieur, Thorn.**

Omnibus fast neu, für 8 bis 10 Personen, billig verkäuflich bei [18878] **Sacobler in John, Eisenhandl., Graudenz.**

Gummistempel in allen nur denkbaren Sorten empfiehlt **Paul Kuntze, Danzig** Hirschgasse No. 2. (Illustr. Preisverantw. gratis u. fr.)

Wasserdichte Gummi-Regenmäntel mit Stoffbezug, offeriren wie in abgebildeter Form für den enorm billigen Preis von **Mk. 25.** gegen Nachnahme. Umtausch gestattet. Für Maß nur Brustbreite und ganze Länge erforderlich. **M. Michalowitz & Sohn** Briesen Wstpr.

9070] **Echte Prager Schinken**, nur Marke Antonin Chmel, Gew. 6 bis 12 Pfd., I & Markt 1,40, II & 50 Pfd. per Pfd., empfiehlt **Josef Habermann, Berlin W., Kronenstraße 62.**

Kravatten-Fabrik Blüser & Co. St. Tins. Krefe 25. Billige Bezugsquelle. Stoffmuster und illustr. Preisliste kostenfrei.

Wichtig für Hausfrauen! Schröpfer's flüssige Cremefarbe färbt in prachtv. Creme Nuance **Gardinen, Spitzen, Decken, Rouleaux** u. Preis p. Fl. 30 und 50 Pfg. Alleingige Niederlage bei **Franz Fehauer, Drogerie zur Victoria, Graudenz, Alte-Str. 5.**

8951] 6 gut erhaltene **vierhaarige Flüge** sowie 2 **zweihaarige Flüge** Dr. 4 verkäuflich in **Dom. Störkus bei Gelsen.**

8751] Verschiedene Größen **Reinigungsmaschinen** offerirt billigst **W. Werner, Briesen Wpr.** Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Scherler'sche höh. Mädchenschule Selecta und Lehrerinnenseminar, Danzig, Boggenpfl. 16. Das neue Schuljahr beginnt am 17. October, früh 9 Uhr. Zur Aufnahme neuer Schülerinnen werde ich am 12., 13., 14. u. 16. October, 9 bis 1 Uhr, im Schulhause bereit sein. Für die unterste Klasse werden keine Vorkenntnisse verlangt. Die Prüfung für die Seminar-Aspirantinnen beginnt am Montag, den 16. October, früh 9 Uhr. [18898] **Dr. Scherler.**

Militär-Vorbildungs-Anstalt Bromberg bereitet seit vielen Jahren m. best. Erfolg zu all. Milit.-Exam. vor. Eintritt jed. Zeit. (Es hab. sämtl. in diesem Sommer hier vorbereitet. Off.-Aspir. die Führ.-Prüf. bestand.) — Pension. — Bewährte Lehrer der hiesigen höh. Lehranst. — Beschr. kte Schülerzahl, daher besond. Berücksichtigung jed. Einzel. — Halbjähr. Course f. d. Einj.-Frau-Examen. — Beginn des Wintersemesters 10. Oktbr. or., vormittags 9 Uhr. — Auf Wunsch Programm. [18990] **Geisler, Major a. D.**

20 Waggon Bretter 1/4, 1/2 und 3/4", **5 Waggon Kantholz** von 3/8" an, [19038] habe abzugeben. **J. Manikowski, Dampfägew. Czerst Westpr.**



Haben Sie Hühneraugen? Dieselben werden schnell, sicher und vollständig beseitigt mit **Reform-Hühneraugen-Töter**. Das Brennen der Hühneraugen hört innerhalb von 2 Minuten auf. Pro Karton nur 80 Pfg. franko gegen Einbindung des Betrages. Zu beziehen von **Husberg-Schnicker, Reueude i. Westf. Nr. 1.** 100 Mark Belohnung Demjenigen, der beim Gebrauch seine Hühneraugen nicht vertiert. [18890]

Bier-, Spiritus- u. Weingebinde liefert **M. Pomrenke**, [18900] **Bromberg, Böttcherei mit Dampftrieb.**

10 Pianinos neuester Konstruktion, unter denen sich auch 2 alte befinden, habe ich durch Gelegenheitskauf billig erstanden. We. die dieselben, um schnell damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen abgeben. [19137] **Uebernehme die weitgehendste Garantie. Das Reparieren und Stimmen führe gut u. billig aus. Carl Lerch Jr., Graudenz.** [18980] Ein gut erhaltener **Gebauer'scher Flügel** ist zu verkaufen. **Hedwig Heidrick, Neumark Westf.**

Vereine. **R.-V.G.** 2 1/2 Uhr Schützenhaus: **Sartowitz.**

Vergnügungen. **Danziger Stadt-Theater.** Sonnabend: Ermäßigte Preise. **Graf Effer, Trauerspiel von Laube.** Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: Ermäßigte Preise. **Fed. Erwacht. hat d. Recht, e. Kind frei einzuführen. Mein Leopold, Volksstück von Arronge.** Abends 7 1/2 Uhr: Zum zweiten Male, **Auf Strafurlaub, Lustspiel v. Moser u. Trotta.**

Herzlich. Glückwunsch zum 23. d. Mts. Fr. R. bei **Buttmanns Dorf richtig? M. A.**

8902] Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlungskarte vom **Berliner Cacao-Versand-Haus (C. Pinnow), Berlin C.** Neue Bromnade 8, bei, worauf noch ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

Heute 4 Blätter.

Vom Naturforscher- und Arztetag.

Die naturwissenschaftliche Hauptgruppe beschäftigte sich am Mittwoch in gemeinschaftlicher, außerordentlich stark besuchter Sitzung mit der Frage der Dezimaltheilung von Zeit und Kreisumfang. Zur Beurtheilung dieser Frage ist für das kommende Jahr ein internationaler Kongress nach Paris einberufen, an dem sich die meisten Kulturstaaten beteiligen werden. Die deutsche Reichsregierung hat bisher zu diesem Plane noch keine Stellung genommen. In Berlin sind zwei Strömungen vorhanden; die eine Partei empfiehlt die Beteiligte des Reiches, während die andere durchaus nichts davon wissen will, weil sie eine internationale Verständigung für aussichtslos hält. Professor Rehmke-Stuttgart betonte, daß die Anwendung der Dezimaltheilung in den letzten Jahren erheblich zugenommen hat. Es ergibt sich eine außerordentliche Vereinfachung aller trigonometrischen Rechnungen schon dann, wenn man die zu Grunde gelegte Winkelmessung dezimal theilt. Der Bericht von Professor Hauschinger-Berlin vertritt den Standpunkt der Astronomen. In demselben wird ausgeführt, daß bis jetzt nur die Raute den Wunsch nach Aenderung der Winkel- und Zeiteinheit geltend gemacht habe. Man möge die durch das herrschende System, das von allen Kulturvölkern angenommen sei, gewährleistete Einheit nicht durch solche Neuerungen aufs Spiel setzen. Die Vorteile der Dezimaltheilung seien für die Astronomen nur gering, die Nachteile aber außerordentlich groß. Wenn man alle alten Beobachtungen und Tafeln in das neue System umrechnen wollte, so müßte man zehn Jahre lang auf jede Neuarbeit verzichten und diese Zeit ausschließlich dazu verwenden, das alte Material in die neue Form umzusetzen. Deshalb könne in der Astronomie keine Rede sein von einem Falllassen der bisherigen Eintheilung der Zeit und des Winkels. Professor Schülke-Osternode beleuchtete die Frage vom Standpunkte des Unterrichtswezens. Ein Mittelweg ließe sich vielleicht finden, wenn man die Dezimaltheilung nur auf den Grad (60 Theil des Kreises) beschränkt. Eine solche Theilung des Grades würde auch für den Unterricht allen übrigen vorzuziehen sein und gegenüber dem gegenwärtigen Unterricht erhebliche Vorteile bieten, während die Dezimaltheilung des Quadranten (4 Theil des Kreises) der überwiegenden Nachteile halber zu verwerfen ist. In der Erörterung empfahl der Direktor der Berliner Sternwarte, Geheimrath Förster-Berlin, auch die Dezimaltheilung des Quadranten. Was die Zeit anlangt, so könne man hier nicht von der alten Theilung abgehen, weil die Sekunde einer Anzahl von Messungseinrichtungen zur Grundlage diene. Ueberhaupt dürfe man nicht ausgehen von einem dezimalen Fanatismus, wie er in Frankreich zur Revolutionszeit geherrscht habe. Der Erfolg des metrischen Systems sei den Franzosen so zu Kopf gestiegen, daß sie nun auch Alles dezimalisieren möchten. Es sei deshalb gut, wenn man einige Männer 1900 nach Paris schicke, die gegen ein solches Vorhaben kräftig Einspruch erheben. Es wurde hierauf beschlossen, mit der deutschen Mathematiker-Vereinigung einen zusammenfassenden Bericht über die Verhandlung im Namen der Naturforscher-Versammlung dem Reichsfanzler zu unterbreiten und dabei die Beteiligte des Reiches an dem internationalen Kongress in Paris zu empfehlen. Der Reichsfanzler wird ferner gebeten, über die Stimmung in den deutschen wissenschaftlichen Kreisen Erkundigungen einzuziehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 22. September.

[Fernsprecherkehr.] Bei dem Postamt in Schwet (Weichsel) ist eine öffentliche Fernsprechstelle eingerichtet worden, welche zum Sprechverkehr mit den Theilnehmern an den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Argentan, Bromberg, Krone a. d. Brahe, Culm, Culmie, Danzig, Dirschau, Elbing, Graudenz, Gildenhof, Inowrazlaw, Kruschwitz, Marienburg, Marienwerder, Nalck, Neufahrwasser, Rafosch, Pr. Stargard, Schneidemühl, Schulitz, Strasburg, Thorn, Joppot sowie mit den öffentlichen Sprechstellen in Butowitz, Heinrichsdorf, Jablonowo, Jungen, Krupoczin, Koschanno, Sartowitz, Schönan und Teresopol und ferner mit den öffentlichen Sprechstellen in den Orten der Umgebung von Bromberg, Graudenz, Culm, Jablonowo und Strasburg zugelassen ist. [Aus dem Kammergericht.] Der Gemeindevorsteher Laatz aus der Gegend von Bartenstein war angeklagt worden, sich gegen das Gesetz betr. das Mobiliar-Feuerversicherungswezen vom 8. Mai 1837 und gegen das Strafgesetzbuch vergangen zu haben; das Schöffengericht hatte den Angeklagten freigesprochen; die Strafkammer hingegen verurtheilte ihn zu einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen und zu 300 Mark Geldstrafe. Der Angeklagte hatte bei der Wafeler Versicherungsgesellschaft einen Berg Roggen und einen Berg Weizen gegen Feuer versichert. Nach den Ermittlungen befanden sich in dem einen Berg nur 18 und in dem anderen Berg nur 20 Fuder; Laatz hatte hingegen zusammen 50 Fuder, welche sich in beiden Bergen befanden sollten, versichert. Die Berge geriethen dann auf nicht aufgeklärte Weise in Brand, und Laatz verlangte Entschädigung. Er wurde aber wegen Uebersicherung angeklagt und auch schließlich zu der erwähnten Strafe verurtheilt. Gegen diese Entscheidung legte der Angeklagte Revision beim Kammergericht ein, welche aber als unbegründet zurückgewiesen wurde. [Aus dem Reichsversicherungsamt.] Der Anspruch auf Invalidenrente bzw. Altersrente ruht nach § 34 des Gesetzes, so lange der Berechtigte nicht im Inlande wohnt. Der Faktor P. hielt sich früher in Goldberg auf. Die Versicherungsanstalt hatte die Zahlung der Rente eingestellt als P. sich nach Warschau begeben hatte. Während das Schöffengericht die Versicherungsanstalt zur Weiterzahlung der Rente verurtheilte, sprach das Reichs-Vericherungsamt dem P. die Rente aus folgenden Gründen ab. Bei der Verathung des Gesetzes führte Dr. v. Büttcher aus, die Rentenabhebung erfordere den Nachweis der fortwährenden Berechtigung, insbesondere des Lebens, ein solcher Nachweis sei aber vom Auslande aus nicht mit der nötigen Sicherheit zu führen, auch sei man nicht in der Lage, ausländische Postanstalten mit der Zahlung der Renten zu vertrauen. Daher habe man allgemein vorgeschrieben, daß, wenn der Rentenberechtigte im Auslande wohne, die Rente ruhen solle, was sich auf Ausländer und Zuländer beziehe. Unfallsruhen hingegen nach dem Auslande zu zahlen. Der strengere Theil des Altersversicherungsgesetzes erklärt sich zum Theil daraus, daß die Mittel zur Verrückung von Invaliden- und Altersrenten zum Theil aus der Reichskasse fließen, und daß für das Reich kein Anlaß besteht, diese Fürsorge über das Reichsgebiet hinaus zu erstrecken. Bei dem § 34 des Altersversicherungsgesetzes sprechen Wortlaut und Entstehungsgeschichte dafür, daß man mit „wohnen“ nur ein rein thatsächliches Verhalten bezeichnen wolle. Der Kläger hat seinen Wohnsitz in Goldberg aufgegeben und eine andere Wohnung in Deutschland nicht genommen. Er hat also keinen Anspruch auf Rente. [Aus dem Oberverwaltungsgericht.] Der Magistrat zu Tolkemitt hatte die Kirchengemeinde daselbst für das Jahr 1897/98 mit 13 Mark 32 Pfg. zur Gemeindegäudesteuer veranlagt. Nach fruchtlosem Einspruch erhob die Kirchengemeinde Klage beim Bezirksauschuß auf Freistellung. In dem Gebäude

befindet sich die Kirche, die Wohnung des Küsters und die evangelische Stadtschule. Der Bezirksauschuß erkannte auch auf Freistellung der Kirchengemeinde von der geforderten Steuer, da nach § 24 des Kommunalabgabengesetzes Dienstgrundstück und Dienstwohnungen der Geistlichen, Kirchendiener und Volksschullehrer, soweit ihnen bisher Steuerfreiheit zugestanden hat, von den Steuern vom Grundbesitz befreit seien: um einen solchen Fall handle es sich aber hier. Gegen diese Entscheidung legte der Magistrat von Tolkemitt Revision ein. Das Oberverwaltungsgericht ein und machte noch geltend, daß die Kirchengemeinde für die Schulräume 60 Mark Miete jährlich erhalte. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte aber die Vorentscheidung. [Die Westpreussische Friedens-Gesellschaft tagte am Mittwoch in Danzig. Die Gesellschaft vertheilte 12 Stipendien von je 20 Mark, 4 Stipendien von je 120 Mark und das Treitschke'sche Legat im Betrage von 163 Mark an Studierende der Wissenschaft und Künste. [Neue Fortifikation.] Zum 1. Oktober wird für die Oberförstereien Krausenhof, Neuenburg, Hagen und Wülowshede eine Fortifikation in Marlubien eingerichtet. Verwalter der Kasse ist der Fortifikationsreferent Umann. Der Fortifikation in Dsche verbleiben die Oberförstereien Dsche, Charlottenthal und Rehberg und die Kassengehäfte für die Holzerei auf dem Schwarzwasser und der Prusina und der Fortifikation in Marienwerder die Oberförstereien Marienwerder, Rehberg und Jammt. [Neue Oberförsterei.] Aus Theilen der Oberförsterei Grenzheide und den in den Besitz des Fortifikationsübergegangenen Waldflächen der Ansiedlungsgüter Przedborow und Wanda im Kreise Schildberg ist eine neue Oberförsterei „Wanda“ gebildet worden. [Neue Postagenturen.] Am 1. Oktober treten in den Orten Groß-Plauth (Wpr.) und Langenan (Kr. Rosenbrg Wpr.) Postagenturen in Wirksamkeit. Die Postagentur in Groß-Plauth erhält Verbindung mit den auf der Nebenbahn Jablonowo-Niebauern verkehrenden Schaffnerbahnhöfen, diejenige in Langenan mit dem Postamt in Freytag (Wpr.) durch eine zwischen Freytag und Langenan einzurichtende Votenpost. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagenturen werden folgende Ortlichkeiten zugetheilt werden: zu Groß-Plauth Harnau (Dorf), Schatzenbruch (Dorf), Vorwerk Klein-Plauth; Vorwerk Altmühl und Gut Gallnau; zu Langenan: Freiwalde (Dorf) mit Abbauten, Ziegelei Friedrichsburg, Vorwerk Heinrichshof, Vorwerk Neuvorwerk, Vorwerk Jacobau, Forsthaus Langenan und Vorwerk Altvorwerk. [Östdeutsches Eisenbahn-Kursbuch.] Am 1. Oktober erscheint eine neue Ausgabe des östdeutschen Kursbuches, welches außer in den Buchhandlungen auch bei sämtlichen größeren Fahrkarten-Ausgabestellen zum Preise von 50 Pfennig veräußlich ist. [Jahrmärkteverlegung.] An Stelle des in der Stadt Grätz am 29. August aufgehobenen Jahrmarkts ist ein anderer auf den 30. November und an Stelle des in der Stadt Bunin am 22. August aufgehobenen Jahrmarkts ein anderer auf den 18. Oktober angelegt worden. [Von der Garnison.] Zur Ableistung einer sechs-wöchigen militärischen Uebung treffen heute, Freitag, aus der Provinz Westpreußen 164 Lehrer in Graudenz ein. Die Uebungspflichtigen werden dem Infanterie-Regiment Nr. 141 zugetheilt, wo sie unter Befehl des Herrn Hauptmann Wermelskirch eine besondere Kompanie bilden. [Kreischulinspektion.] Der Kreischulinspektor Dr. Thunert in Culmsee ist noch weitere vier Wochen beurlaubt und wird während dieser Zeit von dem Ortsschulinspektor Schuldirigenten Giese in Culmsee vertreten. Der Kreischulinspektor Dr. Gätwig in Dt.-Krone ist gestorben. Die Verwaltung der Kreischulinspektion Dt.-Krone I ist dem Kreischulinspektor Treichel in Dt.-Krone übertragen worden. [Erledigte Schulfelle.] Rektorstelle an der kathol. Stadtschule in Werent (Weldungen an die Regierung zu Danzig). [Kreiswundarzt.] Dem Kreiswundarzt Dr. Curtius in Gollub ist die erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst ertheilt worden. [Personalien von der Schule.] Der Oberlehrer Bunte vom Progymnasium in Tremessen ist an das Gymnasium in Frankfurt verlegt. [Personalien vom Gericht.] Der Rechtsanwalt Justizrath Knirix in Flatow ist auf seinen Antrag in der Uffe der bei dem Landgericht in Königs- und bei dem Amtsgericht in Flatow zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden. [Personalien von der Forstverwaltung.] Dem Forstaußseher Häusler, bisher in der Oberförsterei Gildon, ist unter Ernennung zum Förster die durch Verlegung des Försters Hoffmann erledigte Stelle zu Eulenhof, in der Oberförsterei Taubenfließ, endgültig übertragen. [Personalien von der Polizeiverwaltung.] Der Distriktsamtsanwärter Schover in Krotoschin ist zum Distrikts-Kommissar in Welschowo ernannt. [Personalien von der Wasserbauverwaltung.] Der Wasserbauinspektor Senger ist von Pillau nach Emden verlegt. [Belohnung für Lebensrettung.] Dem Arbeiter Peter Krawczyk zu Neufahrwasser, Kreis Bomst, ist für die mit Entschlossenheit und eigener Gefahr bewirkte Rettung eines Eigenthümersohnes vom Tode des Ertrinkens eine Belohnung von 15 Mark bewilligt worden. R Culm, 21. September. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde Herr Stadtkammerer Wiedfeldt in sein Amt als Beigeordneter eingeführt. Herr Vrien erstattete Bericht über den Stand der Lokationsangelegenheit; das Grundvermögen beträgt 603342 M. Die baaren Lokationsrückstände sind gegen die Vorjahre um 20 Prozent zurückgegangen; es wurde deshalb angeregt, nicht nur bei den jetzt anzuleihenden sondern auch bei den alten Hypotheken den Zinsfuß auf 4 1/2 Proz. zu erhöhen. Dieser Antrag fand jedoch angesichts der 150 Hypotheken, welche aus der Lokationskasse entnommen sind, keine Annahme, da eine Massenkläubung nicht unwahrscheinlich wäre. Die neuen Hypotheken sollen jedoch auf 4 1/2 Proz. ausbleiben werden. Zum Magistratsmitglied wurde Herr Vrien gewählt. Herr Professor Dr. Roenpfeß hat sein Amt als Vorsteher aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt, bis zum neuen Etatsjahr führt Herr Kaufmann Knorr die Geschäfte. Herr Kaufmann Hermann Jakob, der kürzlich von hier sein Geschäft nach Berlin verlegte, hat auf der Ausstellung in Dresden für neu konstruirte Matrizen die goldene Medaille erhalten. Herr Landrath Hoene hat der Stadt ein prachtvolles Gitter für das Aussichtskandel auf der Promenade, wo man einen freien Ausblick bis Schwet und Graudenz genießt, zum Geschenk gemacht. Verschiedene andere Zierden der Promenaden verdankt die Stadt ebenfalls Herrn Hoene und dem Stadtrath Herrn Schmidt, der auch zu dieser Veredlung wiederum den Anlaß gegeben hat. Gollub, 21. September. Der Herr Oberpräsident hat dem hiesigen Kriegerverein die Genehmigung zur Einrichtung

einer Sterbekasse ertheilt. Herr Landrath Petersen verhandelte gestern mit dem russischen Kreisdirektor des Kreises Rypen und mehreren russischen Offizieren wegen der kürzlich gemeldeten Grenzverletzung. Wie verlautet, ist die Angelegenheit befriedigend gelöst worden. Rehberg, 21. September. Die Erweiterungsarbeiten auf unserem Bahnhof sind beendet. Außer dem Ueberholungs-gelände ist das Verladegelände bedeutend verlängert worden, die Viehrampe kann schon benutzt werden. Der neugeplante Zufuhrweg von der Scharbauer Chaussee an der Viehrampe vorbei nach dem Bahnhof wird fleißig benutzt. Unser Ort ist in mächtigem Emporblühen begriffen. Seit längerer Zeit ist auch ein Arzt hier ansässig. Die Bewohner von Rehberg und Umgegend haben darum den Herrn Oberpräsidenten um die Erlaubnis zur Einrichtung einer Hausapothek bei dem Arzte gebeten. * Warlubien, 21. September. In der Sitzung des hiesigen Lehrervereins wurde zum Delegirten für die Provinzial-Lehrerverammlung Herr Lehrer Guth-Kommorsk gewählt. * Czerniewitz, 20. September. Um den Ertrag ihrer Grundstücke nach Maßgabe des Meliorationsplans des Kultur-Ingenieurs Wunderrich zu verbessern, haben sich die Eigenthümer der Grundstücke in den Gemeindebezirken Kopitowo, Balkan, Gut und Gemeinde Fronza, Lesian, Gut (mit Einschluß der Gemarkung Schluchak) und Gemeinde Richtenhal, Smentowen und Smarczowo (Gemarkung Czerniewitz) zu einer Drainage-Gesellschaft Kopitowo vereinigt. * Schwet, 21. September. In der Stadtverordneten-sitzung berichtete Herr Rechtsanwalt Hirsch über die künftige Gemeindebesteuerung der hiesigen Beamten, die bisher die gesetzlichen Prozente von 1, 1 1/2 und 2 des steuerpflichtigen Einkommens zahlten. Durch einen Einspruch des Herrn Landraths Grashoff war der Magistrat zur Entscheidung genöthigt, ob diese Prozente als zulässiges Steuer-Maximum zu erheben oder die Steuerquote des Amtseinkommens zu halbiren sei. Die Mehrheit gab damals aus prinzipiellen Gründen der ersteren Auffassung Raum. Durch die für die Beamten gültigere Berechnung würden etwa 1500 Mark von den Bürgern mehr zu tragen sein. Obwohl das Oberverwaltungsgericht zwischen dem Beamten-Steuerprivilegium im Sinne der Gesetze von 1822 und 1867 keinen wesentlichen Unterschied macht und auch mehrere Autoritäten diese Auslegung theilen, so ist doch die wichtige Frage zwischen Rechtsgelehrten und Verwaltungsmännern streitig, und es wurde trotz Abtrahens des Herrn Rechtsanwalts Gaertig die Weibehaltung der für die Bürger günstigeren Berechnung beschlossen, um eventl. durch Klage der Beamten eine feste Grundlage zu gewinnen. Die Ehrung des verstorbenen Herrn Stadtverordnetenvorsethers Apel für seine unvergänglichen Verdienste um die Stadt soll durch Anbringung seines Gemäldes im Rathhause erfolgen, wozu die Versammlung einstimmig 300 Mark bewilligte. * Schlochau, 21. September. Die seit mehr als drei Monaten hier herrschende Scharlach- und Diphtheritis-Epidemie greift immer mehr um sich. Jetzt sind auch die Zöglinge der Provinzial-Laubstummel-Anstalt von der Krankheit ergriffen worden. Leider ist das wirksamste Schutzmittel gegen die Weiterverbreitung der gefährlichen Krankheit, das Schließen der Schulen, noch immer nicht zur Anwendung gekommen. y Aus Ostpreußen, 20. September. Die Vorstände der landwirthschaftlichen Zweigvereine der Provinz sind davon benachrichtigt worden, daß auf Beschluß des Bundes-raths die bisher im Frühjahr jeden Jahres ausgeführte Ermittlung des Ernteausfalles nach Gemeinden bzw. Gutsbezirken in Zukunft in Wegfall kommen wird. An deren Stelle wird die im November jeden Jahres auszuführende Berichterstattung der Vertrauensmänner über den Ausfall der Ernte treten. Auf Grund der Schätzungen der Vertrauensmänner und unter Zugrundelegung der im Juni jeden Jahres gemeinde-(gutsbezirks-) weise vorzunehmenden Ermittlungen der Anbauflächen werden sodann die Ernteergebnisse berechnet werden. Das bisherige Ermittlungsverfahren hat, hauptsächlich in Folge der sehr verschiedenen Größe der Gerichtsbezirke, deren Umfang im Einzelnen z. B. in Ostpreußen von 63,343 bis 1200 ha schwankt, und im Durchschnitt 15,159 ha beträgt, zu Ergebnissen geführt, die keinen Anspruch auf genügende Zuverlässigkeit machen konnten. Aus diesem Grunde hat der Minister für Landwirtschaft eine Neueintheilung der Provinz Ostpreußen in Gerichtsbezirke für Saatenstand und Erntestatistik angeordnet, um deren Durchführung die Vorstände beider landwirthschaftlicher Centralvereine von der Landwirtschaftskammer ersucht worden sind. Bei dieser Neueintheilung soll sowohl eine Vermehrung der Zahl der Berichterstatter, als auch ein Ausgleich in der Größe der einzelnen Gerichtsbezirke vorgenommen werden. Die Vorstände der Zweigvereine sind demgemäß ersucht worden, die Durchführung dieser Maßregel in der Weise in die Hand zu nehmen, daß die Vereine der einzelnen Landrathsbezirke durch Entsendung je eines hierzu bestellten Vertreters zu einer gemeinsamen Sitzung zusammenzutreten, in welcher die Neueintheilung des Kreises bewirkt wird und geeignete Vertrauensmänner, welche sich zur Uebernahme des Ehrenamtes als Bericht-erstatte für Saatenstand und Erntestatistik an das Rgl. preussische statistische Bureau bereit erklären, ausfindig gemacht werden. * Rominten, 21. September. Die innere Einrichtung des Kinderheims, sowie der acht Arbeiter-Wohnungen ist vollendet, und es hat auch bereits der Umzug einiger Familien in ihr neues Heim stattgefunden. Wie im Anfang, so erhalten die Arbeiter auch noch heute ihre recht geräumigen Wohnungen vollständig möblirt und haben nur einen sehr mäßigen Mieth-zins zu zahlen. Gestern wurden die in der vorigen Woche verkauften alten Häuser abgebrochen und fortgeschafft. Durch das Verschwinden dieser Häuser, sowie durch den steten Zuwachs der Bauten in norwegischem Stil verliert Rominten immer mehr den Anstrich des früher so einfachen und stillen Waldörfchens. Nur noch ganz vereinzelt lugt hier und da ein weiß getünchtes Häuschen mit Strohdach zwischen den massiven und den braunen norwegischen Häusern hervor. Nach einigen Jahren werden auch an Stelle dieser Häuschen neue entstanden sein. Die Vorbereitungen im Jagdhause sind ebenfalls beendet. Herr Bauinspektor Wiegert-Insterburg, der die kaiserlichen Bauten leitet, inspizirte gestern diese, sowie das Jagdhause. Zum Empfang des Kaisers sind Herr W., ferner Herr Landrath Zachmann-Goldap und die Oberförster der Gaiße anwesend. Beim Einfahren in den Schloßhof wird der Kaiser von den Beamten durch den Waldmannsgruß, gebiäsen auf Waldhörnern, begrüßt. Die Brunst ist jetzt recht gut. m Insterburg, 21. September. Nachdem bereits im Jahre 1898 in den Kreisen Goldap und Gumbinnen eine Prämierung von Obstgärten stattgefunden hatte, veranstaltete der landwirthschaftliche Centralverein für Litauen und Masuren in diesem Jahre eine solche Prämierung für den Kreis Angerburg. Es erhielten erste Preise: Besitzer Fischer-Dyken für eine Neuanlage bestehend in 17 Kernobstbäumchen, 44 Buschobstbäumen und 7 Pflaumen-halbstämmchen, ferner Besitzer L. Wram-Gr. Strengel für einen im Jahre 1873 angelegten Obstgarten. Zweite Preise:

Gutsbesitzer Hartmann-Surminnen für eine junge Anlage bestehend aus 28 Kernobstbäumchen, 9 Steinobstbäumchen, 8 Buschobstbäumchen und 50 Johannisbeerbäumchen, Westher Grünlich-Oschowen für eine 15 Jahre alte, von ihm selbst ausgeführte Anlage. Dritte Preise: Westher D. Bontheim-Kutten für 17 junge Kernobstbäumchen, 8 ältere desgl. und 8 Kirschobstbäumchen, Stadthofmeister Doerl-Fortshaus Angerburg für einen großen alten Obstgarten mit 150 werthvollen Stämmen und Rentier A. Goedewilken für einen großen Garten mit terrassenförmigen Anlagen.

Darkehmen, 20. September. In der vergangenen Nacht ist die etwa 20 Jahre alte, bei einem hiesigen Gastwirth in Stellung gewesene Kellnerin Alice Radtke mit der ganzen Einnahme von einigen Tagen im Betrage von mehr als 100 Mk. verschwand.

Gerdaun, 20. September. Auf schreckliche Weise ist der Eigentümer Ernst Radtke aus Mauenselde ums Leben gekommen. Er fiel Abends beim Wasserholen in den Brunnen und ertrank.

Gumbinnen, 21. September. Auf der Chaussee war gestern der Arbeiter Klingner mit Chausseearbeiten beschäftigt. Kurz vor der Chaussemaße bemerkte er einen Hitz. Diesen stieß er ab und in die Walze hinein. Er griff darnach und kam zu Fall. Ihm wurde ein Arm abgequetscht und der Kopf so schwer verletzt, daß er heute früh starb.

Rafel, 20. September. Herr Kaufmann Johannes Borkowski hat sein an der Nege gelegenes Ablagegrundstück, auf welchem sich einige Speicher und der vor drei Jahren erbaute Zuckerspeicher befinden, für 120000 Mark an die Aktien-Gesellschaft Bieler und Hartmann in Danzig-Neufahrwasser verkauft.

Wreschen, 21. September. Die Trauerkunde von dem kgl. Hofrath Hingebien des Rentiers Herrn Hausdorff in Rotterdam erweckt hier große Theilnahme. Herr H. lebte eine lange Reihe von Jahren in Wreschen und besaß ein ausgezeichnetes Wissen in der jüdischen Theologie; er that sich auch als Sprachkenner hervor. Wegen seiner Nettigkeit und großen Erfahrung wurde er von der jüdischen Gemeinde mit mannigfachen Ehrenämtern betraut.

Gostyn, 21. September. Die Molkerei-Genossenschaft Gostyn hielt gestern eine Hauptversammlung ab, in welcher über das abgelaufene Geschäftsjahr berichtet wurde. Die Bilanz beläuft sich auf 52095,50 Mark. Das Guthaben der Genossen beträgt 31909 Mark und der Ueberschuß 3709,57 Mark. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Rhvarischewo, 21. September. Der hiesige Arbeiter Kiechmann sprengte für einen in Ruden wohnhaften Besitzer Steine. Infolge der beim Baden durch Reibung erzeugten Wärme entzündete sich das Pulver, und der Stein wurde vorzeitig in mehrere Stücke zerkleinert in die Luft geschleudert. Hierbei wurde dem K. der kleine Finger der linken Hand abgerissen. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Zur Hebung der Fischzucht.

Obgleich in den letzten Jahren vieles zur Hebung der Fischzucht und Teichwirthschaft gethan wurde, so kann es keineswegs geleugnet werden, daß unsere Teichwirthschaft und Fischzucht, entgegen den Nachbarländern zurücksteht. Alljährlich gehen viele Millionen für eingeführte Speisefische in das Ausland.

Die Teichwirthschaft ist ein sehr lohnender und rentabler Nebenweig der Landwirtschaft und da sich Wasser, das Weidfeld der Fische, überall vorfindet, so sollte jeder Landwirth bestrebt sein, das Kapital des Wassers zu heben und auszunutzen.

Dort wo sich Gelände befindet, das sonst keinerlei Erträge bringt, sollte man zur Teichanlage schreiten und die Gewässer mit schnellwüchsigem Karpfen besetzen. Während ein mit Knollen- oder Hackfrüchten und Getreide bestellter Acker im günstigsten Falle pro Hektar einen Reingewinn von 100, 150-200 Mk. erbringt, kann man von einem Hektar Wasserfläche einen Reinertrag von 3 bis 400 Mk., im günstigsten Falle bei schnellwüchsigem Speisefarpfen sogar einen jährlichen Reinertrag von 4 bis 500 Mk. erzielen.

Vom Acker weiß jeder Landwirth, daß ohne Saat, Düngung und Ackerbestellung keine Ernte hervorgehen kann, während man von den Teichen, Seen und Flüssen große Fischeerträge verlangt, ohne je einmal etwas für die Fischzucht und Teichbestellung gethan zu haben. Wo keine Saat stattfindet, kann selbstverständlich auch keine Ernte folgen.

Um das Interesse für die Fischzucht und Teichwirthschaft, namentlich in den Kreisen der ländlichen Bevölkerung, wachzurufen, wo sich nach Art und Lage mit Leichtigkeit Fischteiche anlegen lassen, ist es notwendig, daß der Landwirth mit den guten und schlechten Eigenschaften der Fischgattungen, mit der Nützlichkeit und Rentabilität derselben bekannt wird. Wachgerufen kann dieses Interesse werden, wenn in den landwirthschaftlichen Vereinsversammlungen, insbesondere der Kreisvereine, durch geeignete, in der Fischzucht erfahrene Personen, oder durch Wanderlehrer, die auf dem Gebiete der Fischzucht und Teichwirthschaft bewandert sind und praktische Erfahrungen besitzen, einige belehrende und volksverständliche Vorträge gehalten werden.

Bei allen landwirthschaftlichen Thierschauen, so bei den Kreis-Thierausstellungen, müßte auch für selbst gezüchtete Fische eine Sonderabtheilung hergestellt sein. Für die besten Zuchtergebnisse (natürlich kann hier nur die Schwere und die Schnellwüchsigkeit der zwei- oder dreifüßigen Karpfen in Betracht kommen) sind Staatspreise, Vereinsprämien oder andere Anerkennungen auszusetzen. Das Interesse zur Hebung der Fischzucht und Teichwirthschaft kann aber auch schon in den Schulen, namentlich in den Landwirthschafts-Schulen, wesentlich gefördert werden.

Verschiedenes.

Der 20. Deutsche Protestantenrat, die Ordentliche Generalversammlung des Deutschen Protestanten-Vereins, findet in den Tagen vom 26. bis 28. September in Hamburg statt. Es werden u. A. sprechen: Pfarrer M. Fischer zu Berlin über „Die Wahrhaftigkeit in der Kirche“, Stadtpfarrer Kohde-Karlruhe über den Stand der kirchlichen Gemeindeorganisation“, und Pastor Lic. Everling-Krefeld als Gast wird „Die protestantische Bewegung in Oesterreich“ schildern.

Ein netter Feuerwehrröhrmann! Kürzlich brannte, wie aus Mährisch-Odrau, unweit der österreichisch-schlesischen Grenze berichtet wird, ein dem Grafen Wilczel gehöriger Strohhof nieder. Als die Klein-Krautzberger Feuerwehre aus diesem Anlasse ausrückten wollte, legte der Kommandant Krupa Bewehrung dagegen ein, weil es bei einem Deutschen brenne. Sein Stellvertreter bestand jedoch darauf, daß Hilfe geleistet werde. Von Seiten der Gendarmen wurde gegen Krupa die Anzeige erstattet.

Gegen das Reklame-Urwesen, d. h. gegen die lästige Anbringung von Reklameschildern und Plakaten, hat der Rath der Stadt Dresden neuerdings Maßnahmen beschlossen, die den Verunzierungen Dresdens durch Vorrichtungen, welche in Folge ihrer erheblichen Größe und der auffallenden Art ihrer Ausführung der Umgebung ihres Standortes zur Un-

zierde gereichen, sei es, daß sie der landschaftlichen Schönheit der Gegend Eintrag thun, sei es, daß sie die architektonische Wirkung von einzelnen Bauwerken u. s. w. in auffälliger Weise stören, entgegentreten. In geeigneten Fällen soll den Verunzierenden die Beseitigung aufgegeben werden. Auch an anderen Orten Sachsens hat sich die gleiche Erkenntniß Bahn gebrochen, und man beginnt dem Reklameunfuge zu steuern.

Ein gutes Geschäft! Herr: „Ihr Schirmgeschäft scheint ja zu floriren?“ — Schirmhändler: „Ja, ich habe nur Professoren zu Kunden, die kaufen die Schirme, zahlen den Preis hierfür und lassen sie gleich wieder stehen!“
Zl. Bl.

Die 4000. Nummer der Reclam'schen Universalbibliothek (Philipp Reclam jun., Verlagsbuchhandlung in Leipzig) ist soeben erschienen: Geschichten und Gestalten aus den Alpen, von Peter Kosegger, mit einem Bildniß des Verfassers. Die 20-Pfennigbändchen der Reclam'schen Bibliothek sind jetzt auf bedeutend besserem Papier als früher gedruckt, auch die Schrift ist gut lesbar. Vor dreißig Jahren wurden die ersten roth-gebehen Festschen, die soviel zur Volksbildung beigetragen haben, ausgeben. Ein Katalog der Bibliothek, nach Literaturreichthum geordnet, ist gleichzeitig mit dem 4000. Bändchen erschienen.

Karte der Thätigkeit der An siedelungs-Kommission für die Provinzen Westpreußen und Posen 1886-1899. Von Paul Langhans. Verlag von Julius Perthes in Göttingen. Preis 1 Mark. Nach amtlichen Angaben zeigt die große, bereits in zweiter Auflage erschienene Karte sämmtliche von der An siedelungskommission angekauften (und besonders gekennzeichnet) mit Deutschen besiedelten Güter und Bauernwirthschaften bis zum September 1899. Die Beurtheilung der Bedeutung der Arbeit der An siedelungs-Kommission erleichtert die Karte durch farbige Unterscheidung der Gemeinden mit deutscher oder polnischer Mehrheit der Bevölkerung. Ein Vergleich mit der ersten Auflage vom Jahre 1886 zeigt unmittelbar das Anwachsen der modernen Staatskolonisation des Ostens, die im Begriff ist, in Posen, besonders die Gegend nördlich von Gnesen, in Westpreußen diejenige zwischen Briesen und Strasburg in der nationalen Zusammenfassung ihrer Bevölkerung zu Gunsten des Deutschthums wesentlich zu beeinflussen.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ehe Sie abonnieren,

sei es auf Ihre bisherige, oder auf eine andere Zeitschrift, wollen Sie sich bitte, von Ihrer Buchhandlung, ev. von der Verlagsbuchhandlung Greiner & Pfeiffer in Stuttgart ein Probeheft der neuen Monatschrift „Der Färmer“, franco zu liefern, bestellen. (Abonnement 4 Mk. vierteljährlich.) Besteht die Unterhaltung, Belehrung auf allen Gebieten in verständlicher, fesselnder Form. „Seit Ihr Färmer erscheint“, schreibt ein Leser, „begreife ich jedes Heft mit wahrer Freude und folgen Ihrem Werk mit dem lebhaftesten Interesse. Manches andere Zeitschrift, die des Guten und Interessanten viel bietet, fesselt uns, der Färmer aber hat seinen Reiz vor allen. Wozu Ihnen eine Anerkennung aussprechen, die gewiß vielfach wiederholt Sie erreicht und die aus der Feder eines Unbekannten keinerlei Werth hat. Nur Eins: unser Geist wird befrachtet und erquickt, wenn er den eifrigen Bestrebungen folgt, die uns die Welt mit ihrem Licht und Schatten, ihrem Fortschreiten und Finken, ihrem Kampf und Sieg nahe bringen. Aber das Herz ist präventiv, es verlangt nach persönlichem Austausch, und was an dem Färmer so packt, ist nicht zum Benutzen, daß er in jedem Heft das Gefühl erweckt, als redete er von Person direkt zu Person, liebe jedem sein Recht suchte in jedem sein Bestes...“ [1905]

Amtliche Anzeigen.

Stechbrief.

8972] Gegen den Arbeiter Joseph Neumann aus Rangrit Kolonie, geboren am 16. Juni 1854 zu Tolnit, Kreis Heilsberg, evangelisch, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Unterjuchungshaft wegen Sittlichkeitsverbrechens verhängt. Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichts-Gefängniß abzuliefern und mich hiervon zu den Akten 2 S. 471/99 zu benachrichtigen. Neumann treibt sich vermuthlich bettelnd oder Arbeit suchend umher. In seiner Begleitung wird sich wohl keine Ehefrau und deren uneheliche 13 Jahre alte Tochter Juliane Schoenrod befinden.

Elbing, den 19. September 1899.
Der Erste Staatsanwalt.

8971] Suche möglichst zum 1. Oktober cr. einen zuverlässigen und fleißigen
jüngeren Bureangehilfen

mit guter und flotter Handschrift. Bedingungen sind mit selbstgeschriebenen und selbstverfaßtem Lebenslauf, sowie beglaubigten Zeugnisabschriften unter Angabe der Honoraranprüche und des Termins, zu welchem der Eintritt erfolgen kann, scheinunglos einzureichen.

Neudach Wpr., den 21. September 1899.
Der Bürgermeister.
Wiese.

Bekanntmachung.

8730] Für das Bureau des Kreis-Ausschusses wird vom 15. Oktober cr. ab ein Gehilfe gesucht. Derselbe muß im Expediren gewandt und mit den einschlägigen Bestimmungen vertraut sein. Polnische Sprache erwünscht. Bewerbungen sind unter Beifügung der Zeugnisse und Mittheilung der Gehalts-Ansprüche bis zum 1. Oktober cr. an den
Neidenburg, den 16. September 1899.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses. Landrath.

Verdingung.

7437] Im Wege der öffentlichen Ausschreibung sollen die Erd- und Maurerarbeiten zum Neubau einer Dreh-schleife auf dem Bahnhofs-Jablonowo vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen können bei der Inspektion eingesehen, auch, soweit vorrätig, gegen Vorkauf und bestellgeldfreie Einzahlung von 0,75 Mark in Bar bezogen werden. Die Eröffnung der verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift einzureichenden Angebote findet in den Geschäftsräumen der Inspektion am **Sonnabend, den 30. September d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr, statt.** Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Thorn, den 13. Sept. 1899.
Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion 2.

8771] Für den Neubau eines 2. Stanzens-Regiments bei Rangrit soll am 28. September 1899, Vormittags 11

Bekanntmachung.

8772] Die Fahr- und Eisbahngeld-Einnahme der Weichselfähre zu Glogowo bei Culm, mit welcher eine kostenfreie Dienstwohnung verbunden ist, soll gegen Meistgebot vom 1. Februar 1900 ab auf ein Jahr mit stillschweigender Verlängerung von Jahr zu Jahr verpachtet werden. Hierzu ist auf **Mittwoch, den 11. Okt. d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Dienstinne der Königl. Wasserbau-Inspektion Culm Termin angesetzt, in welchem die Bewerber der 3 Höchstgebote eine Mietungskaution von 600 Mark zu hinterlegen haben. Die Bedingungen können während der Dienstinne in dem Bureau der unterzeichneten Behörde eingesehen werden. **Culm, den 1. September 1899.**
Kgl. Wasserbau-Inspektion,
Rudolph. Saurath.

8962] Der Abtrieb der zu Gut Neuenburg gehörigen

Weidenstämme

wird am **Dienstag, den 26. September, Mittags 1 Uhr,** im Bureau der Ziegelei meistbietend verkauft werden. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren durch Herrn Weidenbaulehrer Brickwedel, **Grauden, Weidenstamm-Fabrik, Gut Neuenburg,** im September 1899.
Die Gutsverwaltung.

Winterwiese und Senf

hat abzugeben. [8947]
W. Schindler, Strasburg
Westpreußen,
Getreide-Gesellschaft.

Holzmarkt

Regierungsbezirk Marienwerder.

Königliche Oberförsterei Krausenhof, Bahnhofsstation Czerwin. Holzverkauf vor dem Einschlage. Das in nachstehenden Nachschlagen des Wirtschaftsjahres 1900 entfallende Kiefern-Langholz soll im Wege des schriftlichen Aufgebots vor dem Einschlage verkauft werden: [8973]

Looß-Nr.	Schutzbezirk	Distrikt (altes Jagd)	Größe des Schläges		Hief.-Langholz
			ha	dc	
1	Blantenburg	34 d (11)	1	5	300
2	"	42 c (17) Parzelle I	1	9	770
3	"	" " II	1	9	770
4	Münsterwalde	77 a (46)	3	1	900
5	Hartigswalde	67 c (40) Parzelle I	2	—	480
6	"	" " II	1	9	570
7	"	70 d (43)	1	3	450
8	Wartenberg	136 a (89)	1	—	280

Die Verkaufsbeamteten haben Anweisung, Interessenten die Grenzen der Schlagflächen örtlich vorzuzeigen. Anbrüchiges oder sonst schadhaftes Holz wird dem gefunden gleich geachtet. Die Aufarbeitung erfolgt durch die Forstverwaltung und werden die Kiefern-Langhölzer bis zu 14 cm Heststärke ausgehalten. Die Gebote sind getrennt für jedes Looß für 1 fm Kiefernlangholz in Mark und Pfennigen unter genauer Bezeichnung der Looßnummer, verpackt, vorkostenfrei und mit der Aufschrift: „Angebot auf Holzholz in der Oberförsterei Krausenhof“ versehen bis zum **10. Oktober d. Js., Nachmittags 6 Uhr,** an den Unterzeichneten einzureichen. Die Offerten müssen die Erklärung enthalten, daß der Bieter sich dem ihm begebenen Verkaufsbedingungen unterwirft. Letztere sind hier einzusehen oder abschriftlich zu beziehen.

Die Eröffnung der Gebote erfolgt am **11. Oktober, Vorm. 11 Uhr,** im Bormischen Gasthof zu K.-Krug. Acht Tage nach dem Zuschlage sind 20 pCt. des für jedes Verkaufsloos aus der geschätzten Holzmenge und dem gebotenen Einheitspreise sich berechnenden Geld-ertrages als Kaution an die Regierungs-Kasse in Marienwerder zu zahlen. Die Schläge zu Looß 1 bis 7 liegen durchschnittlich 4 km von der Weichself.

Krausenhof bei K.-Krug Westpr., den 20. September 1899
Der Oberförster. Schäfer.

9078] Das gesammte im Wirtschaftsjahr 1900 zum Einschlag gelangende, zum Maschinenbinden geeignete **Laub- u. Nadelholz-Klein III.** soll in sechs Looßen im Wege schriftlichen Aufgebots an den Meistbietenden verkauft werden.

Looß I	Schutzbezirk	Dianenberg	mit 4000 rm
" II	"	Ruden	6500 rm
" III	"	Bogauß	4000 rm
" IV	"	Salbersdorf	3000 rm
" V	"	Guntzen	2300 rm
" VI	"	Sontagsfelde	1000 rm

Für die Erfüllung dieser schätzungsweise angegebenen Massen wird eine Gewähr nicht geleistet. Die Aufarbeitung geschieht seitens der Forstverwaltung. Die schriftlichen Gebote sind loosweise getrennt nach Hartholz und Weich- bzw. Nadelholz pro rm in ganzen Pfennigen abzugeben und verschlossen, mit der Aufschrift: „Kiefern-Langholz-Marienwerder“ versehen, bis 13. Okt. d. Js. einzureichen. Die Eröffnung erfolgt am 14. Oktober, Vormittags 10 Uhr, auf der Kasse der Oberförsterei Marienwerder, Bahnhofsstraße 9. Sofern bei der Eröffnung der Offerten ein Meistgebot innerhalb eines Looßes für Hart- und Weich- bzw. Nadelholz zugleich sich nicht erzieht, so wird der Zuschlag eventl. getrennt nach diesen Sortimenten ertheilt. Durch Einreichung der Offerten unterwirft sich Käufer den allgemeinen und besonderen Kaufbedingungen, welche abschriftlich gegen 1 Mark Schreibgebühr von hier zu beziehen sind.

Das nach erfolgtem Zuschlage zu zahlende Angeb. beträgt bei Looß I 300 Mk., Looß II 600 Mk., Looß III 300 Mk., Looß IV 300 Mk., Looß V 200 Mk., Looß VI 100 Mk.

Marienwerder, den 20. September 1899.
Königliche Oberförsterei.

Die XV. Ausstellung und Zuchtvieh-Auktion

der Ostpreussischen Holländer Heerdhug-Gesellschaft findet am **19. u. 20. Oktober 1899** auf dem kgl. Viehhofe in Königsberg i. Pr. bei Rosenau vor dem Friedländer Thore statt.

Zur Auktion kommen ca. 120 Bullen und ca. 40 weibliche Thiere, welche sämmtlich mit Tuberkulin geimpft sind und nicht reagirt haben.

Gleichzeitig findet auch eine Ausstellung und freihändiger Verkauf von Zuchtstallböden und Zuchtställen statt, woran sich auch Nichtmitglieder betheiligen können. [5332] Ausstellungs-Verzeichnisse sind kostenfrei zu beziehen vom Geschäftsführer der Heerdhug-Gesellschaft **Dr. Poepfel, Königsberg (Pr.), Lange Reihe 3, III,** wohin auch alle Anfragen zu richten sind.

Saatgetreide.

Nordstrand-Weizen 9 Mt. 50 p. Ctr., v. Lo. 185 Mt.

Probsteier Squarehead-Weizen 9 Mt. p. Ctr., v. Lo. 175 Mt.

Besther Roggen 9 Mt. p. Ctr., v. Lo. 170 Mt.

Schwedischer Roggen 8 Mt. 50 p. Ctr., v. Lo. 165 Mt.

Domslaffer Brillant-Roggen 9 Mt. 25 p. Ctr., v. Lo. 175 Mt.

Schlanstedter- und Probsteier-Roggen bereits anverkauft. [6812]

Dominium Domslaff Westpr.

Schutzimpfungen gegen Tollwuth.

Die bei dem kgl. Institut für Infektionskrankheiten in Berlin eingerichtete Abteilung für Schutzimpfungen gegen Tollwuth ist im vorigen Jahre vom 16. Juli bis zum 31. Dezember von 137 gebissenen Personen in Anspruch genommen worden.

Bei der Aufnahme und Entlassung Gebissener in das Institut z. sind kürzlich von den Ministern der Medicinalangelegenheiten, der Landwirtschaft und des Innern neue Bestimmungen erlassen worden, aus denen folgendes zu ersehen ist.

Die in Impfungen bestehende Behandlung erfordert in der Regel nicht die Aufnahme in das Institut und ist infoweg unentgeltlich. Dagegen ist für diejenigen gebissenen Personen, welche nicht ambulatorisch behandelt werden können, sondern in die Krankenabtheilung des Instituts aufgenommen werden müssen, ein Verpflegungskosten schon bei der Aufnahme unter Berechnung des Tagesjahres von 1,50 Mark für jedes Kind unter 12 Jahren, 2 Mark für jedes ältere Kind oder für jeden Erwachsenen, für die Gesamtdauer der Behandlung für den Kopf 45 bzw. 60 Mk. im Voraus einzuzahlen.

Zur Vermeidung von Zeitverlust empfiehlt es sich, die verletzten Personen Wochentags von 10 bis 1 Uhr, Sonntags von 10 bis 11 Uhr dem Institut zuzuwenden.

Nach der Entlassung ist eine längere ärztliche Beobachtung des Geheilten dringend erwünscht. Zu dem Zwecke stellt das Institut für Infektionskrankheiten über jeden im Institut Behandelten ein Entlassungszeugniß aus, mit dem Ersuchen um weitere Beobachtung und eventuell möglichst um Herbeiführung der sanitätspolizeilichen Obduktion sowie um eingehende Berichterstattung.

Bei einem richtigen Zusammenwirken zwischen der Polizeibehörde und dem Kreismedizinalbeamten wird es sich ohne besondere Schwierigkeit ermöglichen lassen, auffällige Erscheinungen in dem Gesundheitszustande des Geheilten zu erfahren und letzteren in seinem eigenen Interesse zu bewegen, sich von Zeit zu Zeit dem Kreis-(Stadt-)Physikus vorzustellen.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 22. September.

Preussische 3 1/2 % Staatsschuldenscheine vom 2. Mai 1842. Alle noch unlaufenden, bisher nicht verlossten 3 1/2 % prozentigen Staatsschuldenscheine vom 2. Mai 1842 werden den Besitzern zum 1. Januar 1900 mit der Aufforderung gekündigt, die baaren Kapitalbeträge vom 2. Januar 1900 ab gegen Quittung und Rückgabe der Staatsschuldenscheine bei der Staatsschuldenschein-Kasse in Berlin, Raubenzstr. 29, zu erheben.

Militärisches. Dr. Reichlaff, Unterarzt vom Inf. Regt. Nr. 42, Dr. Merdau, einjährig-freiwilliger Arzt vom Inf. Regt. Nr. 51, unter Verletzung zum Inf. Regt. Nr. 47, zum aktiven Unterarzt ernannt, mit Wahrnehmung je einer bei ihren Truppendienstern offenen Assist. Arztsstelle beauftragt.

Feldartillerie-Regiment Nr. 19, Erfurt. Kommandirt zur Dienstleistung: Lt. Voelck im Jäg. Batt. Nr. 2, Feldartillerie-Regiment Nr. 20, V. A. R., 10. Div. 10. Feldart. Brig. (mit Feldart. Nr. 56), Posen. Chef: Gen. d. Art. v. Hoffbauer.

u. Kom. d. Oberfeuerw. Sch. Abth. Kom.: Maj. Brand (ohne Patent) Keshfeld, bisher Sptm. u. Mitgl. d. Art. Prüf. Komm. Beim Stabe: Sptm. Glocke, bisher Batt. Chef. Batt. Chef: Sptm. Lettre, Sanner, bisher im Feldart. R. Nr. 4, Batt. Chef: Sptm. Schwert (bisher im Feldart. R. Nr. 5 f. als Adj., b. d. 3. Feldart. Brig.), Batt. Chef: Sptm. Wäde (bisher Oblt.), Batt. Chef: Sptm. (ohne Patent) v. Schwerin (bisher Oblt. a. d. Feldart. Schießsch.), Batt. Chef: Sptm. (ohne Patent) v. der Delsnig (bisher Oblt.), Oblt. v. der Hardt, Hoffmann, f. z. Dienstl. als Mitgl. Lehrer a. d. Oberfeuerw. Schule, Oblt. Lange, Guhl, f. a. Adj. b. d. 9. Feldart. Brig., Winterfeldt (Erich), (ohne Patent) Melms, bisher Lt. Viz. Schöneberg, Tschow, Weisler, Mähel, Tieschowitz v. Tieschowa, Ritsch, Haupt, Neumann-Neurode, Voigt, Kemmert, Merdel. à la suite: Sptm. Schulz, Unter-Dir. b. d. Pulverfabr. in Spandau, Sptm. Preuß, Dir. Assst. d. Art. Konstruktionsbureau, Sptm. (ohne Patent) Blümke, zugeth. dem gr. Gen. Stabe, bisher Oblt. im R. u. f. z. Dienstl. beim gr. Gen. Stabe. Kommandirt zur Dienstleistung Lt. Schnorrenpfeil im Gren. R. Nr. 6.

Feldartillerie-Regiment Nr. 21 Reize und Grottkau. Abth. Kom.: Maj. (ohne Patent) Wolff, bisher Sptm. und Batt. Chef im Feldartillerie Regiment Nr. 35. Beim Stabe: Hauptmann Jwenger, bisher Batt. Chef im Feldart. R. Nr. 17.

Feldartillerie-Regiment Nr. 31. Beim Stabe: Hauptmann Banselew, bisher im Feldart. Regt. Nr. 36. Feldartillerie-Regiment Nr. 34. Regt. Hauptmann (ohne Pat.) Becker, f. als Adj. bei der 3. Feldart. Brig., bisher Oblt. und f. als Adj. bei der 2. Feldart. Brig.

Feldartillerie-Regiment Nr. 35. 17. A. R., 35. Div., 35. Feldart. Brig. (mit Feldart. Regt. 71). Stab, II. und Reit. Abthl. Lt. Eylau, I. Abthl. Grandenz. Kom.: Major Thomas, bisher Abth. Kom. im Feldart. R. 10. Abth. Kom.: Major Burmeister, Drimborn, (ohne Patent) Promnitz, bisher Hauptmann und Batt. Chef. Beim Stabe: Hauptmann Schlüter, bisher Batt. Chef. Batt. Chef: Hauptmann Bloch v. Blottnitz, Ebmeier, Keibel, Müller, Pecht, (ohne Patent) Below, bisher Oblt., Hauptmann (ohne Patent) Samwer, f. als Adj. bei der 1. Feldart. Brig., bisher Oblt., Batt. Chef: Hauptmann (ohne Patent) Thewalt, bisher Oblt., Batt. Chef: Hauptmann (ohne Patent) Krieger, bisher Oblt. Oblt. v. Preiniger, v. Salisch, bisher im Feldart. Regt. Nr. 11. Oblt. (ohne Patent) Schloifer, bisher Lt. im Feldart. Regt. Nr. 31. Oblt. Bollmann, Staberow, Stieff, Vollerthun, bisher Lt. — Lt. Wellmann, bisher im Feldart. Regt. Nr. 36, Eylerts, f. zur Dienstl. als Assst. bei der Art. Prüf. Komm., Zapf, Trautmann, Jürges, Seyde, v. Westernhagen, Müller, Bartels, bisher im Feldart. Regt. Nr. 36, Peters, Draudt, Wölkens, bisher im Feldart. Regt. Nr. 25, Zedelt, Wolff (Theodor), v. Schell, Selle (Martin), Fliedbach, Warse, Schellbach, bisher im Feldart. Regt. Nr. 20, Grobtrug, à la suite: Major v. Jngerleben, im Mil. Kabinett. Hauptmann Lepper, Lehrer an der Art. Sch. in Potsdam. Hauptmann v. Bernsdorff, Dir. Assst. bei der Art. Werkstatt in Spandau. Hauptmann (ohne Patent) Hirsch, zugeth. dem gr. Gen. Stabe, bisher Oblt. im Regt. und f. zur Dienstl. beim gr. Gen. Stabe.

Feldartillerie-Regiment Nr. 36. 17. A. R., 36. Div., 36. Feldart. Brig. (mit Feldart. R. 72). Danzig. Kom.: Oberstl. von Berg, bisher beim Stabe. Abth. Kom.: Major Pitschel, Friedrich. Beim Stabe: Hauptmann Gronau, bisher Lehrer an der Feldart. Schießsch. Batt. Chef: Hauptmann Leonhardt, Meyfarth, v. Dergen, Rostorf. Batt. Chefs: Hauptleute (ohne Patent) Hardt, Framm, bisher Oblts., Oblt. Cludius, f. als Adj. bei der 35. Feldart. Brig., Oblt. Koloff, Wagner, Ziemssen, bisher Lt., Oblt. (ohne Patent) Goege, bisher Lt. im Feldart. Regt. Nr. 17, Oblt. (ohne Patent) Boisserée, bisher Lt. im Feldart. Regt. Nr. 10. Lt. Daum, Fund, Brennhansen, v. Trotha, Röhrig, Radowski, Leonhardt, Matthias, Polk, Würde, Meyer, Schmeibler, Finke, Mehe. à la suite: Sptm. Eschborn, Unter-Dir. b. d. Pulverfabrik bei Hanau.

Feldartillerie-Regiment Nr. 37. I. A. R., 2. Div., 2. Feldart. Brig. (mit Feldart. R. 1). Jüterburg. Kom.: Maj. Fischer, bisher Abth. Kom. im Feldart. R. Nr. 5, Abth. Kom.: Maj. Bell, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Abth. Kom.: Maj. (ohne Patent) Koenig, bisher Sptm. b. Stabe d. Feldart. R. Nr. 1. Beim Stabe: Sptm. Brockhaus, bisher Batt. Chef im Feldart. R. Nr. 1. Batt. Chef: Sptm. Benedix, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Batt. Chef: Sptm. v. Wulffen, bisher im Feldart. R. Nr. 16, Batt. Chef: Sptm. (ohne Patent) Suden, bisher Oblt. im Feldart. R. Nr. 22, Batt. Chef: Sptm. (ohne Patent) Gerstenberg (Kurt), bisher Oblt. im Feldart. R. Nr. 1, Batt. Chef: Sptm. (ohne Patent) v. Oppermann, bisher Oblt. im Feldart. R. Nr. 17. Oblts.: Schlotz, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Doerge, f. als Adj. b. d. 2. Feldart. Brig., bisher im Feldart. R. Nr. 16, v. Grobbed, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Oblts. (ohne Patent) Sydow, bisher Lt. im Feldart. R. Nr. 34, Splettsjöffer, bisher Lt. im Feldart. R. Nr. 1, Oblt. (ohne Patent) Schulze, bisher Lt. im Feldart. R. Nr. 36, Lt. Jaeger, bisher im Feldart. R. Nr. 27, Lt. vonberg, Lehners, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Lt. Stage, bisher im Feldart. R. Nr. 36, Freiwald, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Hofmann, bisher im Feldart. R. Nr. 36, Ottens, bisher im Feldart. R. Nr. 16, Brodhaus, bisher im Feldart. R. Nr. 1, Wieje (Bernhard), bisher im Feldart. R. Nr. 2, Lenz, bisher im Feldart. R. Nr. 18, Kessler, bisher im Feldart. R. Nr. 36, Althaus, bisher im Feldart. R. Nr. 1.

Feldartillerie-Regiment Nr. 38. II. A. R., 3. Div., 3. Feldart. Brig. (mit Feldart. R. 2). Stettin. Kom.: Oberstl. Korck, bisher Abth. Kom. im Feldart. R. Nr. 2, Abth. Kom.: Maj. Pierung, bisher Oblt. im Feldart. R. Nr. 2, Abth. Kom.: Maj. (ohne Patent) Wayer, bisher Sptm. u. Batt. Chef im Feldart. R. 20. Beim Stabe: Sptm. Vrigl, bisher Batt. Chef im Feldart. R. Nr. 23. Batt. Chefs: Hauptleute Schwing, Bertram, Schach v. Wittenau, v. Michaelis, Duckstein, bisher im Feldart. R. Nr. 2, Batt. Chef: Sptm. (ohne Patent) Kemmert, bisher im Feldart. R. Nr. 2, Oblts. Jaedel, v. Kleist, Gaede, bisher im Feldart. R. Nr. 2, Oblt. Kujath, bisher an der Feldart. Schießsch., Oblt. (ohne Patent) Habelmann, unter Befehlung in d. Kombo. z. Dienstl. als Komp. Offiz. u. Mil. Lehrer a. d. Oberfeuerw. Sch., bisher Lt. im Feldart. R. Nr. 2, Oblt. (ohne Patent) Kutter, bisher Lt. im Feldart. R. Nr. 2, Lt. Döring, v. Kamete, Friederici, Stiller, Coenegracht, Siegmund, v. Bonin, Jarnack, v. Koetjen, v. Berger, Grafmann, Müller, v. Dewig, Maune, Schiemann, bisher im Feldart. R. Nr. 2.

Auszeichnung. Dem Gendarmen-Ober-Wachmeister Niederhausen zu Thorn, dem berittenen Gendarmen Krause zu Lautenburg und den Werkmeistern Gaede und Wulkow zu Wredow bei Stettin ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Thorn, 21. September. Die vom hiesigen Gartenbauverein veranstaltete Gartenbau-Ausstellung wurde heute Vormittag eröffnet. Der Vorsitzende des Gartenbauvereins, Herr Gärtner Brohm, dankte den Vertretern der städtischen und Kreisbehörden für das Interesse, welches sie dem Unternehmen durch Bewilligung von Beihilfen dargebracht haben, und wies darauf hin, daß der Verein nach fünfjährigem Bestehen

mit der Ausstellung an die Öffentlichkeit trete. Herr Oberbürgermeister Dr. Köhli, der das Protektorat der Ausstellung übernommen hatte, erwähnte in einer Ansprache, daß in Thorn seit 40 Jahren eine Gartenbau-Ausstellung nicht stattgefunden habe. In dieser langen Zeit habe die Gartenbaukunst einen großen Aufschwung genommen. Zum Schluß brachte er ein Hoch auf den Kaiser aus. Darauf unternahm die Ehrengäste einen Rundgang durch die Ausstellung. Diese ist im Schützenhause, zum größten Theil im Garten, zum kleinen im Saal untergebracht. Im Garten sind Topf- und Biergewächse aufgestellt, Blumenbeete ausgeführt und Erzeugnisse des Gemüsebaues und des Obstbaues ausgelegt. Der große Saal enthält an den Wänden prächtige Blumengruppen und in der Mitte mehrere Tafeln mit Blumen und Früchten. Die Ausstellung ist von 50 Gärtnern, darunter mehrere von außerhalb, besetzt. — In eine recht unerfreuliche Lage ist die Friedrich Wilhelm-Schützenbruderschaft mit ihrem Schützenhause gerathen. Vor sechs Jahren führte die Schützenbruderschaft einen vollständigen Umbau des Schützenhauses aus und gerieth dadurch in eine Schuldenlast von 176000 Mk. Noch mäßiger aber ist der Umstand, daß die Gilde mit der Verpachtung des Schützenhauses kein Glück gehabt hat. Die Restauration ist vollständig heruntergekommen, so daß es nicht möglich gewesen ist, einen neuen Pächter zu finden. Daher wird beabsichtigt, das Grundstück zu verkaufen, zugleich auch aus dem Grunde, weil die Schießstände mitten in der Stadt für die Häuser in der Umgegend eine große Belästigung sind. Zunächst hat die Gilde das Grundstück der Stadt Thorn zum Kauf angeboten. Die städtischen Behörden haben eine Kommission zur Prüfung der Frage eingesetzt, ob sich der Verkauf empfiehlt und welcher Preis dafür angelegt werden könnte.

Löbau, 21. September. Der Prüfung des Rebenkurses des hiesigen Schullehrerseminars hatten sich alle 27 Teilnehmer und ein Bewerber unterzogen. Sie bestanden sämmtlich. Der Rebenkurs geht zu Michaelis ein.

Tiegenhof, 21. September. Die Arbeiten zur Herstellung der Fernsprech-Verbindung Dirschau-Tiegenhof sind in vollem Gange.

Bromberg, 21. September. In der gestrigen Sitzung der vereinigten evangelischen kirchlichen Körperschaften wurde beschlossen, die neue Pfarrkirche nicht auf dem Hann von Beyhern-Platz, sondern auf dem hinter der alten Pfarrkirche gelegenen Wiese'schen Grundstück zu erbauen und dieses Grundstück zu dem Zwecke anzukaufen.

Nafel, 21. September. Aus dem Nachbarorte Trezienowica werden Klagen über Grabhüden auf dem katholischen Kirchhof laut. Von ruchloser Hand sind dort ein Kreuzifix zertrümmert und Verunreinigungen an Grabplatten ausgeführt worden. Die Kirchenverwaltung hat eine Verolohnung auf die Ermittlung des Thäters ausgelegt.

Znowrazlaw, 20. September. Die freiwillige Feuerwehr hat ihren bisherigen Vorstand Herrn Neubert, der aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt hat, zum Ehrenmitglied ernannt.

Rawitsch, 20. September. Wegen Eigenthumsvergehen wird seit längerer Zeit der Arbeiter Rudolf Reich auf dem benachbarten Praisnitz ständlich verfolgt. Wie nun aus einem Briefe hervorgeht, den er an Bekannte in Trebnitz gerichtet hat, befindet sich der Verfolgte bereits seit längerer Zeit in Algier, wohin er sich auf fünf Jahre zur französischen Fremdenlegion hat anwerben lassen. In dem Briefe beschreibt er die Strapazen, die er dort durchzumachen hat. Diese haben in ihm den Plan reifen lassen, bei nächster Gelegenheit zu desertiren.

Verchiedenes.

Die erste deutsche Untergrundbahn. Ein Meisterwerk ist mit dem Tunnel geschaffen worden, der, unter dem Spreebette fortlaufend, die beiden Vororte Berlin, Treptow und Stralau, verbindet. Durch die Gesellschaft für den Bau von Untergrundbahnen (G. m. b. H.) in Berlin nahm die Ausführung des Werkes im Ganzen 2 1/2 Jahre in Anspruch. Von dem 454 Meter langen Tunnel liegen 195 Meter unter dem Wasserspiegel der Spree, in vom Wasser durchzogenen, oben feineren, in den unteren Schichten gröberen Sandhichten. Die Führung des Tunnels ist derartig vollzogen, daß über der oberen Tunneldecke noch eine Sanddecke von fast drei Metern Stärke vorhanden ist. Die tiefste Stelle der Tunnelsohle liegt 12 Meter unter dem Wasserspiegel. Die kreisförmige Tunnelröhre ist schachtelhalmartig aus einzelnen ringförmigen Gliedern von theils 0,65, theils von 0,5 Metern Breite zusammengefügt und jeder Ring für sich ist wieder aus neun Platten zusammengefügt. Diese Platten bestehen aus Flußeisen und haben an allen vier Seiten umgebördelte Flanschen, mit Hilfe deren sie durch Schraubenbolzen zum fortlaufenden Rohrstrang verbunden sind. Die Flanschen bilden für das Rohr gleichzeitig auch eine äußerst wirksame Versteifung. Um das Eisen des Tunnels gegen Rost zu schützen und das Geräusch bei der Durchfahrt der Züge zu mindern, ist die Röhre mit einem acht Centimeter starken äußeren und einem 12 Centimeter starken inneren Ueberzuge von Cementmörtel versehen worden. Die lichte Weite des Tunnelmantels, der in der Eisenkonstruktion vier Meter beträgt, wird dadurch auf etwa 3,75 Meter vermindert, genügt aber für die Durchfahrt eines Straßenbahnwagens von der üblichen Größe vollkommen. Das Geleise für die Bahn ist in einen Betonkörper gelegt, in dem eine Rinne gelassen ist, um das Wasser aus den offenen Einfahrtrampen der tiefsten Stelle des Tunnels zuzuführen, von wo es eine Wassertrahlpumpe zu Tage fördert. Dieser Spree-Tunnel ist der erste Tunnel, der in der ganzen Länge vollständig systematisch in „schwimmendem Gebirge“ unter einem Flußlauf erbaut ist.

Einfach. Frau zum Professor der im Begriff ist fortzugehen: „Nun, wirst Du Dir die Bestellung auch merken?“ — Professor: „Ja, ich hab' sie mir in's Griechische übersezt, da merke ich es mir besser!“ Hl. Bl.

Offene Stellen. Bürgermeister in Frankenstein i. Schl. von Mitte März 1900. Gehalt 3600 Mk., außerdem 300 Mk. als erster Kurator der Rentner-Künzel-Stiftung. Meld. bis 20. Oktober an den Stadtverordneten-Vorsteher Werner. — 2. Bürgermeister in Herford. Gehalt 3300 Mk., freigebl. bis 4500 Mk., Wohnungsgeldzuschuß 450 Mk. Meld. bis 10. Oktober an den Magistrat. — Beamter im Bankfach ausgebildet bei der städtischen Sparkasse in Be. go. Gehalt 2100 Mk., freigebl. bis 2400 Mk., außerdem 2 pCt. Lantime von dem Reineinkommen der Sparkasse. Meld. bis 10. Oktober an den Magistrat. — Sparkassenkontrolleur in Ronneburg vom 1. Januar 1900. Gehalt 1350 Mk., freigebl. bis 1890 Mk. Meld. bis 30. d. M. an den Stadtrath Dr. Hiller. — Assistent bei der Stadthaupt- und Spartasse in Fürstentum (Spree) vom 1. Dezember. Gehalt 1200 Mk., freigebl. bis 1800 Mk. Meld. bis 15. Oktober an den Magistrat. — Gemeindefretär und Bureauvorsteher in Herdt bei Wilsdorf. Gehalt 1800 Mk. Meld. an den Bürgermeister Spidenheuer. — Amtsssekretär und Bureauvorsteher in Weidenau (Sieg.). Gehalt 1800 Mk., freigebl. bis 3100 Mk. Meld. an den Amtmann Niedau. — Polizeiwachmeister in Elberfeld. Gehalt 1700 Mk., freigebl. bis 2600 Mk., Kleidergeld 150 Mk. Meld. an die Polizeiverwaltung.

8959] Zunger, brauchbarer
Brangehilfe
kann sogleich eintreten. Monatl.
36 Mt. bei freier Station.
Meldungen an Braumeister
Stelter, Brauerei Nordsee
bei Grandenz.

Leute
welche sich als Zuschneder
für eine Cartonnagenfabrik
eignen, können sich melden
bei der [7968]
Dud. Cartonnagenfabrik
Ludwig Tessmer & Co.,
Danzig, Pöggendorff 37.
8597] Suche von sofort einen
tüchtigen

Rechnungsbildner.
Café Polberg, Marienwerder.
8929] Ein alterer, selbständiger
Rechnungsbildner
findet bei hohem Gehalt dauernde
Stellung von sofort
Fr. Brandtstädter,
Marienburg.

Ein Bäckergehilfe
findet sofort Stellung in der
Bäckerei von Otto Kahn,
Rabeuburg i. Pomm.

Bäcker
militärfrei, nüchtern und fleißig,
der selbständige e. Bäckerei (Land)
bearbeiten u. sof. eintreten kann,
erhält bei 12 Thaler Monats-
lohn, freier Station, Wäsche gute
dauernde Stelle. Bei größerm
Fleiß Zulage nicht ausgeschlossen.
Nur empfohlene Leute werden
berücksichtigt.
Meldungen unter Nr. 8790 an
den Gefälligen erbeten.

9101] Ein ordentlicher
Bäckergehilfe
der auch Ofen-Arbeit versteht,
findet vom 1. Oktbr. ab dauernde
Beschäftigung bei Fr. Schaffran,
Bäckermeister, Rosenburg Bpr.

Ein Uhrmacher
mossaisch, glaubens, kann d.
Heirath eine sichere Existenz
erhält. Off. u. Nr. 9056 a. d. Gef. erb.

8680] Ein tüchtiger
Barbiergehilfe
wird z. 1. Okt. gesucht. Lohn 5 b.
6 Mt. Fr. Hahn, Hammerstein Bpr.

1 tücht. **Barbiergehilfen**
sucht von sofort [8544]
M. Chmurzynski, Schwes a. B.

9061] Ein ordentlicher **Glas-
gehilfe** für dauernd gesucht.
H. Schroeder, Danzig, Fleischberg 5.

Glasergehilfe
sofort oder etwas später ver-
langt. Stellung dauernd. [8902]
E. Vengenfeld, Elbing.

3 **Sattlergehilfen**
finden von sofort dauernde Ar-
beit bei [8139]
Z. Müller, Sattlermeister,
Culmsee.
Dasselbst können auch
Lehrlinge
eintreten.

8943] Einen ordentlichen
Sattlergehilfen
verlangt. Paul Sperling,
Weissenhöhe.

Zwei Sattlergehilfen
können sofort eintreten bei [8489]
H. Nadrowski, Strassburg.

3 b. 4 **Sattlergehilfen**
für Militärarbeit, verlangt
R. B. Schliebener, Niemer
u. Sattlermeister, Thorn.

**Ein Tapezier und
Decorateur**
findet von sofort dauernde Be-
schäftigung bei hohem Lohn bei
W. Stefanitzki,
Culmsee. [8604]

Ein tücht. Lackierer
sowie ein [8561]
Stellmacher
(Rademacher) findet in d. Wagen-
fabrik von W. Lehmann, Wö-
ngrowitz, dauernde Beschäftigung.

Einen Wagenlackierer
der selbständig ohne Meister u.
Arbeiter arbeiten kann, sucht
v. 1. Oktober d. J. für dauernd
A. Reimann's Wagenfabrik,
Lauenburg i. Pomm.

**15 bis 20 Maler u.
Anstreicher**
können sofort eintreten (Mittels-
arbeit) bei [9114]
Carl Schwittay, Malermeister,
Dierode Ostpr.

Malergehilfen
and **Anstreicher** stellt ein [6481]
L. Zahn, Thorn.

Einen Holzschneider, pro 100
Br. Mt. 10, zwei **Benagler**, pro
100 Paar Mt. 5, von sofort sucht
für dauernd die Kantinenfabrik
Heinrich Reumann,
Ortelburg Ostpr.

Zischlergehilfen
f. seine Arbeit, dauernde Arbeit,
sucht A. Eisermann, Zischler-
meister, Elbing, Neuf. Schmiede-
straße 17, Hof unten. [8631]

9131] Wir suchen per sofort
einige
Modellstecher
für unsere Fabrik in Schell-
mühl.
Deutsche Industriewerke
Marx & Co., Danzig.

Zischlergehilfen
erhalten dauernde Arbeit bei
Witthaus, Grandenz, Koernewitz 3

5 **Schneidergehilfen**
sowie drei **Lehrlinge**, die Luit
haben, die Schneider für Militä-
r- und Civil zu erlernen, können
sof. eintreten bei Schleiff,
Schneidermeister, Dt.-Glan.

30 **Schneider**
verheirathet auch unverheirathet,
(Reservisten zc.) erhalten sofort
dauernde Beschäftigung b. gutem
Preis. [8411]
Mech. Kleiderfabrik A. Manes,
Grandenz, Amtsstr. 1.

Tüchtige Schneidergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
hohem St. und Wochenlohn.
Wolfentin, Marienwerder.

2 bis 3 **Dfenscher**
werden gesucht. [8955]
J. Bartel, Dfensmeister, Czerst.
9077] Ein junger, anständiger

Gleisnergehilfe
findet am 1. Oktober Stellung
bei E. F. Thieme, Bromberg,
Bunnsfabrikant.

9017] Ein fleißiger, tüchtiger
Stellmacher
wird per 1. Oktober er. gesucht.
Gehalt 240 Mt. bei freier Stat.,
ein Maurer

der sich selbständig niederlassen
will, findet bei guter Wohnge-
legenheit einen lohnenden Erwerb
in Gütland bei Dirschau. Zu
erfragen daselbst bei
Herrn Buloko.

Stellmacher
gleichzeitig als Maschinenmeister
bei hohem Nebenverdienst beim
Lohnarbeiten gesucht in Dom.
Wittmannsdorf Bpr. [8949]

Ein tücht. Klempnergehilfe
findet Winterverstellung von sof.
bei E. Lewinsky, Klempner-
meister, Grandenz. [9117]

8881] Zum sofortigen Antritt
ein tüchtiger
Schmied

der die Dampfmaschine zu führen
versteht und ein tüchtiger
Schäferknecht
gesucht. Gut Schlagentin bei
Königs Bestpr.

8861] Zwei tüchtige
Schmiedegehilfen
sucht v. sofort (Tagelohn 3 Mt.)
Dauunternehmer Borczynski,
Neutubren Ostpreußen.

9089] Einen nüchternen, zu-
verlässigen
Mann
der einen Dampfeschapparat
schon geführt hat, sucht sofort
Wenzel, Alt-Christburg.

Schmiedegehilfen
können sofort bei hohem Lohn
eintreten. [9136]
G. Köhls, Grandenz,
Marienwerderstr. 19.

Schmied.
8739] Auf Dominium Groß-
Sautz, Kr. Rosenberg, findet
zu Martini d. J. ein tüchtiger
Schmied, welcher einen Dampf-
eschapparat tadelloß zu führen
versteht, kleine Reparaturen selbst
ausführen kann und tüchtig im
Aufschlag ist. Stellung gegen
hohes Lohn und Deputat.
Von sofort werden
zwei Leute
zur Bedienung eines Dampf-
pfluges gesucht, eventuell werden
junge, kräftige
Arbeiter
in Dampfplugs-Arbeiten ange-
lehrt; hohes Lohn zugesichert.

8670] Ein tüchtiger
Schmiedegehilfe
findet von sofort dauernde Be-
schäftigung.
Görnhäfer, Schmiedemeister,
Wositz bei Tennenau.

Tüchtige Formner
finden in unserem Betriebe dau-
ernde u. lohnende Beschäftigung.
Verheirathete werden bevorzugt.
Kehold & Co., G. m. b. H.,
Snorazlaw. [2055]

Ein Maschinist
d. seine Brauchbarkeit d. Reugn.
nachw. kann, findet zur Führung
eines Dampfapparates, da mein
Maschinist gestorben, von sofort
bei gutem Lohn Stellung.
8986] Reich, Riesenburg.

Schmiedegehilfen
Feuerarbeiter, Beschlagsschmiede,
sind. bei sehr hoh. Lohn u. guter
Behandl. von sogl. auch später
dauernde Beschäft. Näheres bei
Kretschmann, Schmiedehrb.,
Elbing, Wasserstr. 68. [9064]

7962] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden Beschäftigung bei
E. Drewitz, Strassburg Bpr.

3848] Tüchtige
Maschinenschlosser
finden in unserem Betriebe dau-
ernde u. lohnende Beschäftigung.
Verheirathete werden bevorzugt.
Kehold & Co., G. m. b. H.,
Snorazlaw.

Suche von sofort einen jüngeren
Müllergehilfen
als Zweiten. [7995]
Otto Wewersdorff, Schöneck Bpr.

Schneidemüller.
Zum 1. Oktober wird ein un-
verheiratheter, in jeder Hinsicht
tüchtiger **Schneidemüller** ein-
gestellt u. sind Zeugnisabschriften
zu richten an [9009]
R. Langbein, Ludwigsthal
bei Berent.

9081] Ein durchaus tüchtiger u.
zuverlässiger, in der Walzen-
sowie Steinmüllerer vertrauter,
jüngerer
Müllergehilfe
findet bei 35 bis 45 Mt. monatl.
Lohn u. fr. Station v. 3. Oktober
d. J. ab dauernde Stellung in
der Weissenhöhe b. Eilenberg,
Sachs-Altg. Die Meldungen
sind unter Angabe des Alters,
Abstrich der Zeugnisse beizufüg.
S. Fetz, Wertführer.

9127] Ein
tüchtigen Müller
sucht bei 40 Mt. Gehalt zum
1. Oktober
Heinz Grund
in Landsberg a. W., Darstr. 5.
8485] Brauche von sofort einen
tüchtigen
Windmüller.
R. Bollhagen,
Montanerweide b. Rebbhof.
8948] Ein zuverlässiger,
Müllergehilfe
kann sofort eintreten bei dauer-
nder Beschäftigung.
Wind- u. Motor-Mühle Lubau
bei Lubiewo.
R. Sulczynski, Mühlenbesitz.
Für eine Dampfgelei, Fabrika-
tion ca. 6 Millionen Hinter-
mauerungssteine und ca. 1 Mil-
lion Drainröhren, wird ein er-
fahrener
Ziegelmeister
zum möglichst baldigen Antritt
gesucht, der die gesammte Fabrika-
tion in Auftrag übernimmt und
Kautions stellen kann.
Meldungen unter Nr. 8340 an
den Gefälligen erbeten.

Ziegelmeister
kautionsfähig, wird für meine
Dampfgelei b. Danzig gesucht.
Offerten mit genauen Angab. an
6644] S. Abraham, Danzig

6642] Tüchtige
Dfensleute
finden bei gutem Akford per so-
fort oder 1. Oktober Winter-
beschäftigung.
Dampfgelei Vieckel an der
Weidiel.

**Tüchtige
Zimmerleute**
erhalten sofort dauernde Be-
schäftigung bei hohem Lohn.
Franz Wajel, Wangelst.,
7786] Culmsee.

Landwirtschaft
9012] Per sofort findet ein
anständiger, junger Mann, der
seine Lehrzeit beendet, Stellung
als zweit. **Zuspector**
in Dom. Moskau v. Freystadt.
8585] Gesucht zum 1. Oktober
deutsch und polnisch sprechender,
unverheir. erster und zweiter
Beante
bei 600 resp. 300 Mt. Gehalt
excl. Wäsche.
E. Wendelsohn,
Dom. Woszanowo
bei Janowitz, Bezirk Bromberg.
7362] Auf Dom. Stieck bei
Kleszyn, Bahn Station Wpr.,
wird zum 1. oder 15. Oktober
ein tüchtiger
Hofbeamter
gesucht. Gehalt 400 Mt. p. Jahr
und fr. Station ohne Wäsche.
Persönliche Vorstellung mit guten
Zeugnissen Bedingung.
R. Döbberstein, Oberamtmann.

9125] Ich brauche für 1. Oktbr.
namentlich noch
Wirtschaftsbeamte
für Stellen m. 240 bis 600 Mt.,
ldw. Rechnungsführ.
Jäger u. Gärtner
und ersuche um baldige Mel-
dungen. Keine Vorauszahl. Mäßige
Forderungen.
A. Werner, Landw.-Geschäft,
Dreslau, Moritzstraße 36.

9099] **Dom. Baiersee** per
Klein-Trebs, Kreis Culm,
sucht per 1. Oktober einen
tüchtigen, erfahrenen
Hofverwalter
der mit Buchführung und
Gutsvorstandssachen ver-
traut ist. Meldungen an Herrn
Oberinspector Jantzen da-
selbst. Gehalt 400 Mt. und
freie Station.
8737] Ein erfahrener
**Wirtschafts-
Zuspector**
wird zum 1. Oktober er. auch
später in Stephansdorf bei
Loebau Bestpr. gesucht.
Gehalt 400 Mt.
Dr. Iovius.

Zwei junge
Landwirthe
finden in gut geleiteter Wirth-
schaft vom 1. Oktbr. er. Stellung
als Wirthschafter unter Leitung
des Herrn ohne gegenwärtige baare
Verantw. Meldungen nebst
Zeugnissen. Lebenslauf werden
briefflich mit Aufstrich Nr. 8311
durch den Gefälligen erbeten.

Suche zum 1. Oktober einen
geb. tüchtigen [8726]
Zuspector.
Anfangsgehalt Mt. 300.
E. Scott, Timnitzwalde
bei Sensburg.

8195] In Browina b. Culmsee
wird zum sofortigen Antritt
ein jüngerer,
zweiter Beamter
gesucht. Gehalt 400 Mt.
8444] Gewissenhafter, solider
Zuspector
zum 1. Oktober bei 400 Mt. Gehalt
gesucht in
A malienhof bei Dirschau.

8690] Dom. Chinow bei
Groß-Pöschel, sucht zum 1. Ok-
tober er. umständehalber einen
unverheiratheten
Hofverwalter
bei 400 Mt. Gehalt.
Zum 1. Oktbr. er. f. Mähleng.
bei Boien unverheir., **tüchtiger,**
polnisch sprechender
Beamter
gesucht. Anfangsgeh. 300 Mt. excl.
Wäsche. Gefl. Meldungen
werden briefflich mit Aufstrich
Nr. 8321 d. d. Gefälligen erbet.

Zuspector
bei 240 Mt. Gehalt p. a. sofort
gesucht. [8679]
Pelzape, Administrator,
Lewinced bei Prist.

Zuspector-Gesuch.
8965] Ein alterer, unverheiratheter,
durchaus zuverlässiger,
energischer **Zuspector** wird zur
selbständigen Bewirthschaftung
eines Gutes von ca. 560 Morg.
bei Allenstein **sofort** gesucht.
Offerten mit Zeugnissen u. An-
gabe der Gehaltsansprüche an
M. Lion, Allenstein.

8727] Zum 15. Oktober er.
findet ein anst., erfahrener
Wirthschaftsbeamter
Stellung. Gehalt 400 Mt. excl.
Wäsche. Offerten nebst Zeug-
nisabschriften erbeten.
Dom. Seefisch bei
Gilgenburg Bpr.

8714] Zum 1. Januar er., auch
früher, suche ich für mein 1300
Morgen großes Gut einen tücht.
Zuspector.
Drillkultur, Zuckerrübenbau.
Weld. mit Angabe der Gehalts-
ansprüche unter J. A. 99 postl.
Elbing erbeten.

8796] Suche per sogleich oder
1. Oktober einen nüchternen,
deutschen, der polnisch. Sprache
mächtigen
Beamten
zur Aufsicht der Leute und Hof-
wirthschaft. Gehalt 300 Mt.
Friske, Trockau bei Mogilno.

G. Wirthschaftsbelev
findet zum 1. Oktober d. J. ohne
Pensionszahlung bei mir Aus-
nahme. Persönliche Vorstellung
erforderlich. [7886]
A. Plehn, Kopittowo
bei Czerniewitz.

9093] Ein der deutschen und
polnischen Sprache mächtiger,
energ. Leuteaufseher
findet zur Bewirthschaftung unse-
rer Hofbetriebs vom 1. Oktober er.,
für die Dauer der bevorstehenden
Campagne, Beschäftigung.
Zuckerfabrik Luczno
bei Salschitz.

9110] Suche sofort einen
Brenner-Gehilfen
und einen **Lehrling.**
Solche, die eigen. Bett haben, be-
vorzugt. Gehalt 15 Mt.
Dunkel, Boburte bei Weissen-
höhe, Ostbahrn.

Brennereigehilfe
welcher im Stande ist, selbständ.
eine Zeit lang zu brennen, wird
für kleine Brennerei in Sachsen
gesucht. Gefällige Meldungen er-
beten an Wosensfuß,
8749] Bialuten Ostpr., Post.

8709] Kräftige
Brennereigehilfen
zum sofortigen Antritt können
sich melden. Lebenslauf u. Zeug-
nisabschriften sind einzufenden.
Ein anständiger
junger Mann
mit guter Schulbildung, findet
als Cleve Aufnahme.
Groeling, Brennereiverwalter,
Dom. Drahn bei Trebbin
in Westpr.

8914] Brennerei-Cleven sucht
für neuerbaute, mit allen Neu-
erungen eingerichtete, hiesige Ge-
nossenschaft-Brenner E. A. Schwone
Brennmeister, Wandsburg.
8887] Zum 1. Oktober findet
ein verheiratheter
Gärtner
Stellung auf Dom. Borroschau
bei Swaroschin.
8516] Ein einfacher aber tücht.
Gärtner
wird auf einige Wochen gesucht
in Altummin per Polnisch-
Gefzin.

Gärtner und Jäger
mit guten Zeugnissen, unver-
heirathet, sucht
Gut Nadrau v. Waplis Bpr.
8984] Suche zum baldigen Ein-
tritt einen jungen
Gärtnergehilfen.
W. Grabonski, Gärtnerbesitz,
Dierode Ostpr.

Unterschweizergesuch.
Suche b. hoh. Lohn sof. od. 1.
Okt. zwei kräft. **Unterschw.**, sow.
2 **Lehrburschen**. Knechte v. Lande
bevorz. Auch suche ich für m.
Brud. e. Oberchw.-Stelle, z. 70 b.
150 Stk. Vieh, z. 1. Okt. od. 1.
Jan. A. Allenbach, Oberschweiz,
Ritterg. Obergondes b. Mahrbeim.

8952] Suche von sofort zwei
tücht. Unterschweizer.
Baswald, Klefeld b. Papau.

Achtung! Schweizer.
Suche für meine neuen Ställe
mit bequemer Einrichtung, Wasser-
leitung u. hoh. Lohn, guter Kost,
zwei tüchtige **Unterschweizer**
sof. od. 1. Oktbr. Richard Fret,
Oberschweizer in Hohenhausen
bei Kentschkan, Kreis Thorn.

Einen Oberschweizer
kautionsfähig, für einen Stall
von 80 Rüben, der mit seinen
Geßeln das Melken übernimmt,
sucht die Gutsverwaltung
Kest empohl der Köblau zum
1. resp. 11. Novbr. er. [8523]
Gehaltsforderung und Zeug-
nisabschriften erbitet
Gottke, Kest empohl.

8538] Gesucht ein leichter
Unterschweizer.
Oberschweizer h. h. Gute,
Gut Marienhof der Borszammen.

**1 Schweizer od. Kuh-
meister m. 2 Deuten**
der das Melken mit übernimmt,
sucht [8668]
Adl.-Rendorf bei Sablonowo.

Knechte
zu Martini Stellung.
Suche bei hohem Lohn zum
1. Oktober oder 1. Novbr. d. J.
verheiratheten [8019]

**Kuhmeister oder
Schweizer**
für 45 bis 50 Rübe u. 20 Jung-
vieh, der auch das Melken über-
nimmt. Den Meldungen sind Ab-
schriften der Zeugnisse beizufüg.
Persönliche Vorstellung erwünscht,
jedoch nicht Bedingung.
Soente,
Elbwalde per Reuteich Bpr.

8021] Ein verheirath., nüchtern.
Schweizer
dessen Frau mitmelken muß, wird
zu 30 Milchfüßen von sofort bei
hohem Lohn u. Deputat gesucht.
E. Rohrbach, Schwabewinkel,
Kositzkan.

Schweizerlehrling.
8839] Suche z. 1. Oktober ein-
kräft., ordentl., nicht unt. 17 J.
stehend. Burschen z. Erlernung
der Stallschweizerlei. Lehrzeit
1 Jahr u. 70 Thlr. Lohn. Gute
Kost u. gute Behandl. wird zuge-
sagt. Persönliche Vorstellung erwünscht,
jedoch nicht Bedingung.
9027] Die Stelle eines zweiten,
unverheiratheten

Kutschers
ist in Mohlau bei War-
lubien zu befehlen. Freie Kost
und Wäsche. Lohn im ersten
Jahre 150 Mt., dann steigend.
Dienstantritt im Oktober nach
Uebereinkunft.

8441] Ein zuverlässiger
Kutscher
welcher auch Hofarbeiten mit
übernimmt, kann sich melden zu
Martini bei
Koloff, Suhl an bei Dirschau.

8713] Unverheiratheter
herrscher. Kutscher
durchein zuverlässig und nüch-
tern, vom 1. Oktober oder Mar-
tini bei hohem Lohn gesucht in
Neu-Terranova bei Elbing.

Zusfente
mit Scharwerkern, verheirathete
Pferdeknechte
gesucht zum 11. Novbr. d. J.
8731] Dom. Rendris.

8669] Adl.-Rendorf bei Ja-
blonowo sucht
einen Unternehmer
mit 15 Deuten.

Ein Unternehmer
mit 15 Deuten, zur Kartoffel-
ernte, kann sich von sofort meld.
in Gilgenau bei Posenheim
Ostpreußen. [8519]

Zur Ernte von ca. 150 Morg.
Rüben wird ein [7607]

Unternehmer
gesucht. Anfang 25. September.
Ein tüchtiger, solider
Stellmacher u. Wirth
findet zum 11. Novbr. dauernde
Stellung bei
Moeller, Kurste in b. Pelslin.

Ein Unternehmer
mit 30 Deuten
wird für ca. 150 Morgen Rüben
und 20 Morgen Kartoffeln zu
ernten gesucht. [8795]
Dom. Grünfelde
bei Schöne Westpreußen.

Dom. Gr. Herzogswalde b.
Sommerau Bpr. sucht z. Martini
d. J. einen zuverlässigen, erfahrenen
Schweinefütterer
der in der Aufsicht mit Ferkeln
Beschäft. wils. [3986]

Kartoffelgräber
finden reichlichen Verdienst bei
vorzüglich lohnenden Kartoffeln
in Gut Neuenburg Bpr. [8961]

Rübenunternehmer
für 26 Morg. culm. Rüben wird
von sogleich, eventl. 27. Septbr.,
bei hohem Lohn gesucht. [7921]
Grotthe, Gr.-Lichtenau.

6312] Ein gut empfohlener,
älterer Schäfer
welcher die Aufsicht über circa
30 Rübe u. entsprechend Jung-
vieh, 150 St. Schafe und kleine
Schweineerei übernehmen will,
findet dauernde Stellg. bei gutem
Lohn u. Deputat in Cholewiz
bei Plusniz.

8530] Zwei verheirathete
Pferdeknechte
und zwei verheirathete
Zusfente
sucht zu Martini bei hohem
Lohn und Deputat
A. Cowalsky, Dubielno
bei Wroslawten.

8927] In Halberstadt per
Riesenburg wird ein kautions-
fähiger
Unternehmer
zum Heransnehmen von 40
Morgen Kartoffeln und 80
Morgen Zuckerrüben gesucht.
Zur Kartoffel- und Rübenerte
sucht [8094]

Accordarbeiter
die Gutsverwaltung Gr. Arn-
dorf, Kreis Wobrunen.
8324] Dom. Engelsburg bei
Nishwalde sucht zu Martini
1 zweiten Schäfer
1 Justmann mit
Scharwerker
1 Pferdeknecht und
1 Deputanten.

Auf der Domäne Julienfelde
bei Wisitz, Bez. Bromberg, findet
zum 1. Oktober er. ein nüchtern.,
zuverlässig. **Aufscher**
geweiener Kavallerie bedorugt,
bei hohem Lohn dauernde Stellg.

Pferdefütterer.
Zum 16. Oktober oder 11. No-
vember wird bei hohem Lohn
und Deputat ein verheiratheter
Pferdefütterer gesucht. [8035]
Dr. Tornier, Gr.-Lichtenau Bpr.

Suche einen Agenten
der mir zu Martini d. J., auch
früher, 6-8 Arbeiterfamilien
besorgt. Offerten brieffl. unter
Nr. 9016 an den Gefälligen erb.

8997] Die **Brennereiführer-
Stelle** in Dom. Sodargen
ist beiekt.

Verschiedene
Ein Krankenwärter
militärfrei, mit nur guten Zeug-
nissen, der zugleich Gartenarbeit
versteht, kann von sofort ein-
treten im
Johanniter Krankenhaus,
Dirschau.
Anfangsgehalt 20 Mt. monatl.
und freie Station.
8657] Zwei tüchtige

Schachtmeister
finden dauernde Beschäftigung
bei Chaußeau in Gr.-Wosch-
lau. Zu erfragen bei Kaufe,
Bauführer.

Fünf Schachtmeister
mit je 20 Drainarbeitern, er-
halten dauernde Beschäftigung.
Reisefeld wird erstattet. Guter,
milber Boden. Schachtmeister-
lohn 5 Mt. und freie Station.
B. Vogel, Labes,
Wiesenbaumeister und Drain-
techniker. [8503]

**Drainage-Schacht-
meister**
tüchtig und zuverlässig, mit 30
bis 50 Arbeitern, stellen sofort
ein [9132]
Eugen Ehler & Co.,
Königsberg i. Pr.

6920] Einige
**Drainage-Schacht-
meister**
mit je 25 Drainirern, sowie
Drainirer und
Vorsluthgräber
finden dauernd lohnende Be-
schäftigung in den Kreisen
Königsberg i. Pr., Dt.-Krone,
Schwef. Bromberg u. Snorazlaw.
Reise wird zum Schluss
vergütet.
R. Foraita, Aukurtechniker,
Snorazlaw.

Ein Schachtmeister
mit 20 b. 30 Mann
können sofort eintreten beim
Chaußeau-Reubau Kelmsee-
Beterkan, Kreis Rosenberg.
Meldungen auf der Baustraße.

Reservisten!
8247] Ein ordentlicher
Mann als Faktor
gesucht von sofort
Apothek in Ortelburg.

Schiffer
zum Riegelfahren, [8707]
C. r. r. und Glasirer
zum, Plehwe, Ziegels-
besitzer, Thorn 3.
Einen Viehhändler
sucht bei gutem Lohn für sofort
oder später [9085]
Sandelsmühle Billa, Post
Barlubien, Wabstation Gruppe

Zum 1. Oktober gesucht ein junger Mensch, zwischen dem 14. und 16. Lebensjahre, als 18735

2. Diener.

Offerten unter L. L. 53 postlagernd Danzig erbeten.

Unverh. **Kaufmann** (Kavall.), s. Reitpferden sofort gesucht. 8871] Graudenzer **Tatterfall**. 8496] **Hoteldiener**, jung und kräftig, mit nur guten Zeugnissen, fann sofort eintreten in Schließ's Hotel, Bromberg. Zeugnis-Abschriften oder Vorstellung wird verlangt.

8824] Ein nüchtern, **tüchtiger Hausdiener** kann sofort eintreten bei C. Janke, Hotelbesitzer, Schlochau Westpr.

Ein junger Diener zum 1. oder 15. Oktober cr. gesucht. Anfangsgehalt 150 b. 180 Mark neben freier Livree und Beköstigung. Off. Kummelsburg i. Pom. postl. 100 erbet.

Arbeiter-Aannahme.

7408] Die diesjährige **Campagne** beginnt am Dienstag, den 26. September cr. und werden Arbeiter, nicht unter 16 Jahr., hier auf der Fabrik angenommen. Jeder Arbeiter muß im Besitz von Arbeitspapieren, sowie der Zinval- u. Altersversicherungskarte sein. **Zuckerfabrik Melno.**

Zu unserer am Donnerstag, den 5. Oktober cr., früh, beginnenden **Campagne** suchen wir **männliche Arbeiter** über 16 Jahre alt, von Dienstag, den 3. Oktober cr. an, ein. Jeder Arbeiter muß mit den nötigen Papieren versehen sein.

Zuckerfabrik Tuczo Provinz Posen, Station Jassch.

Kopfeinschläger finden bei gutem Akkord sofort dauernde Beschäftigung beim Unternehmer Albert Klüh, 8944] Gollnow.

Lehrlingsstellen

5896] Für mein Kolonial-, Destillations- u. Schantgeschäft suche ich zu baldigem Antritt **einen Lehrling**. Carl Fiert, Pirte.

Lehrling ohne körperliche Gebrechen, für sofort oder auch später verlangt Arthur Krause, Uhrmacher, 8676] Graudenzer.

8837] Wir suchen für unser Saatgetreide- und Leinwandgeschäft zum 1. Oktober a. c. einen **Lehrling**. Bergütung wird gewährt. Breunig & Schwantes, Sattin.

9030] Suche von sofort zwei **Lehrlinge**. M. D. Schulz, Barbier u. Friseur, Schöneberg Westpr., Wilhelmstr.

Zwei Lehrlinge zur Fleischer- u. Wurstfabrikation mit elektrischen Betriebsmitteln, sucht C. Hapke, Graudenzer, Marienwerderstraße 30. 8899

Ein Lehrling findet in meinem Kolonial-, u. Destillationsgeschäft von sofortige Aufnahme. 8531 B. Herzberg, Lessen Wpr.

Ein Lehrling für die Sattlerei, kann sogleich eintreten bei 8567 E. Heider, Brödelwitz bei Christburg.

1 Gärtnerlehrling von sofort oder später gesucht. 8450 J. Marschalkowski, Handelsgärtner, Zoppot.

Wir suchen für unser Kolonial-, Destillations- u. Eisengeschäft einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, der der polnischen Sprache mächtig ist. 8560] H. v. Hülsen Nachf., Bischofswerder.

Lehrling mit guter Schulbildung, fürs Comtoir, per 1. Oktober cr. gef. Herrmann Thomas, Zborn, Sonntagfabrik. 8778

Lehrling gleichviel welcher Konfession, gesucht. Gustav Wolff's Eisenhandlung Culm. 7691

6197] Für meine Wind- und Dampfmaschine suche per sofort oder später einen **Lehrling** mit den nötigen Schulkenntnissen. Gehalt des letzten Lehrlingjahres nach Vereinbarung. Söhne achtbarer Eltern mögen sich melden bei A. Kleinmann, Neuteich Westpreußen.

Lehrling kann unter günstiger Bedingung eintreten. C. Kofschewski, Friseur u. Zahntechniker, 8175] Graudenzer.

8938] Für mein Kolonial-, Material- u. Destill.-Gesch. suche ich **zwei Lehrlinge**. Eöhne achtbarer Eltern. Paul Blum, Culm a. W.

Für ein Kolonial-, u. Destillations-Geschäft fann sich ein **Lehrling** mit guter Schulbildung melden. 8560] H. v. Hülsen Nachf., Bischofswerder.

Ein Lehrling kann von Oktober oder auch früher eintreten. 9103] B. Krupp, Bäckermeister, Riesenburg.

9111] Für mein Eisen- und Eisenwaarengeschäft suche per sofort einen **Lehrling** mit guter Schulbildung, und der polnischen Sprache mächtig. Otto Moldenhauer, Culmsee.

8717] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Herren- u. Damen-Konfektionsgeschäft **zwei Volontäre** der polnischen Sprache mächtig, per sofort resp. 1. Oktober gegen Vergütung. D. Kallmann, Reidenburg.

Lehrling mit guter Schulbildung, und der polnischen Sprache mächtig, findet Stellung zur Erlernung der Wirtschaft u. d. feinen Küche a. gr. Gute Off. erb. D. Star Kunz, Wolkerei Gumbinnen.

zwei Volontäre der polnischen Sprache mächtig, per sofort resp. 1. Oktober gegen Vergütung. D. Kallmann, Reidenburg.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche 9042] Suche für ein Mädchen, 13 Jahre alt, aus guter Familie, Stellung zur Erlernung der Wirtschaft u. d. feinen Küche a. gr. Gute Off. erb. D. Star Kunz, Wolkerei Gumbinnen.

8975] Ein anständiges **Mädchen** sucht Stellung als besseres Stubenmädchen auf dem Lande. Off. u. 320 postl. Zesewo Wpr.

Kinderkammerfrau 1. Klasse, fath. geübt in Handarbeiten und Schneiderei, empfg. d. Kinderkammerfrauen-Bildungs-Anstalt Danzig, Schillingstraße 5.

9112] Ein junges **Mädchen**, das die Buchführung erlernt hat, schon in Stellung gewesen und gute Zeugnisse besitzt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung zum 1. Oktober im Komtoir oder an der Kasse. - Gest. Offerten an Fr. Ida Wandovius, Litzki, Deutsche Straße 23, II erbeten.

1074] Ein i. geb. **Mädchen**, geübt in sämtl. Handarbeiten u. Schneid., sucht St. a. Kinderfrl. od. Stütze bei Familienansth. v. 1. Okt. Off. bitte unter Nr. 6666 an die Annonc.-Annahme für d. Geheiligen in Bromberg zu send.

Gebildete Frau mit gut. Zeugn., f. v. sof. od. spät. Stellg. zur selbst. Fähr. e. feinen Haush. od. sonst. Vertrauensstell. Gleichw. od. Stadt, Land o. Ausl. Off. u. Nr. 9109 an d. Geheilig. erb.

Ein junges Mädchen aus sehr guter Familie, w. i. d. Schneiderei gew. ist, sucht Stellg. als Kinderfrl. od. bei alleinsteh. Damen a. 1. Okt. oder später. Meldg. wd. briefl. m. Aufschrift Nr. 8983 d. d. Geheiligen erbet.

Offene Stellen 7046] Suche zu Okt. e. ev., mus. **Erzieherin** für 5 Kinder (3 Abth.). Bobrich, Modrau b. Graudenzer.

8910] Zum 1. 10. cr. wird ein **junges Mädchen** Kinderkammerfrau 2. Klasse, aus anständiger Familie gesucht. Nur solche mögen sich melden, die wirklich gut mit Kindern umzugehen verstehen und sich auch der Hausfrau nützlich machen wollen. Angenehm wäre ein Mädchen, das eventl. bereit wäre, im Frühjahr nächsten Jahres mit nach Afrika zu gehen. Meldungen mit Zeugnissen und Gehalts-Ansprüchen an Frau S. Hanemann, Wolka ver Gursfeld Ostpreußen, erbeten. Falls das junge Mädchen nach Afrika mitgeht, muß dasselbe sich für drei Jahre verpflichten und wird in diesem Falle freie Hin- und Rückfahrt gewährt.

8560] Suche zum 1. Oktober eine geprüfte, evangel., musikal. **Lehrerin** für drei Mädchen von 9 bis 12 Jahren. Heymann, Binst bei Schubin.

Kinderkammerfrau 1. Klasse, mit Ba. Zeugnissen von sofort gesucht. Meld. mit Zeugn.-Abschriften briefl. unter Nr. 8777 an den Geheiligen erbeten.

Eine geprüfte **Lehrerin** od. **Kinderkammerfrau** 1. Klasse, evangel., nicht unter 20 Jahren, welche den ersten Musikunterricht ertheilen kann, wird bei Familienansth. für zwei Kinder von 9 bis 10 Jahr. zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt 300 bis 400 Mark. Offerten unter Nr. 9083 an den Geheiligen erbeten.

Für mein Bekleid- und Modewaaren-, Kurz-, Galanterie-, Woll- und Spielwaaren-Geschäft suche eine **tüchtige Lehrerin** 8957

Lehrerin kann unter günstiger Bedingung eintreten. C. Kofschewski, Friseur u. Zahntechniker, 8175] Graudenzer.

Für mein Manufaktur-, Tuch- und Konfektions-Geschäft suche ich per bald zwei **Volontäre** der polnisch. Sprache mächtig. Louis Hirschfeld, Sütow in Pommern. 18465

8935] Zwei kräftige **Gärtnerlehrlinge** können zum 1. Oktober cr. in der hiesigen Gärtnerei unter günstigen Bedingungen eintreten. Die fürstl. Gärtnerei Jablonowo Westpreußen.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, **Kellner** zu werden, findet Stellung von sofort im „Hotel zum Kronprinz“, D. Chlau Wpr.

7173] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche ich **einen Lehrling** mit guter Schulbildung. G. A. Martens, gegr. 1790, Tuschel.

Zum sofortigen Antritt wird ein evangelisches **Mädchen für Alles** gesucht. Dieses muß beim Federvieh und Backen behilflich sein. Vohn 40 Balzer. Offerten unter Nr. 8848 an den Geheiligen erb.

8733] Von sogleich oder 1. Oktober cr. wird ein einfaches, älteres **Mädchen** oder kinderlose **Wittwe** die keine Arbeit scheut und die Wirtschaft führt, von einem älteren Herrn aufs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch an J. Czarnedi, Emilienhof v. Stendish Westpr.

8982] Zur Erlernung der feinen Küche und Wirtschaft ist die Stelle eines **Lehrfräuleins** zum 1. Oktober im „Hotel zum Kronprinz“, D. Chlau Wpr. frei. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Stütze der Hausfrau welche gleichzeitig die Gäste zu bedienen hat, v. sof. o. 1. Okt. gef. Off. u. Nr. 9007 an d. Geheilig. erb.

Gesucht kräftige Meierin für Buttererei und Haushalt. Meierin Kgl. Blumenau b. Wiswalde Wpr. 18980

Zum 1. Oktober suche evangel., **perfekte Köchin** die Federviehzucht versteht und übernimmt. Meldung mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. erb. Paul Dietrich, Fabrikbesitzer, Billa Schwafer b. Zoppot.

Wirthin vollständig selbständig, tüchtig in Federviehzucht, Ivaran, wird bei 240 Mark Anfangsgehalt a. 1. Oktober gesucht. 8937 v. Campe, Administrator, Wetzlar b. Trichin.

8998] Suche zum 15. Oktober ev. 1. November eine tüchtige **Wirthin** resp. **Stütze**, erfah. in Kälber- und Federviehzucht. Milch wird zur Molkerei geliefert. Um Einendung der Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen ersucht Frau Oberinspektor Schwins, Graßhaff Dunitzen bei W. Holland Ostpreußen.

8695] Suche von gleich oder 1. Oktober ein gewandtes **junges Mädchen** aus anständiger Familie, für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft. Bevorzugt werden solche, welche bereits in ähnlichem Geschäft thätig waren. Zeugnis-Abschriften nebst Photographie erbeten. Offerten zu richten an Emil Depner, Fleischermeister, R. Stargard.

8432] Zwei tüchtige **Verkäuferrinnen** der polnischen Sprache vollständig mächtig, suche per sofort bei freier Station und Familienansth. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbetet. Kaufhaus J. Bensti, Mewe.

9143] Ein ordentliches **Buffetmädchen** sowie einen **jugen Kellner** sucht per sofort Kilian, Waldhäuschen, Graudenzer.

8812] Zum 1. Oktbr. suche ein freundliches, flottes **junges Mädchen** f. m. Konditorei a. Verkäuferin und z. Bedienung der Gäste im Restau. Off. bitte briefl. mit Phot. u. Gehaltsanspr. Marienwerder, Breitestr. 5 zu senden.

8430] Eine evangelische, **gebildete Dame** gef. Alters, wird in Folge Todes der Hausfrau zur Unterstützung der Tochter bei Führung des kleinen ländlichen Hausstandes gesucht. Offerten nach Hansguth bei Rehben Westpreußen.

8825] Für mein Detail-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine **erste Verkäuferin** welche möglichst mit der Branche vertraut und der poln. Sprache mächtig ist. Pension evtl. im Laufe. Ernst Mix, Seifen- u. Parfümerie-Fabrik, Bromberg.

8559] Für mein Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft suche per sofort oder später eine tücht. **Verkäuferrin** mit nur guten Zeugnissen. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Carl Sperber, Kolmar i. W.

Tüchtige Verkäuferin erste Kraft, polnisch sprechend, suche für die Kurz- u. Wollwaaren-Abtheilung meines Geschäfts. Den Bewerbungen sind Orig.-Zug., Photographie und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen. 8862] Bernhard Henckle, Neumarkt Wpr.

8589] Suche per sofort oder 1. Oktober für mein Materialwaaren- und Schantgeschäft ein anständiges **Fräulein (mos.)** das auch nähen kann, jedoch nicht Bedienung, der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldung. sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizulegen. B. Stein, Altmarkt Westpr.

Zum sofortigen Antritt wird ein evangelisches **Mädchen für Alles** gesucht. Dieses muß beim Federvieh und Backen behilflich sein. Vohn 40 Balzer. Offerten unter Nr. 8848 an den Geheiligen erb.

8733] Von sogleich oder 1. Oktober cr. wird ein einfaches, älteres **Mädchen** oder kinderlose **Wittwe** die keine Arbeit scheut und die Wirtschaft führt, von einem älteren Herrn aufs Land gesucht. Offerten mit Gehaltsanspruch an J. Czarnedi, Emilienhof v. Stendish Westpr.

8982] Zur Erlernung der feinen Küche und Wirtschaft ist die Stelle eines **Lehrfräuleins** zum 1. Oktober im „Hotel zum Kronprinz“, D. Chlau Wpr. frei. Persönliche Vorstellung erwünscht.

Stütze der Hausfrau welche gleichzeitig die Gäste zu bedienen hat, v. sof. o. 1. Okt. gef. Off. u. Nr. 9007 an d. Geheilig. erb.

Gesucht kräftige Meierin für Buttererei und Haushalt. Meierin Kgl. Blumenau b. Wiswalde Wpr. 18980

Zum 1. Oktober suche evangel., **perfekte Köchin** die Federviehzucht versteht und übernimmt. Meldung mit Zeugnissen u. Gehaltsanspruch. erb. Paul Dietrich, Fabrikbesitzer, Billa Schwafer b. Zoppot.

Wirthin vollständig selbständig, tüchtig in Federviehzucht, Ivaran, wird bei 240 Mark Anfangsgehalt a. 1. Oktober gesucht. 8937 v. Campe, Administrator, Wetzlar b. Trichin.

8998] Suche zum 15. Oktober ev. 1. November eine tüchtige **Wirthin** resp. **Stütze**, erfah. in Kälber- und Federviehzucht. Milch wird zur Molkerei geliefert. Um Einendung der Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen ersucht Frau Oberinspektor Schwins, Graßhaff Dunitzen bei W. Holland Ostpreußen.

8695] Suche von gleich oder 1. Oktober ein gewandtes **junges Mädchen** aus anständiger Familie, für mein Fleisch- u. Wurstwaaren-Geschäft. Bevorzugt werden solche, welche bereits in ähnlichem Geschäft thätig waren. Zeugnis-Abschriften nebst Photographie erbeten. Offerten zu richten an Emil Depner, Fleischermeister, R. Stargard.

8432] Zwei tüchtige **Verkäuferrinnen** der polnischen Sprache vollständig mächtig, suche per sofort bei freier Station und Familienansth. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbetet. Kaufhaus J. Bensti, Mewe.

9143] Ein ordentliches **Buffetmädchen** sowie einen **jugen Kellner** sucht per sofort Kilian, Waldhäuschen, Graudenzer.

8812] Zum 1. Oktbr. suche ein freundliches, flottes **junges Mädchen** f. m. Konditorei a. Verkäuferin und z. Bedienung der Gäste im Restau. Off. bitte briefl. mit Phot. u. Gehaltsanspr. Marienwerder, Breitestr. 5 zu senden.

8430] Eine evangelische, **gebildete Dame** gef. Alters, wird in Folge Todes der Hausfrau zur Unterstützung der Tochter bei Führung des kleinen ländlichen Hausstandes gesucht. Offerten nach Hansguth bei Rehben Westpreußen.

8825] Für mein Detail-Geschäft suche ich zum baldigen Antritt eine **erste Verkäuferin** welche möglichst mit der Branche vertraut und der poln. Sprache mächtig ist. Pension evtl. im Laufe. Ernst Mix, Seifen- u. Parfümerie-Fabrik, Bromberg.

8559] Für mein Kolonialwaaren- und Restaurationsgeschäft suche per sofort oder später eine tücht. **Verkäuferrin** mit nur guten Zeugnissen. Den Offerten bitte Gehaltsansprüche beizufügen. Carl Sperber, Kolmar i. W.

Tüchtige Verkäuferin erste Kraft, polnisch sprechend, suche für die Kurz- u. Wollwaaren-Abtheilung meines Geschäfts. Den Bewerbungen sind Orig.-Zug., Photographie und Mittheilung der Gehaltsansprüche beizufügen. 8862] Bernhard Henckle, Neumarkt Wpr.

8589] Suche per sofort oder 1. Oktober für mein Materialwaaren- und Schantgeschäft ein anständiges **Fräulein (mos.)** das auch nähen kann, jedoch nicht Bedienung, der polnischen Sprache mächtig ist. Den Meldung. sind Gehaltsansprüche u. Zeugnisse beizulegen. B. Stein, Altmarkt Westpr.

Ein Mädchen oder alleinstehende Frau wird zur selbständigen Bewirtschaftung einer Restauration per 1. Oktober cr. bei gutem Gehalt gesucht. Offert. unter Nr. 9086 an den Geheiligen erbeten.

die auch in der Wirtschaft behilflich sein muß, sowie sämtliches bessere Personal, empfiehlt und erbitet Aufräge. Frau Schwarz, Königsberg i. P., Altst.-Bergstr. 28. Suche ein junges Mädchen als **Kassirerin** für eine kleine Stadt von sogleich; Buchführung nicht erforderlich. Offerten unter Nr. 8720 an den Geheiligen erbeten.

9084] Für mein Manufaktur-, Kurz-, Modewaaren und Konfektions-Geschäft suche ein **Lehrmädchen** mosl., der polnischen Sprache mächtig. Sonnabend geschlossen. Neumann Leiser, Exin.

9021] Zur Unterstützung der Hausfrau findet evg., gebildetes **junges Mädchen** das sich im Haushalt vervollkommen will, angenehme Stellung, bei altem Ehepaar auf dem Lande, ohne gegenseitige Verpflichtung. Antritt 1. Oktober od. später. Gest. Offerten an Gutsbesitzer Altmann, Reuhof bei Lubin, Prov. Posen.

Erfahrene Wirthin gesucht sofort bei hohem Gehalt. Beschäftigung des Melkens u. Centrifugen-Bedienung. Gehaltsforderung, Zeugnisse einzub. an Semrau, Kleinmühl bei Stöben, Ostbahn. 19004

Suche a. 1. Okt. d. J. ein i. evg. **Mädchen** aus anst. Familie, nicht unter 18 Jahren, zur Erlernung der Wirtschaft ohne gegenseitige Verpflichtung. 19005 Frau Else Rehfeld, Wilhelmstort b. Bromberg.

Zum 1. od. 15. Oktober wird ein gut empfohlenes **Wirthschaftsfräulein** auch tüchtig in Federviehzucht u. Schlächtereier, gesucht. Gehaltsforderung u. Zeugnisse briefl. unter Nr. 9008 a. d. Geheilig. erb.

8966] Zum 1. Okt. cr. resp. etwas später wird eine junge **Wirthin** gegen 180 Mark Gehalt gesucht. Offerten unter M. L. postlagernd Wladow, Kreis Wirtsh.

Suche zum 15. Oktober für meine Konditorei ein freundliches, becheidenes **junges Mädchen** von angenehmen Außern und mit guter Handschrift als Verkäuferin. Meldungen mit Zeugnis-Abschriften nebst Photographie und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8960 durch den Geheiligen erbeten.

Ein jung. Mädchen zur Beaufsichtigung von drei Kindern, die im Haushalte mit thätig sein muß, sucht per 1. Oktober d. J. 19129 M. Rosenbergs, Inowrazlaw.

Suche zum 1. November eine durchaus tüchtige und zuverläss. **Wirthin** welche perfekt in der feinen Küche und im Backen ist. Gehalt 300 Mark per anno. Photographie und Zeugnis-Abschriften sind zu senden an Frau Elise Müller, Wittkau bei Melno Wpr. 19015

Ein in der Wirtschaft u. Küche **erfahrenes Fräulein** mit guten Zeugnissen, a. 15. Okt. cr. gesucht. Gehalt p. a. 360 Mk. Bewerbungen sind Bild und Zeugnis-Abschriften beizufügen. Frau M. Coniger, Marienwerder. 19072

Suche zum 1. Oktober ein geb., junges, evangel. Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. Dasselbe muß perfekt kochen, auch etwas schneiden können. Keine Außenwirtschaft. Familienansth. Gehalt 300 Mark. Johanna Streich, Schönhausen b. Wrotchen.

8897] Suche per 1. Oktober cr. eine ältere, verheirathete **Köchin** u. ein **Stubenmädchen** für ein Hotel, bei hohem Lohn. Meldungen und Zeugnisse sind einzuliefern an J. Tschler, Gollub.

9080] Gesucht zum möglichst baldigen Antritt eine tüchtige, bescheidene, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** die etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche an Domaine Groß-Guttow bei Wreschen.

8206] Ein junges, anständiges **Mädchen** das keine Arbeit scheut und sich in der Haus- und Landwirtschaft ausbilden möchte, findet bei Familienansth. zum 1. resp. 15. Oktober Aufnahme. Hellwig, Alten bei Scharnau.

8909] Suche zum 1. Oktober od. später eine evang., gut empfohl. **Wirthin** zugleich **Meierin**, die perfekt in der Küche u. Verfertigung feiner Butter, und mit Mäher- u. Geflügelzucht vertraut ist. Gehalt 240 Mk. und Lantime. Frau Dömann, Callno bei Melno, Kreis Graudenzer.

Eine ältere Wirthin alleinstehend, zuverlässig, mit Milch- und Gartenwirtschaft, sowie Geflügelzucht vertraut, wird von sofort zur selbständigen Führung der Wirtschaft für Gut Vergenthal bei Allenstein gesucht. Offerten mit Zeugnis-Abschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an 8968 M. Lion, Allenstein.

8969] Besseres **jüdisches Mädchen** welches kochen kann und leichte Hausarbeit übernimmt, wird für streng rituellen Haushalt einer älteren Dame gesucht. B. Sieburth, Culm Wpr.

9076] Suche für m. Feinbäckerei ein **jung. Mädchen** zur Erlernung des Geschäfts, bei vollständigem Familienansth. A. Schallhorn, Bromberg, Bollmarkt 1.

9054] Ein **jüdisches, junges Mädchen**, das gut kochen kann, wird zur **Stütze d. Hausfrau** in einer kleinen Stadt Westpr. gesucht. Familienansth. Off. unter V. R. 3531 an Rudolf Mosse, Berlin C., Königsstr. 56.

Landwirtschafts-elevinnen. Zwei kräft. jg. Mädch., find. geg. Gehalt von 100 Mk. pr. Jahr Gelegenheit, auf einem Rittergute die Innen- u. Außenwirtschaft, sowie Bereitung von feinsten Tafelbutter gründl. unt. Leitung der Hausfrau zu erlernen. Gest. Meldg. nebst kurzem selbstgeschrieb. Lebenslauf verb. briefl. mit Aufschrift Nr. 8310 durch d. Geheiligen erbeten.

8859] Suche v. 1. Oktober als **Stütze** ein anst., jung. Mädchen. Ber. Vorstellg. Reisekost. verb. vergüt. Wendzulla's Restaurant Dierode.

Lehrmeierin. 8578] Ein ordentliches Mädchen, nicht unter 18 Jahren, kräftig und gesund, welches Lust hat, die **Meierei** zu erlernen, kann sich melden. Bervalter J. Krieger, Molkerei Gollub Westpr.

Stubenmädchen evangelisch, ordentlich u. zuverlässig, in Küche u. Plätten erfahren, per 1. Oktober aufs Land f. Verdienst gesucht. Meld. briefl. u. Nr. 8296 a. d. Geheiligen erb.

7984] Ich suche zum 1. Oktober oder später ein **Stubenmädchen** welches gut mit der Wäsche Bescheid weiß. Zeugnisse u. Lohnforderungen einfinden. Frau von Dallwitz, geb. von Holz, Limbsee bei Freytag Westpr.

8837] Wirthin, Köchin, Stubenmädchen, Landmädch. erhält gute Stell. durch Fr. M. Zurawska, Zborn, Culmerstr. Nr. 24, I. r.

Stellenvermittlungsbureau F. Jämski, Frau v. Niefen, Elbing, Fischerstr. 5, I.

Platzierungs-Bureau von Frau Emma Jager, Graudenzer sucht noch per 1. Oktbr. u. später **Wirthinnen u. Kochmännlein** für Güter u. Hotelwirtschaften bei 150 bis 500 Mark pr. Jahr. **Meierinnen**, 150 bis 300 Mk., **Näherinnen** sind Bild und Zeugnis-Abschriften beizufügen. Frau M. Coniger, Marienwerder. 19072

Suche zum 1. Oktober ein geb., junges, evangel. Mädchen als **Stütze der Hausfrau**. Dasselbe muß perfekt kochen, auch etwas schneiden können. Keine Außenwirtschaft. Familienansth. Gehalt 300 Mark. Johanna Streich, Schönhausen b. Wrotchen.

8897] Suche per 1. Oktober cr. eine ältere, verheirathete **Köchin** u. ein **Stubenmädchen** für ein Hotel, bei hohem Lohn. Meldungen und Zeugnisse sind einzuliefern an J. Tschler, Gollub.

9080] Gesucht zum möglichst baldigen Antritt eine tüchtige, bescheidene, mit guten Zeugnissen versehene **Köchin** die etwas Hausarbeit mit zu übernehmen hat. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsansprüche an Domaine Groß-Guttow bei Wreschen.

8206] Ein junges, anständiges **Mädchen** das keine Arbeit scheut und sich in der Haus- und Landwirtschaft ausbilden möchte, findet bei Familienansth. zum 1. resp. 15. Oktober Aufnahme. Hellwig, Alten bei Scharnau.

Kochschule, Industriehschule und Pensionat für Töchter gebildeter Kreise in Charlottenburg. Bismarckstraße 83. Vorleser: Pauline Luther berinnen: Marie Krieg. Prosp. gratis. Beste Referenz.

Zur Saison tiefere **Treppenständer nebst Trailen, auch Regel nebst Angeln** billig. 8570

H. J. Berg, Drechslermstr., Graudenzer.

8165] Delikate **Nähermännlein** stets frisch vom Rauch, a. Pfund 75 Pfennig, frische **Maranen** 40 Pf., verwendet geg. Nachnahme **L. Haekel, Johannisburg** Ostpreußen.

9. Forts.]

Der Zugvogel.

[Nachdr. verbott.

Roman von A. von Klindowstroem.

Siegfrieds erregte Sprechweise war etwas Neues und reizte Joachim gleichfalls. „Natürlich, Du hast das Recht, einzuladen wen Du willst. Ich habe Dir keine Vorschriften zu machen. Inzwischen willst Du es mir nicht übel nehmen, wenn ich während der Zeit das Haus verlasse. Du wirst ja ohnehin Deiner Marotte bald überdrüssig werden.“

„Darüber mache Dir keine Illusionen. Du' übrigens was Du Lust hast.“

So hatten sich die Brüder noch nie gegenübergestellt. Sie, die aneinander mit einer Innigkeit hingen, welche bisher durch nichts erschüttert worden war, sahen sich jetzt mit beinahe feindseligen Blicken. Joachim sah sehr gerade aufgerichtet da, nach seiner Gewohnheit mit leicht gebogenem Arm, einige Finger in der Tasche. Eigenfüßiger als sonst strebte vom Hintertopf ein kleines Haarbüschel in die Luft.

„Ist es möglich“, sagte er nach kurzer Pause langsam, „daß ein fremdes Weib imstande war, nach so kurzer Bekanntschaft das Band treuer kameradschaftlicher Brüderlichkeit, welches uns Jahre hindurch alle Schwierigkeiten des Lebens überwinden ließ, zu lockern? Glaube mir, von dem Augenblick an, in dem die Person ihren Fuß in unser Haus setzen würde, wäre es mit unserem friedlichen Zusammenleben vorbei.“

„Nun und wenn auch?“ klang es murrend zurück. „Wenn einer von uns geheirathet hätte, wäre naturgemäß auch ein Drittes hineingekommen. Haben wir uns etwa das Wort gegeben, in alle Ewigkeit ledig zu bleiben? Ich biete Dir einen Vergleich an, der uns die Annehmlichkeit weiblicher Gesellschaft und Fürsorge sichern soll, ohne daß wir uns zu trennen brauchen, und Du thust, als begingest du einen Treubruch an Dir. Ich sage Dir, daß ich nun einmal der ewigen Einsamkeit müde bin. Ich brauche ein bißchen Lebensfreude und ein bißchen Schönheit und Liebenswürdigkeit um mich und Du möchtest mich am liebsten nach Deinem Willen knechten.“

„Siegfried!“ Es lag so viel gerechter Schmerz und Zorn in dem Ausruf, daß die nervöse Gereiztheit des älteren Zwillinges dem gegenüber schwand und lebhaften Bewußtseinsbissen wich. Er liebte doch im Grunde diesen kühleren, verschlossenen und stets vernünftigeren Bruder mit einer an Bewunderung grenzenden Wärme und war sich bewußt, daß jener sich bisher allen seinen Wünschen untergeordnet hatte. Rasch legte er den Arm um Joachim's Schultern und rief: „Verzeih, mei: Alter! Rechte nicht mit mir. Ich weiß wirklich nicht mehr, was ich sagte, aber mein Herz hängt so sehr an der Erfüllung dieser Idee. Den ganzen Tag über habe ich's mir ausgemalt, wie köstlich das sein würde, die Frau als Hausgenossin zu haben, diese Frau —“

„Deinen Namen Du mir noch nicht einmal genannt hast.“ „Nicht? Wie vergesslich ich bin! Frau Aniela Charlinski heißt sie.“

„Was, eine Polin? Dann kann nicht mehr davon die Rede sein.“

„Wie kannst Du Dich von vornherein durch einen Namen beeinflussen lassen! Verne sie doch erst kennen. Sie ist ja vielmehr Kosmopolitin als Polin, spricht Deutsch, Französisch und Italienisch gleich fließend und rein. Gerade Du würdest Anregung die schwere Menge bei ihr finden. Achim, lieber guter Junge, besteh nicht so halstarrig auf Deiner fixen Idee, wenn Du siehst, daß ich keinen größeren Wunsch habe als den, ein reizendes Geschöpf zu unser aller Unterhaltung und Freude hier zu haben. Sei überzeugt, daß mir die Frau in der Erinnerung viel gefährlicher sein würde, als wenn sie hier ruhig unter uns lebte. Sie hat ein so besonderes Talent zur Kameradschaft. Mag sie doch zunächst als Gast herkommen. Gefällt sie Dir dann nicht, so geht sie wieder ihres Weges.“

„Wird ihr nicht einfallen, wenn sie sich erst hier eingeknist hat.“

„Doch! Doch! Du kannst Dich auf ihr Taktgefühl verlassen. Sei mir nicht entgegen. Ich bin ja garnicht verliebt in sie, nicht die Spur, aber ich sehne mich eben nach einem weiblichen, unterhaltenden und musikalischen Element hier im Haus und habe es mir in den Kopf gesetzt, die geeignete Persönlichkeit gefunden zu haben.“

„Daß mir Zeit, die Sache zu überlegen. Ich liebe es nicht, wenn die Dinge so überstürzt werden.“ Das klang schon verständlicher und aussichtsvoller, und wenn schon die Verstimmung zwischen ihnen nicht völlig beseitigt war und jeder von ihnen für den Rest des Abends seiner Wege ging, gab sich Siegfried doch der Hoffnung hin, daß der Bruder, wie gewöhnlich, endlich nachgeben werde.

Am folgenden Tage war von der ganzen Angelegenheit zwischen ihnen nicht die Rede. Sie sprachen über wirtschaftliche Dinge und vermieden alles, was auf Danzig Bezug haben und sie auf das heikle Thema zurückbringen konnte. Siegfried jedoch vermochte einer inneren Unruhe und Zerkühenheit nicht Meister zu werden, sprang öfter ohne sichtbaren Grund auf, lief umher, nörgelte an der Bedienung herum, so daß selbst der arglose Franzos fragte: „Was haben Sie denn, Herr von Massenberg? Sie können wohl zu Hause noch nicht wieder recht warm werden?“ „Nein, in der That!“ klang es sehr bestimmt zurück. „Und es ist möglich, daß ich binnen wenig Tagen abermals nach Danzig reise.“

Joachim hob den Kopf, sagte aber nichts, fragte nur am nächsten Morgen so ganz beiläufig: „Hast Du der Person schon geschrieben?“

„Wie sollte ich! Du willst ja nichts davon hören.“

„Ich bin nicht Dein Erzähler. Du mußt wissen, was Du thust. Daß es mir nicht lieb ist, ein fremdes Frauenzimmer hierher zu bekommen, weißt Du; hängt aber Dein Herz so sehr daran, daß Dir das Haus verleidet wird, wenn Du Deine Idee nicht zur Ausführung bringen kannst, so laß sie meineteigen probeweise kommen. Ich wasche meine Hände in Unschuld, falls nachher eine tolle Wirthschaft einreißt. Denke übrigens nicht, daß ich ihr sofort sämtliche Schlüssel anshändigen und sie förmlich als Hausfrau einführen werde.“

Siegfried fiel dem andern um den Hals. „Mein lieber Alter, ich danke Dir, daß Du mir das Opfer bringst, aber Du wirst sehen, daß es auch für Dich ein Gewinn sein wird — wenn sie überhaupt kommen wird.“

„Darüber dürfte wohl kein Zweifel sein. Ich bin überzeugt, daß sie es von vornherein darauf abgesehen hat und sich Dir nur darum in der Rolle der liebenswürdigen Hausfrau zeigte.“

Die kühle Ablehnung in Joachim's Ton kühlte auch den Enthusiasmus des Bruders etwas ab. „Du gibst mit der einen Hand und nimmst mit der anderen“, sagte er etwas spitzig. „Warum konntest Du den letzten Ausfall nicht unterdrücken? Er verdirbt mir die Laune.“

„Ich kann mich nicht anders geben, als ich empfinde.“ Siegfried fürchtete eine abermalige Auseinandersetzung und beilegte sich, von der erhaltenen Zustimmung Nutzen zu ziehen und den inhaltschweren Brief an Frau Aniela zu schreiben. Mehrmals zerriff er die angefangenen Bogen. Er wollte nicht zuviel persönliches Empfinden hineinlegen und immer ging die Feder mit ihm nach dieser Richtung durch. Aber auch gar zu geschäftlich mochte er nicht schreiben, sie hätte sich sonst beleidigt fühlen können. Als das Schriftstück endlich fertig war, klang zwischen den Zeilen doch die lebhafteste Sehnsucht nach der, an die es gerichtet war, durch und er hatte einen ganz rothen Kopf bekommen. Das Schreiben war ihm ungewohnte Arbeit.

Joachim betrachtete den Brief, ehe er ihn in die Posttasche steckte, sehr eingehend, wie man eine Schülerarbeit begutachtet, und der Schatten eines spöttischen Lächelns glitt dabei über sein Gesicht.

„Was ist das zu lachen?“ brauste Siegfried auf, der seinerseits genau darauf achtete, daß sein Nachwerk auch richtig in die Tasche kam.

„Man merkt Deinen Schriftzügen die Erregung an. Und Du willst nicht verliebt sein?“

„Bin ich auch garnicht. Aber es war doch immer ein schwerwiegender Schritt.“

„Um so besser, wenn Du es nicht bist, denn ich sage Dir, daß ich eine lächerliche Wirthschaft hier nicht ruhig mit ansehen werde.“

Die Antwort aus Danzig traf erst nach fünf Tagen ein. Frau Aniela war fern davon, sofort freudig zuzustimmen. Sie habe sich die Sache reiflich überlegt, so ungefahr sagte sie, und fürchte, den Anforderungen eines größeren Haushaltes nicht genügen zu können. Für die Aufforderung, als Gast nach Danzig zu kommen, danke sie verbindlich, glaube aber nicht, daß dies das Richtige sei, weil es ihr von vornherein eine schiefte Stellung gäbe, die sich später nicht mit dem untergeordneten Verhältnis einer Repräsentantin vereinigen lasse. Sie schlage in dessen die Freundschaft des an sie ergangenen Vorschlages hoch an und könne sich nichts Besseres denken, als geregelte Thätigkeit in sicheren, geschützten vier Wänden. Die Einsamkeit sei ihr nicht unympathisch; sie hege durchaus kein Verlangen danach, mit ihren Landsleuten in Verkehr zu treten.

So ging es durch vier Seiten fort. Weder Zustimmung noch Ablehnung war darin, aber jedenfalls griff sie auch nicht mit beiden Händen zu, wie Joachim erwartet hatte, und das war für Siegfried ein kleiner Triumph, wenngleich er ein wenig betroffen dem kühlen Ton des Briefes gegenüberstand. Er zergrübelte sich den Kopf darüber, ob sich ihr vielleicht inzwischen irgend eine Aussicht auf ein vortheilhafteres Engagement eröffnet haben könne und sie nun deshalb die Frage noch offen lassen wolle. Bei diesem Gedanken wurde ihm ganz schwindlig.

„Na, was schreibt Deine Dame?“ spöttelte Joachim.

„Da!“ Siegfried warf ihm den Brief zu. „Du hast Dich getäuscht. Sie ist garnicht so erpicht darauf, sich bei uns einzunisten, wie Du meinst.“

„Aha! Sie will gebeten werden.“ „Kann ich ihr auch garnicht verdenken. Sie bringt immer ein Opfer mit dem Aufgeben ihrer persönlichen Freiheit.“

„Schreibe ihr nur, von einem sofortigen Eintritt als Repräsentantin mit allen Rechten und Pflichten einer solchen könne garnicht die Rede sein. Zunächst möchte ich auch wissen, weiß Geistes Kind sie ist.“

Das schrieb nun Siegfried zwar nicht, aber er hat sie noch eindringlicher als vorher, alle Bedenken fahren zu lassen und auf alle Fälle zu kommen. Diesmal ließ er seiner Sehnsucht nach einem Wiedersehen ohne Bedenken die Zügel schießen. Es war ihm ein unerträglicher Gedanke, sie könne es vielleicht vorziehen, ihr Wanderleben fortzusetzen. (S. f.)

Verchiedenes.

[Verbraunt durch flüssiges Eisen.] Zu der Eisen-gießerei der vorjähigen Fabrik in Tegel bei Berlin wollte neulich der 20jährige Former Gehbard eine Form eines Maschinentheils mit Eisen ausgießen. Zu diesem Zwecke schaffte er eine Gabelspanne mit ca. zwei Lit. glühendem Eisen zu der Form. Da ihm das Eisen noch zu flüssig und nicht geeignet erschien, wollte er es mit einer Krampfzange umrühren. Als er sich umdrehte, um die Krampfzange zu holen, warf sein Beihling ein nasses Stück porzöses Gufeisen in die flüssige Eisenmasse. Durch das Wasser, welches sich in dem porzösen Stück Gufeisen befand, entwickelten sich Dämpfe in dem flüssigen Eisen. Dieses explodirte und schob aus der Pfanne, wobei es den Former Gehbard so unglücklich traf, daß er am ganzen Hinterrücken damit übergoßen wurde. Der Bedauerndwerthe, dem Rücken, Gesicht, die Füße und Ellbogen schrecklich verbrannt wurden, ist nach einem Krankenhause überführt worden; er darf kaum auf Genesung hoffen.

Ein seltener Fund ist in diesen Tagen beim Bau des Steinbahnkanals zu Magdeburg gemacht worden. In einer Tiefe von anderthalb Meter stieß man auf das Skelett eines sitzenden Knaben und dicht dabei fand man fünf römische Silbermünzen, die den Namen Antoninus tragen. Die Münzen stammen danach wahrscheinlich aus der Zeit des römischen Kaisers Antoninus Pius, der in der Zeit 138—161 n. Chr. regiert hat. Die Münzen sind gut erhalten.

[Wielversprechend.] „Was hat Ihr kleiner Sprößling als erstes Wort gesprochen, Herr Bantler, Papa oder Mama?“ — „Coupou!“

[Zuumer Swiss.] Haus herr (bei-einer Soirée): „Was sagen Sie zum Spiel des jungen Herrn?“ — Justizrath: „Da steht Buchhaus drauf!“ — Haus herr: „Weshalb?“ — Justizrath: „Wegen Rotensälzung!“ S. Bl.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrager ist die Abnommungsquittung beizufügen. Geschäftliche Auskünfte werden nicht ertheilt. Antworten werden nur im Briefkasten gegeben, nicht brieflich. Die Beantwortungen erfolgen in der Reihenfolge des Eingangs der Fragen.

G. 200. 1) Verklagen auf Herausgabe der Zeugnisse können Sie den Vorstand schon, dieser wird aber mit Recht den Einwand der berechtigten Zurückhaltung entgegenzusetzen können, bis Sie an ihn das für vierzehn Tage zu viel erhaltene Gehalt zurückgezahlt haben. Zu dieser Zurückzahlung sind Sie verpflichtet, da Sie die Entlassung widerspruchslos angenommen haben. 2) Wird der Verleumdete wegen der Verleumdung rechtskräftig verurtheilt, so ist er auch verpflichtet, dem Verleumdeten allen Schaden zu ersetzen, den dieser in Folge der Verleumdung erlitten hat, also auch den des Stellenverlustes und der vergeblich veruchten Wiederanstellung. Die Schadensersatzklage kann zweifelsfrei aber erit dann angebracht werden, wenn das Urtheil wegen der Verleumdung rechtskräftig geworden ist.

B. W. St. Die Aufstellung eines Motors zum Betriebe einer Druckmaschine hängt nicht nur von der Erlaubnis des Vermieters, sondern von der zuständigen Behörde, d. i. des Kreisbauinspektors, ab.

R. B. Führt der Schwiegerohn den Beweis, daß Sie ihm auch die weiteren 150 Mk. nach zwei Jahren unbedingt als Aussteuer verprochen haben, so werden Sie zu deren Zahlung verurtheilt werden.

D. A. i. G. Nachdem Sie Ihr Diensthver einmal entlassen hat, sind Sie nicht mehr verpflichtet, in die Dienststellung zurück-zutreten, vielmehr haben Sie Anspruch, wenn die Entlassung eine ungerechtfertigte war, auf den Lohn, Erstattung der Auslagen für Kost und Wohnung und sonstige Dienstverträge vom Tage der Entlassung bis zum Ablauf des Kalendervierteljahres, voraus-gesetzt, das zwischen der Entlassung und jenem Zeitabchnitt sechs Wochen gelegen haben. Sonst ist der Entschädigungsanspruch bis zum Ablauf des nächsten Kalendervierteljahres berechtigt.

S. D. i. S. Haben Sie das Bücherpäckchen ohne Bestellung und ohne Anschreiben erhalten, es aufbewahrt und noch in Ver-wahrung, so können Sie zur Zahlung des Kaufpreises nicht angehalten werden. Sie waren nicht verpflichtet, dasselbe zurück-zuschicken oder dem Absender zu schreiben, er möge darüber and-weit weiter treffen, vielmehr war es seine Sache, sich dan-... zu erkundigen, was aus seiner Sendung geworden sei. Erheben Sie daher nur neuen Einwand und stellen Sie die aufbewahrten Bücher dem Kläger zur Verfügung.

R. B. i. B. 1) In Westpreußen gilt nach § 28 der Baupolizei-Verordnung vom 13. Juni 1891 die Bestimmung, daß Feuerungs-anlagen innerhalb desselben Stockwerkes in einen Schornstein ge-leitet werden müssen. Neuliche Bestimmungen werden sicher auch für die Provinz Posen getroffen worden sein. 2) Das Anfertigen von schriftlichen Arbeiten gegen Entgelt ist ein Gewerbe, welches von der Erlaubnis der zuständigen Behörde abhängt. (§ 33 Abs. 3 Gewerbeordnung.) Zuwiderhandlungen dagegen sind strafbar.

B. N. Unter „hohe Forste“ versteht man die türkische Re-gierung. Diese Bezeichnung leitet ihren Ursprung von folgendem Vorgange her: Als M. Moitassen, der letzte der Khalifen aus der Familie der Abdassiden, seinen Palast verließ, mußte er eine hohe Forste durchschreiten, auf deren Schwelle er ein Stück des schwarzen Steines aus der Mojchee zu Mekka hatte einfügen lassen. Die Forste selbst überdeckte ein Vorhang von schwarzem Sammet, der bis zur Erde hing, und vor dem die Großen des Hofes, ebenso wie vor dem Stein, jeden Tag ihre Ehrerbietung bezeigen mußten, indem sie sie mit Küssen bedeckten. Diese Forste, der Gegenstand der allgemeinen Verehrung wurde die „Forste des Khalifen“ genannt. Nachdem die Sultane 1517 der Regierung der Khalifen ein Ende gemacht, wurde der Ausruf „Die hohe Forste“ beibehalten, um den Hof des Fürsten zu bezeichnen.

Bromberg, 21. Septbr. Amtl. Handelsstaatsanverordn. Weizen 144—148 Mark. — Roggen gesunde Qualität 134 bis 139 Mark, feuchte, abfallende Qualität unter Kotig. — Gerste 124 bis 128 Mark. — Brannter 130 bis 140 Mark. — Hafer 120—126 Mark. — Erbsen Futter- nominal ohne Preis, Koch- 140—150 Mark. — Spiritus 70er — Mark.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Central-Markthallen. Berlin, den 21. September 1899.

Fleisch. Rindfleisch 38—63, Kalbfleisch 38—70, Hammelfleisch 48—60, Schweinefleisch 44—53 Mark per 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 75—100, Speck 50—65 Kilo. per Pfund. Wild. Rehwild 0,40—0,75 Mark, Wildschwein 0,34 Mark, Heberläufer, Frischlinge — Mark, Kaninchen v. St. 0,30—0,50 Mark, Rothwild 0,30—0,36 Mark, Damwild 0,28—0,33 Mark v. 1/2 kg, Hase 2,00—3,00 Mark per Stück. Wildgänse. Wildenten 0,60—1,25 Mark, Seentente — Mark, Waldhühner — Mark, Rebhühner 0,50—1,30 Mark v. Stück. Geflügel, lebend. Gänse, junge, per Stück — Mark, Enten, v. St. 0,90—1,30, Hühner, alte 1,00—1,80, junge 0,40—1,10, Tauben 0,28—0,40 Mark per Stück. Geflügel, geschlachtet. Gänse junge 3,00—4,00, Enten 1,20—2,00 Mark, Hühner, alte 0,60—1,80, junge 0,40—0,90, Tauben 0,20—0,35 Mark v. Stück. Fische. Lebende Fische. Hechte 65—90, Zander —, Barsche 64, Karpfen 65—67, Schleie 99—117, Aale 63, bunte Fische —, Aale 67—95, Aale — Mark per 50 Kilo. Fische Fische in Eis. Aale 186—201, Lachsforellen —, Hechte 45—66, Zander —, Barsche 35—37, Schleie 51, Aale 9—39, bunte Fische 30—33, Aale 52—82 Mark v. 50 Kilo. Eier. Frische Landeier 3,60—4,20 Mark v. Schock. Butter. Preise franco Berlin incl. Probirboten. Ia 118—122, IIa 114—117, geringere Hofbutter —, Landbutter 90—95 Kilo. per Pfund. Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 65—70, Limburger —, Tilsiter 50—60 Mark per 50 Kilo. Gemüse. Kartoffeln v. 50 Kilo. magn. bon. —, neue lange —, runde 2,00—2,10, blaue —, Rosen 1,75—2,00, Kohlräben v. Wd. 0,75—1,00, Verrettich v. Erbsch 12,00 bis 16,00, Petersilienwurzel per Schock 3—4, Salat per Mand. —, Mohrrüben, junge, v. Schockbunde —, Bohnen, junge v. Wd. —, Wachsbohnen, v. 1/2 Kilogr. 0,08—0,11, Biring-tobst v. 50 Kilogr. 2—7, Weißkohl v. 50 Kilogr. 0,60—1,25 Mark, Norstobst v. 50 Kilo. —, Zwiebeln v. 50 Kilo. 4,75—5,50 Mark.

Stettin, 21. September. Spiritusbericht. Loco 43,50 bez.

Magdeburg, 21. September. Zuckerbericht. Kornzucker excl. 88% Rendement —, Rohzucker excl. 75% Rendement 8,45—8,75. Ruhig. — Gen. Melis I mit Fab —, Ruhig.

Von den städtischen Fruchtmärkten, 20. Septbr. (R.-Anz.) Weizen 13,80, 14,10, 14,40, 14,60, 14,90 bis 15,20. — Roggen 13,60, 13,80, 14,00, 14,20, 14,40 bis 14,60. — Gerste 13,00, 13,20, 13,40, 13,60, 13,80 bis 14,00. — Hafer 11,60, 11,70, 11,80, 12,00, 12,10 bis 12,20. — Hafer 13,50, 14,00, 14,50 bis 15,00. — Gerste 12,80, 13,20, 13,80 bis 14,20. — Hafer 11,20, 11,30, 11,60 bis 12,20. — Rottweizen: Weizen 15,00, 15,50 bis 15,70. — Roggen 14,20, 14,50 bis 14,80. — Gerste 12,00, 13,00 bis 14,00. — Hafer 11,20, 11,40 bis 11,60.

Siehe den nachfolgenden Theil in die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Pädagogium Lähn bei Hirschberg in Schles.

Staat. genehm. Lehranstalt in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung für Prima und Frei-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitens Auskunft und Prospekte durch Dr. Hartung.

Landwirtschaftliche Schule zu Zoppot
(Institut der Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen).
Beginn des Wintersemesters am 24. Oktober d. J. 38. An-
meldungen werden baldigst erbeten. Prospekte zc. versendet und
nähere Auskunft, auch über Pension, erteilt
9950] der Direktor Dr. V. Funk.

Militair-Pädagogium „Kemper“

Charlottenburg-Berlin, Schillerstraße 7
(nahe Bahnhof Zoolog. Garten).
Gegründet 1878. An 1000 Aspiranten seitdem bestanden.
Staatlich concessionirte Vorbereitungsanstalt für alle
„Schul- und Militair-Examina“
einschließlich Offiziers- und Abiturienten-Examen. Unterricht
strenge individuell von ausnahmslos älteren und bewährten
Lehrkräften. Ruhige, gesunde Räumlichkeiten, nach Gärten zu ge-
legen. Arzt im Hause. Kein Wasserklosett, darum alle bei
überfüllten Instituten unvermeidliche Mängel der Verpflegung,
Beaufsichtigung zc. von selbst fortfallend. Zahlreiche Empfehlungen
aus den höchsten Kreisen. Prospekte unentgeltlich. Eintritt jeden-
zeit. Sprechstunde 11-1 Uhr Nachmittags. [6807
Die Direktion Dr. Schmidt.

Reinerz-Bad

Villa Karlsruhe
Sommer- und Winter-Kur.
Volle Pens. mit ärztlich. (für die
Behandlung M. 33 für die
Zimmer von 7-15) / Woch.
Näheres durch
Otto Müller R. Schön
Besitzer. prakt. Arzt
b. i. Görbersdorf

Danziger Zeitung.

Inseraten-Annahme
in der Expedition des Geselligen
Original-Preis. Rabatt.

Agent

der geeignete industriell. Objekte
(auch kleinere von 1/2 Million
u. darunter) beaufsichtigt
in Akt.-Ges. zc. beschaffen könnte,
wird um Angabe seiner Adresse
unter Nr. 8527 an den Geselligen
gebeten.

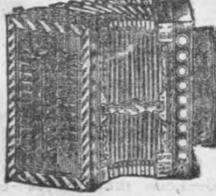
Ein Fuhrwerks-Besitzer mit
8 Pferden, sucht Beschäftigung
betreffend in jedem Fach.
Meldungen unter Nr. 8542 an
den Geselligen erbeten.

3- bis 4000 doppelt
vershulte [7833

Thorn- Alleebäume

fr. Bahnhof Br.-Star-
gard verfr. zu Chaus-
sée- und Wege-Verpflanzung
geeignet. Näheres durch
v. Damasco, Lubichow
Westpreußen.

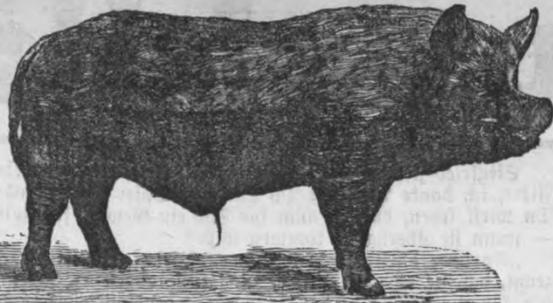
Neu! Neu!
Fanfaren - Harmonika
neuartige Zugharmonika



mit 2 Reihen brillanten
Zornmetall-Blasen, Claviatur-Ver-
bed mit 16 Ringen und 2
Stimmen, 10 Tasten, 20
Register, Claviatur-Griff mit
garantirt unzerbrechlicher
Spiralfederung, 2. H. G. Nr.
Nr. 47462, 2 Doppelbälgen
mit Beschlag und Zuhältern,
Balgfaltenenden mit Metall-
eckenschnoren. Musik doppelt-
stimmig (2chörig), Drahton,
Größe 35 cm. Preis billig
durch den großen Umsatz
nur 5 Mark

Der Stück. Dieses Format Har-
monika mit offener Nickel-Claviatur,
viel größerer als von
anderer Seite angeboten, auch
nur 5 Mark. 3chörige Har-
monika, großartige Neuheit,
3 echte Register, Contrabässe
unter 6 Mark. 4chörige Harmonika,
4 echte Register, harmonium-
artiger Ton nur 8 Mark.
6chör. Harmonika-Orchester,
6 echte Register, 12 Mark.
2reihiges Klavier-Instru-
ment mit 19 Tasten, 4 Contra-
bässen, herrliche Konzert-
musik, nur 10 Mark, mit 21
Tasteln 10 1/2 Mark. Verpackung
und Selbstlernschule gratis.
Glockenspiel mit neuartiger
Mechanik, 2. H. G. Nr. Nr.
85928 nur 30 Mark extra.
Meine Instrumente sind sehr
beliebt und begehrt, bewahren
sich nicht nur vier Wochen,
sondern jahrelang.

Preisliste üb. Harmonika-
Neuheiten gratis u. franco.
Man bestelle nicht bei kleinen
Händlern, sondern direkt bei
Heinrich Suhr,
Musikinstrumenten-Fabrik,
Neuenrade (Westfalen).
Nachweisbar ältestes u. größtes
Musik-Instrumenten-Geschäft
am Plage.



Stammzüchterei der grossen weissen Edelschweine (Yorkshire)

der Domaine Friedrichswerth (S.-Cob.-Gotha).
Station Friedrichswerth. [1551
Auf allen beschickten Ausstellungen höchste Preise, allein
auf den Ausstellungen der Deutsch. Landwirtsch.-Gesellsch.
145 Preise.
Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zucht-
ziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: Form-
vollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit und höchste
Fruchtbarkeit. Die Preise sind fest. Es kosten:
2-3 Monate alte Eber 60 Mk., Sauen 50 Mk.,
3-4 80 70
(Zuchtthiere 1 Mk. pro Stück Stallgeld dem Wärter.
Prospect, welcher Näheres über Aufzucht, Fütterung
und Versandbedingungen enthält, gratis und franco.
Friedrichswerth 1899. Ed. Meyer, Domainenrath.

Ein gebrauchtes Billard

wird zu kaufen gesucht. Meld.
mit Angabe der momentanen
Beschaffenheit, des Preises und
des Fabrikats briefl. unter Nr.
8877 an den Geselligen erbeten.

Hedrich

kauft u. zahlt die höchsten Preise
für. Naquardt, Graudenz.

Fabrik-Kartoffeln

kauf unter vorheriger Bemusterung
Albert Witke, Thorn.

Molkereibutter

ca. 2 bis 3 Ctr. wöchentlich,
sucht Käsefäher.
Offerten unter Nr. 8121 an
den Geselligen erbeten.

Kaufe feine und feinste Butter

von Gütern und Molkereien.
Abrechnung und Kasse erfolgt
wöchentlich, auf Wunsch nach
jeder Sendung. [7392
A. Schimmel Nachfz.,
Butter-Großhandlung,
Berlin C., Rosenthalerstraße 72.

Waldbestände

zu Gruben- und Bauholz sich
eignend, werden in jeder
Größe gegen Kasse zu kaufen
gesucht. Meldungen werden
brieflich mit Aufschrift Nr.
7322 durch d. Geselligen erb.

Petroleumfässer

kauft und bittet um Offerten
S. Kirstein, Soldau
8435] Ostpreußen.

Mühlentämme.

8723] Trockene, gepaltene
Mühlentämme
sucht zu kaufen
F. Zähr, Kl.-Lubin bei
Graudenz.

Viehverkäufe.

(Schluß dieser Rubrik aus dem
2. Blatt).

Freya

5j. schwarzbraun, 4 Zoll, Halb-
blut, hervorragendes Abtanten-
viereck, guter Springer, sehr
gänglich, sicher bei Truppe und
Wüst gehend, weil übermäßig,
sorgt zu verkaufen. Preis 1400
Mark. Näheres bei Wachtmeister
Freiberg, 1. rtd. Batterie,
Deutsch-Eylan. [8866

Fuchsstuten

ca. 1,80 Meter groß, hat zu
verkaufen die Thorner
Dampfmühle
Gerson & Co., Thorn.

8 tragende holländer Stärken

von Heerdhüchtern abstim-
mend, verkäuflich. [8572
Grams, Rathsdorf
bei Summin Westpreußen.

Läufer- schweine

der groß. weißen
Yorkshire-Rasse, gegen Roth-
lauf geimpft, hat abzugeben
Dom. Bayersee
v. Kl.-Treibis, Stat. Rawra,
Kreis Eim.

Zwei hochtrag. Kühe

in 2 u. 4 Wochen falkend, stehen
preiswerth zum Verkauf beim
Besitzer Carl Kühn, [8741
Kal.-Buchwalde b. Jablonowo.

Parzellirungs-Anzeige!

8904] Die Besetzung des Herrn Ernst Hoffmann zu
Königl. Buchwalde
ca. 310 Morgen groß, 1 Kilometer von der Bahnstation an Ort
und Stelle und 3 Kilometer von Jablonowo entfernt, bestehend
aus sehr gutem Roggen-, Weizen- und Mispelboden, mit Wohn-
und Wirtschafts-Gebäuden, voller brisanter Ernte u. Inventar,
soll durch den Unterzeichneten am
Montag, den 2. Oktober cr.
von Vormittags 10 Uhr ab
an Ort und Stelle im Ganzen und auch getheilt unter den denkbar
günstigsten Kauf- und Zahlungsbedingungen verkauft werden.
Moritz Friedländer,
Kaufmann in Schulitz.

Guter-Parzellirung Landbank zu Berlin



Die Landbank verkauft von ihren
grossen Besitzungen
Hauptgüter
Vorwerke, Mühlen, See-
Ziegelei, Waldgrundstücke und
Bauernstellen
in jeder Grösse und Preislage
zu äusserst günstigen Bedingungen
Jede Auskunft mit Beschreibungen
ertheilt kostenlos
Bureau der Landbank
Berlin W. O. Behrenstr. 14-16.

Parzellirung.

7666] Von dem Rittergute Abl.
Zawadba bei Baruth sind
noch Parzellen in jeder gewünscht.
Größe zu verkaufen. Sehr guter
Roggen- und Kartoffelboden. Zu
jeder Parzelle wird beliebig
Wiesen, Holz und Dorf zugetheilt.
Auch sind Parzellen mit Gebäuden,
verkäuflich nebst einem
Schmiedegrundstück
mit 30 Morgen Ackerland.
Verkaufstermin steht am
28. September, Mittags 1 Uhr,
im Gutshaus an Ort und
Stelle an. Hierzu werden Käufer
mit dem Bemerken eingeladen,
daß die Kauf- und Zahlungsbed.
sehr günstig gestellt werden.
A. Reiche.

Ein holländer Windmühl- Grundstück, mit 10 Morg. Land,

in einem großen Kirchdorfe, zu
verk. od. zu verpacht. Meld. briefl.
u. Nr. 8677 a. d. Geselligen erb.

Gutsverkäufe.

1. Ein Rentenamt, in d. Nähe
v. Saalfeld Dpr., Nr. Mrobrungen,
durchw. Weiz. u. Mispelboden, an
Chaussee u. Kanal, gute Geb. u.
Invent. Anzahl. 30-40000 Mk.
2. Ein Gut an Chaussee und
Kanal, in d. Nähe v. Liebenhül
Dpr., 77,64,10 ha groß, durchw.
Weiz. u. Mispelboden, 12 Mg. aller-
best. Buchen- u. Wald, pompöse
Wohn- u. Wirthsch.-Geb., brill. leb.
u. tot. Invent. Ca. 30000 Mk. Anz.
3. Eine Besetzung in Reichen-
bach, Nr. v. Holland, 76,03,70 ha
groß, 15 ha Weiz., durchw. Weiz.-
u. Zuckerrüb.-Bod., Zuckerrüben-
fabrik in d. Nähe. Gute Gebäude u. Invent.
Anzahlung 20000 Mk. [7237

Ein Rentenamt in d. Nähe von Fr.-Holland, nahe Bahnhof,

70 ha gr., Weizen- und Zuckerrüben-
boden, Zuckerrüben- u. Zuckerrüben-
fabrik in der Nähe, Inventar und Gebäude
brillant, Anzahlung 20000 Mk.,
sehr preiswerth zu verkaufen, durch
H. Siebert, Elbing,
holländer Chaussee 7.

Geschäftsverkauf!

Beabsichtige mein Grundstück,
in welchem seit mehr als 50 J.
ein Manufaktur-, Materialw.-
Eisen-Geschäft und Kleinhandel
von Getränken, in einer Stadt
mit guter Landkundschaft, be-
trieben worden, vom 1. Oktober
b. 38. an zu verkaufen oder zu
verpachten. Meld. briefl. u. Nr.
8687 an den Geselligen erbeten.

Gastwirthschaft!

Bezugs halber verkaufe ich so-
gleich meine im Kirchdorfe Vias-
litten, zwei Meilen von Neiden-
burg und Soltau gelegene, gut-
gehende Gastwirthschaft. Dieselbe
ist 40 Jahre in meinem Besitz,
allein an Orte, verbunden mit
rentablem Material, Kolonial-
u. Manufaktur-Geschäft. Ver-
bindungen günstig. D. Grudinski.

Ein Grundstück Ausb., 70 Morg., gut. Boden, gut. Gebäude, vollst. leb. u. todt. Inv., volle Ernte, 22 J. in einer Hand, habe zu verk. Nr. 18000, Anz. 5- bis 6000 Mk. Ehrenfort, Rosenberg Westpr. [8843

Meine seit 27 Jahren an der Hauptstraße gutgehende Fleischerei mit Handwerkszeug bin ich willens, kränzlich halber zu verkaufen oder zu verpachten. A. Littjin, Fleischwirth, Dt.-Krone. [8454

Im Auftrage eines zah- lungsfähigen Käufers suche Besetzung

bis 1000 Morg., mit gut. Gebäud.
u. geregelt. Ueberverhältnissen.
Landwirth Schulz, Wole u. III.
Suche ein kleines
Gut

von ca. 300 bis 600 Morg., mit
gutem Boden, guten Gebäuden
und reichlichem Inventar, sowie
günstiger Lage, möglichst in
Pommern, Posen od. Westpreußen,
mit ca. 15 000 Mk. Anzahl., ist
zu kaufen. Gest. Off. mit genauer
Angabe u. Nr. 8153 a. d. Geisell

Grundstücks-Verkäufer!

Wollen Sie möglichst schnell,
vortheilhaft und diskret ver-
kaufen und von einer der Neu-
zeit entsprechendsten Methode
Deutschlands als vorzüglich und
erfolgreich anerkannt - sowie
strengen, reellen Vermittlung
Gebrauch machen, dann wenden
Sie sich ausschließlich an das
altbewährte Grundstücksver-
kehrs-Institut von Fris Hübner
& Co., eingetragene Handels-
gesellschaft Berlin, Rosenstr. 41.
Prospr. grat. - Ohne Vorzuck.

Pachtungen.

6740] Wein in Bromberg be-
findliches, in bester Lage gelegen.
**Kolonialwaaren-
Geschäft**
verbunden mit Destillation, bin
ich willens, ander. Uebernahme,
wegen sofort oder später weiter
zu verpachten, mit auch ohne
Uebernahme des Pagers. Nach-
weislicher Umsatz jährl. 90 000
Mark. Offerten werd. brieflich
mit Aufschrift Nr. 6749 durch
den Geselligen erbeten.

M. Gastwirthschaft

nebst 6 Morg. Land, ist von sof.
od. etw. sp. unt. günstig. Beding.
zu verpachten. Feigs, Weißer,
Doll.-Orabia bei Dtlotisch.

Bäckerei.

6993] M. i. Thorn, Schuhmacher-
straße 12, beleg. Bäckerei i. p. I. Okt.
99 z. verk. 3 Ueberr. f. 1000 Mk. erf.
A. Roggatz, Bäckermstr., Thorn.
Suche kostgütige
Gastwirthschaft
oder Restauration zu pachten.
Späterer Kauf nicht ausgechl.
Off. u. Nr. 8686 a. den Gesellig.